

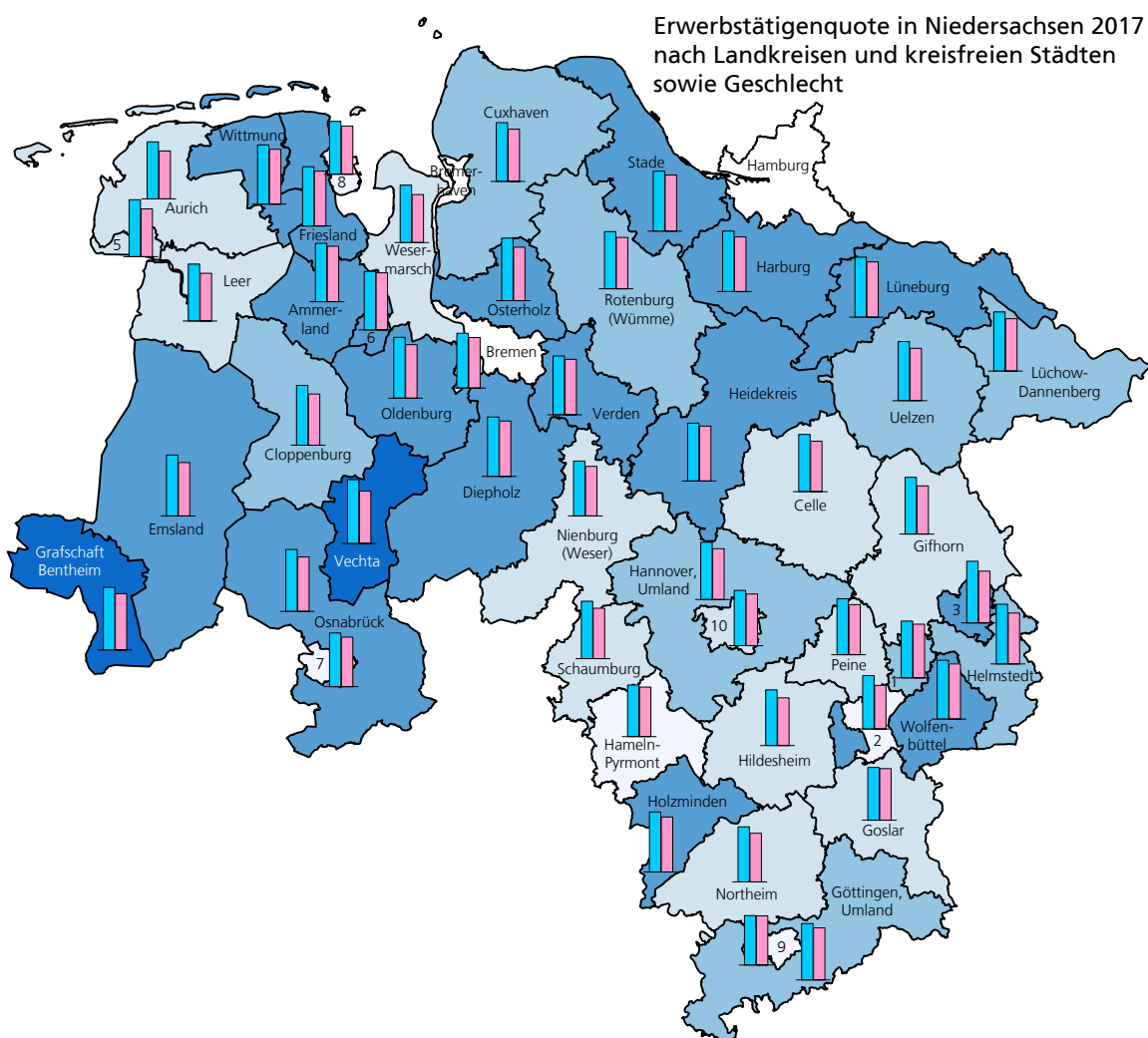
## 10/2018

Aus dem Inhalt:

- Erwerbstätigkeit von Frauen und Männern 2017

Kreistabelle:

- Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im November 2017





## Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden
  - 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit
  - . = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht
  - X = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu
  - ... = Angabe fällt später an
  - / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
  - () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher
- D = Durchschnitt
  - p = vorläufige Zahl
  - r = berichtigte Zahl
  - s = geschätzte Zahl
  - dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet
  - dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt

Änderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.  
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

## Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:  
Tel.: 0511 9898-1132, 1134  
Fax: 0511 9898-991134  
E-Mail: [auskunft@statistik.niedersachsen.de](mailto:auskunft@statistik.niedersachsen.de)  
Internet: [www.statistik.niedersachsen.de](http://www.statistik.niedersachsen.de)

## Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen  
ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.  
V.i.S.d.P.: Simone Lehmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €  
Erscheinungsweise: monatlich  
Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover  
E-Mail: [vertrieb@statistik.niedersachsen.de](mailto:vertrieb@statistik.niedersachsen.de)  
Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133  
Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2018.  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

# Statistische Monatshefte Niedersachsen

---

72. Jahrgang · Heft 10 Oktober 2018

## Inhalt

### Textteil

Neues aus der Statistik .....	492
Auf einen Blick: Entwicklungen im niedersächsischen Handwerk .....	493

### Beiträge

Erwerbstätigkeit von Frauen und Männern 2017 .....	494
Umweltschutzinvestitionen in Betrieben des Produzierenden Gewerbes in Niedersachsen machten im Jahr 2016 etwa 8 Prozent aller Investitionen aus .....	508
Konjunktur aktuell .....	515

### Tabellenteil

#### Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im September, Oktober, November und im 3. Vierteljahr 2017 .....	519
--	-----

#### Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit

Arbeitslose im September 2018 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens ....	526
Unterbeschäftigung im Berichtsmonat Juni 2018 in Niedersachsen .....	527
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 31.12.2017 .....	528

#### Landwirtschaft

Tierische Produktion im August 2018 .....	530
---	-----

#### Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezügen im 1. Vierteljahr 2018 .....	531
--	-----

#### Außenhandel

Außenhandel im August 2018 .....	532
----------------------------------	-----

#### Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel Juli 2018 .....	533
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe Juli 2018 .....	535
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Großhandel Juli 2018 .....	536

#### Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar - Juli 2018 .....	537
Insolvenzverfahren Januar - Juli 2018 .....	538

#### Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Juli 2018 .....	540
Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im Juli 2018 nach Güterabteilungen .....	541
Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Juli 2018 nach ausgewählten Häfen .....	541
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen im September 2018 .....	542

Zahlenspiegel Niedersachsen .....	543
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten .....	547
Veröffentlichungen des LSN im September 2018 .....	549
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen .....	550

# Neues aus der Statistik

## Teilzeitarbeit in der Grenzregion Niederlande, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen – Erste Ergebnisse eines INTERREG-Projekts

Bei den aktuellen Debatten in der Europäischen Union vor dem Hintergrund der Brexit-Verhandlungen wird neben der Freizügigkeit von Waren innerhalb der EU auch die Personenfreizügigkeit betont. Inwieweit wird aber diese Freizügigkeit genutzt? Wie stark sind die Verflechtungen zwischen Niedersachsen und den Niederlanden als EU-Grenznachbarn? Auch wenn Deutschland und die Niederlande wirtschaftlich eng miteinander verflochten sind, ist doch fraglich, wie sich dies auf der Ebene der Arbeitsmärkte in der Grenzregion darstellt.

Frühere Studien – in denen die Grenzregionen der Niederlande und der Länder Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen einzeln untersucht wurden – zeigten: Eine Integration der Arbeitsmärkte hatte bis 2015 bzw. 2016 nicht stattgefunden. An diese früheren Untersuchungen knüpft nun ein aktuelles Projekt mit dem Titel „Arbeitsmarkt in Grenzregionen D-NL“ an. Es wird durch die EU im Rahmen des INTERREG-Programms gefördert und untersucht, inwieweit die Verzahnung der Arbeitsmärkte an der niederländisch-deutschen Grenze von der Nordsee bis Aachen fortgeschritten ist.

Kooperationspartner des Projekts sind die Statistischen Ämter der Niederlande (CBS), Niedersachsens (LSN) und Nordrhein-Westfalens (IT.NRW). Diese länderübergreifende Zusammenarbeit ermöglicht vertiefende Einblicke in grenzüberschreitende Strukturen. Erste inhaltliche Ergebnisse – mit überraschenden Unterschieden – wurden nun zum Thema Teilzeitarbeit vorgelegt.



Die Publikation wird von IT.NRW in der Reihe „Statistik kompakt“ herausgegeben und kann als PDF unter [webshop.it.nrw.de](http://webshop.it.nrw.de) > Reihen > Statistik kompakt heruntergeladen werden.

## Integration von Migrantinnen und Migranten in den Arbeitsmarkt im europäischen Vergleich

Eurostat hat in einer Online-Publikation anhand von Daten der Arbeitskräfteerhebung der EU aus dem Jahr 2017 die Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten in Europa betrachtet und auch Nicht-Mitgliedstaaten der EU wie Norwegen und die Schweiz miteinbezogen. Die Darstellung erfolgt auf Ebene von NUTS-2-Regionen. In Niedersachsen sind dies die Statistischen Regionen Braunschweig, Hannover, Lüneburg und Weser-Ems.

Verglichen wurden die Beschäftigungsquoten der jeweils Staatsangehörigen mit denen von Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern anderer EU-Mitgliedstaaten sowie solchen aus Nicht-EU-Ländern.

Die Zielmarke der Europa-2020-Strategie liegt für die Beschäftigungsquote von Menschen aus Nicht-EU-Mitgliedstaaten bei 75 %. Für die meisten der betrachteten Regionen lagen die Ergebnisse unterhalb dieser Marke. Auffällig niedrige Werte von unter 50 % konzentrierten sich in Regionen in Frankreich, Belgien, den Niederlanden und Deutschland. In Deutschland fallen die betrachteten Regionen Niedersachsens ebenfalls in diese Kategorie. Hinsichtlich der anderen Personengruppen waren die niedersächsischen Regionen jedoch unauffällig.

Die Ergebnisse sind im Internetangebot von Eurostat in englischer Sprache abrufbar unter: [ec.europa.eu/eurostat](http://ec.europa.eu/eurostat) > Neuigkeiten > Was gibt's neues? > Migrant integration: regional employment rate.

## Einfluss des gesetzlichen Mindestlohns auf Verdienststrukturen untersucht

Die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns hat zu kontroversen Debatten geführt und war – je nach Standpunkt – sowohl mit Befürchtungen als auch mit Hoffnungen verknüpft. Aber: Hatten die Einführung des Mindestlohns im Jahr 2015 sowie die erste Erhöhung des Mindestlohns im Jahr 2017 tatsächlich Effekte auf die Verdienststrukturen?

Auf Basis der Ergebnisse der Verdienststrukturerhebung von 2014 und der freiwilligen Verdiensterhebungen der Jahre 2015, 2016 und 2017 wurde dies vom Statistischen Bundesamt untersucht. Im Ergebnis sind Effekte insbesondere am unteren Rand der Verteilung der Verdienste eingetreten. Detaillierte Ergebnisse sind in der jüngst erschienenen Ausgabe 5/2018 des vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Wissenschaftsmagazins WISTA nachzulesen: [www.destatis.de](http://www.destatis.de) > Publikationen > WISTA – Wirtschaft und Statistik

# Auf einen Blick

## Entwicklungen im niedersächsischen Handwerk

Im Herbst 2017 schlossen 54 630 junge Menschen in Niedersachsen einen Ausbildungsvertrag ab. Insgesamt befanden sich Ende 2017 über 140 000 Männer und Frauen in einer dualen Ausbildung. Die meisten Männer hatten eine Ausbildung zum Kraftfahrzeugmechatroniker (8,5 %), zum Elektroniker (5,5 %) oder zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (4,7 %) gewählt. Die meisten Frauen ließen sich zur Kauffrau für Büromanagement (10,1 %), zur Medizinischen Fachangestellten (8,3 %) oder zur Kauffrau im Einzelhandel (6,5 %) ausbilden.

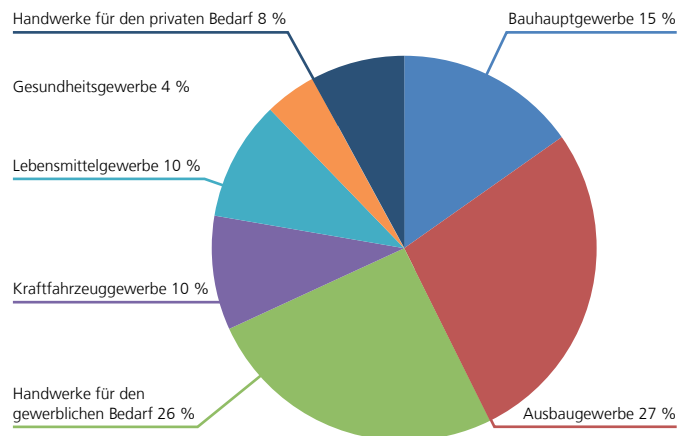
Nach der Berufsschule werden einige der frisch Ausgebildeten in einem Handwerksunternehmen arbeiten. Doch wie sieht die Realität im Handwerk aus? Arbeiten in den verschiedenen handwerklichen Gewerbegruppen heute noch genauso viele Erwerbstätige wie vor 8 Jahren oder verschwinden Gewerke? Daten zu dieser Fragestellung liefert die Handwerkszählung, die seit 2008 jährlich aus dem Unternehmensregister erfolgt und zu der aktuell die Zahlen aus dem Jahr 2016 vorliegen.<sup>1)</sup>

Im Jahr 2016 gab es in Niedersachsen 45 364 Handwerksunternehmen, 2 331 weniger als im Jahr 2008.<sup>2)</sup> Allerdings lag die Zahl der tätigen Personen, einschließlich der geschätzten tätigen Unternehmerinnen und Unternehmer, mit etwas über 500 000 rund 7 % über dem Wert von 2008. Gut 76 % der tätigen Personen waren sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, ihre Zahl ist in dem betrachteten Zeitraum um fast 11 % gestiegen. Der Anteil der geringfügig entlohnten Beschäftigten hingegen sank von 15,5 % auf 14,3 %. Positiv entwickelte sich der Umsatz von 44,1 Mrd. Euro im Jahr 2008 auf 52,0 Euro im Jahr 2016 (+18,0 %). Der Umsatz je tätiger Person erhöhte sich in diesem Zeitraum jedoch nur um 10,2 % (von 94 090 Euro auf 103 663 Euro).

Die meisten tätigen Personen arbeiteten 2016 im Ausbaugewerbe (27 %) und im Handwerk für den gewerblichen Bedarf (26 %)<sup>3)</sup> (siehe Grafik). Gegenüber 2008 stieg die Zahl der tätigen Personen insbesondere im Bauhauptgewerbe (+15,5 %), obwohl die Zahl der Unternehmen deutlich zurückging (-7,8 %). Ähnlich, wenn auch etwas abgeschwächerter, verlief die Entwicklung bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf (+11,6 % tätige Personen, -2,3 % Zahl der Unternehmen), dem Gesundheitsgewerbe (+11,1 % tätige Personen, -10,5 % Zahl der Unternehmen)<sup>4)</sup>

## A1 | Tätige Personen im Handwerk nach Gewerbegruppen 2016 in Prozent

(Gesamtzahl: 501 926 Tätige Personen, einschl. geschätzter tätiger Unternehmer)



sowie dem Ausbaugewerbe (+10,4 % tätige Personen, -1,0 % Zahl der Unternehmen).

Auf der anderen Seite gab es auch Gewerbegruppen, die sich über die Jahre seit 2008 negativ entwickelt haben. Das trifft insbesondere auf das Lebensmittelgewerbe zu, hierzu zählen Bäcker, Fleischer, Konditoren und Müller. Die Zahl dieser Unternehmen ging um fast ein Drittel zurück (-31,2 %), die Zahl der tätigen Personen sank um 8,3 %. Rückgänge gab es auch beim Handwerk für den privaten Bedarf – diese Gewerbegruppe umfasst sehr unterschiedliche Gewerke, von Schuhmacherei, Boots- und Schiffsbau, über Fotografie, Friseurgewerbe, Gold- und Silberschmiede bzw. -schmiedinnen bis hin zur Uhrmacherei und zum Instrumentenbau. Die Zahl dieser Unternehmen reduzierte sich insgesamt um 3,3 %, der Rückgang bei den tätigen Personen betrug 1,2 %. Aber auch beim Kraftfahrzeuggewerbe ging die Zahl der Unternehmen um 3,9 % zurück, die Zahl der tätigen Personen verringerte sich allerdings nur um 0,8 %.

Im Handwerk haben in den letzten 8 Jahren Veränderungen stattgefunden. Vor allem ist die Zahl kleinerer Unternehmen mit unter 5 tätigen Personen deutlich zurückgegangen (10,0 %). Auch in fast allen Gewerbegruppen der Unternehmen mit 5-9 tätigen Personen reduzierte sich die Anzahl (-2,3 %). Alle anderen Unternehmensgrößenklassen zeigten hingegen eine positive Entwicklung. In 4 Gewerbegruppen wurde Personal aufgestockt, in 3 allerdings abgebaut. Ob dies durch fehlendes Personal bedingt war oder fehlende Nachfrage, dürfte je nach Gewerbe sehr unterschiedliche Ursachen gehabt haben. Ausgebildete Handwerkerinnen und Handwerker werden aber auch in der Zukunft gute Berufschancen in zahlreichen Handwerksberufen erwarten können.

Annegret Vehling

1)Methodische Hinweise zur Handwerkszählung enthält der Aufsatz: Kaiser, Wolfgang, Strukturen und Entwicklungen im niedersächsischen Handwerk. Ergebnisse der Handwerkszählung 2012, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 6/2015, Seite 318f.

2)Nur Unternehmen (einschl. der inzwischen inaktiven Unternehmen) mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig oder geringfügig entlohnten Beschäftigten des jeweiligen Berichtsjahres.

3)Dazu zählen u. a. Metallbau, Kälteanlagenbau, Informationstechnik, Modellbau, Gebäudereinigung, Druck.

4)Dazu zählen Augenoptiker, Hörgeräteakustiker, Orthopädienschuhmacher oder Zahntechniker.

## Erwerbstätigkeit von Frauen und Männern 2017

Seit 1957 werden im Mikrozensus, der repräsentativen Haushaltserhebung, Informationen über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte gesammelt<sup>1)</sup>. Der Mikrozensus ermöglicht es, die Formen des Zusammenlebens von Menschen differenziert zu beschreiben, d. h. nicht nur die Zusammensetzung der Privathaushalte, sondern auch deren sozioökonomische Merkmale<sup>2)</sup>, wie Erwerbstätigkeit, Bildung, Herkunft und Wohnsituation, darzustellen.

Der Mikrozensus ist die größte amtliche Haushaltserhebung in der Europäischen Union. Seit 1968 ist die Arbeitskräfteerhebung der EU<sup>3)</sup> in die deutsche Mikrozensususerhebung integriert. Darüber hinaus hat der Mikrozensus enge Bezüge zu anderen amtlichen Datenquellen, insbesondere zu anderen amtlichen Arbeitsmarktstatistiken.

Im vorliegenden Beitrag wird der Blick auf die Erwerbsbeteiligung der Menschen in Niedersachsen gerichtet. Dies entspricht im Mikrozensus nicht der Sicht auf den Arbeitsmarkt bzw. auf die Beschäftigung am Arbeitsort, sondern der auf die soziodemographische Struktur der Erwerbstätigen an ihrem Wohnort.

### Vorbemerkung: Allgemeine Hinweise zu den Mikrozensusdaten 2017

Bereits im Jahr 2016 wurde der Mikrozensus auf eine neue Stichprobe umgestellt, deren Grundlage die im Zensus 2011 erhobenen Daten zu Wohnungen und Wohngebäuden bilden<sup>4)</sup>. Dadurch wurde die Volkszählung 1987 als Stichprobengrundlage abgelöst. Die Nutzung einer neuen Auswahlgrundlage ist für eine Stichprobenerhebung stets mit Effekten auf die hochgerechneten Ergebnisse verbunden. Zusammen mit weiteren Einflussfaktoren bei der Erhebung und Hochrechnung des Mikrozensus führt dies zu einer Überlagerung methodischer Effekte, die die Vergleichbarkeit der Ergebnisse ab 2016 mit den Vorjahren einschränken<sup>5)</sup>.

1) Vgl. Köhler, Hanna: Schlaglicht: Mikrozensus Haushalte in Niedersachsen 2012, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 12/2013, S. 680-686.

2) Zur Definition der verschiedenen Begriffe im Mikrozensus vgl. „Allgemeine Informationen und Begriffliche Erläuterungen“ im Internetangebot des LSN unter: [www.statistik.niedersachsen.de](http://www.statistik.niedersachsen.de) > Themenbereiche > Haushalte und Familien – Mikrozensus > Übersicht > Tabellen > Mikrozensus.

3) Siehe Verordnung (EG) Nr. 577/1998 des Rates vom 9. März 1998 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft, zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 1372/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2007 (ABl. EU Nr. L 315 S. 42).

4) Vgl. Bihler, Wolf und Zimmermann, Daniel: Die neue Mikrozensusstichprobe ab 2016, in: Wirtschaft und Statistik, Heft 06/2016, S. 20-29.

5) Nähere Informationen zur Methodik und zur Qualität der Daten liefert der Qualitätsbericht zum Mikrozensus 2017 des Statistischen Bundesamts unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de) > Publikationen > Qualitätsberichte > Bevölkerung sowie das Methodenpapier „Hinweise zu methodischen Effekten in den Zeitreihen zur Haushalte- und Familienstatistik auf Basis des Mikrozensus“ des Statistischen Bundesamts unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de) > Methoden > Erläuterungen zu Statistiken > Gesellschaft & Staat > Mikrozensus Haushalte & Familien. Weitere Hintergründe und Ergebnisse zum Thema finden sich u. a. in der Fachserie 1, Reihe 4.1 „Erwerbstätigkeit“ sowie weiteren Fachpublikationen des Statistischen Bundesamts, abrufbar unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de) > Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Arbeitsmarkt.

Seit 2017 basiert der Mikrozensus zudem auf einer neuen gesetzlichen Grundlage, dem Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und die Arbeitsmarkt-beteiligung sowie die Wohnsituation der Haushalte (Mikrozensusgesetz - MZG)<sup>6)</sup>. Damit verbunden ist u. a. eine methodische Veränderung in Bezug auf die Durchführung der Erhebung in Gemeinschaftsunterkünften wie Alten- und Pflegeheimen oder Justizvollzugsanstalten. Seit 2017 werden dort Mikrozensusdaten nur noch mit einem stark verkürzten Frageprogramm (z. B. Geschlecht, Alter und Familienstand) erhoben, insbesondere um die Befragten zu entlasten. Eine Konsequenz daraus ist, dass zu wenige Informationen vorliegen, um die dort lebenden Personen vollumfänglich in den Ergebnissen des Mikrozensus abzubilden. Die Ergebnisse des Mikrozensus beziehen sich daher ab 2017 häufig nur noch auf die Bevölkerung in Privathaushalten (ohne Gemeinschaftsunterkünfte).

In niedersächsischen Gemeinschaftsunterkünften lebten im Berichtsjahr 2017 rund 153 100 Personen am Haupt- oder Nebenwohnsitz (2016: 92 300). Der überwiegende Teil wohnte dabei in Alten- bzw. Pflegeheimen und stand dem Arbeitsmarkt dadurch in der Regel nicht zur Verfügung. Die Bevölkerungszahl im Mikrozensus für 2017 fiel daher um rund 153 000 Personen niedriger aus als 2016, ebenso sank die Zahl der Nichterwerbspersonen überproportional gegenüber dem Vorjahr. Auf das Gesamtniveau der Erwerbstätigen- bzw. Erwerbslosenzahlen hat das Nichteinbeziehen von Gemeinschaftsunterkünften nur geringe Auswirkungen, da nur 10,2 % der Personen in Gemeinschaftsunterkünften erwerbstätig waren. Auswirkungen sind jedoch bei Quotenberechnungen (u. a. Erwerbstätigenquote) aufgrund der niedrigeren Bezugsgröße (Bevölkerungszahl) zu verzeichnen.

Dies muss bei der Interpretation der Daten, insbesondere bei Zeitreihenvergleichen, berücksichtigt werden.

### Jeder zweite Mensch in Niedersachsen war im Jahr 2017 erwerbstätig

Im Jahr 2017 lebten in Niedersachsen rund 7,85 Millionen Menschen in Privathaushalten am Hauptwohnsitz. Darunter waren 3,94 Millionen (50,2 %) erwerbstätig, davon 2,12 Millionen Männer und 1,82 Millionen Frauen (vgl. Abb. A1 bzw. Tab T1). Zusammen mit den 153 400 Erwerbslosen zählten rund 4,10 Millionen Menschen zu den Erwerbspersonen. Somit war fast die Hälfte der Bevölkerung (47,8 %) weder erwerbstätig noch stand sie dem Arbeitsmarkt zur Verfügung. Dabei unterscheidet sich die im Mikrozensus verwendete Definition der Erwerbstätigkeit von dem, was die meisten Menschen üblicherweise darunter verstehen.

6) Mikrozensusgesetz vom 7. Dezember 2016 (BGBl. I S. 2826).

## T1 | Bevölkerung in Privathaushalten und Erwerbstätigkeit in Niedersachsen 2017 nach Geschlecht

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
<b>Bevölkerung</b>					
<b>Insgesamt</b>	<b>7 854,1</b>	<b>3 910,6</b>	<b>3 943,4</b>	<b>49,8</b>	<b>50,2</b>
Beteiligung am Erwerbsleben					
Erwerbspersonen	4 095,9	2 213,8	1 882,1	54,0	46,0
davon Erwerbstätige	3 942,5	2 122,0	1 820,5	53,8	46,2
Erwerbslose	153,4	91,8	61,6	59,8	40,2
Nichterwerbspersonen	3 758,1	1 696,8	2 061,3	45,2	54,8
darunter Arbeit suchende Nichterwerbspersonen <sup>1)</sup>	35,1	19,2	15,9	54,7	45,3

1) Einschl. nicht sofort verfügbare Nichterwerbstätige, die ihre Arbeitsuche bereits abgeschlossen haben und innerhalb von 3 Monaten eine Tätigkeit aufnehmen.  
Ergebnisse des Mikrozensus.

### Methodische Erläuterung: Erwerbstätigkeit im Mikrozensus (s. a. Fußnote 5)

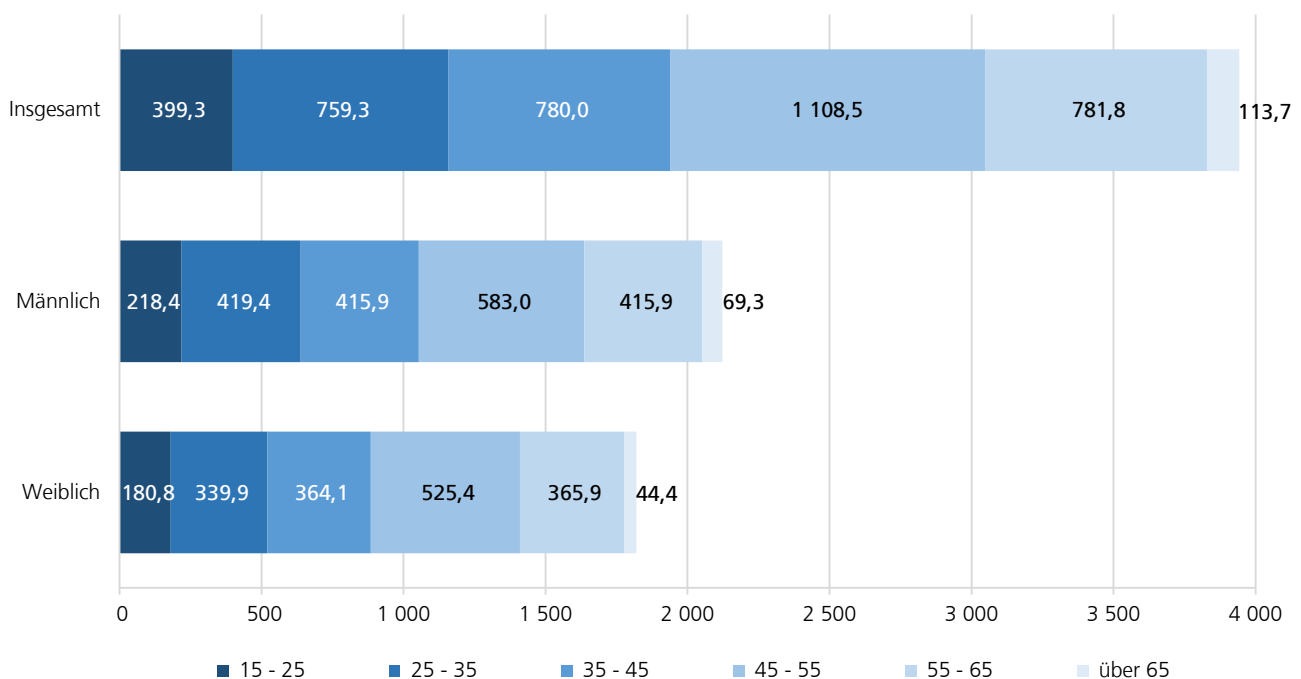
Die im Mikrozensus verwendeten arbeitsmarktstatistischen Konzepte und Definitionen basieren auf den im Rahmen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) international vereinbarten Standards (ILO-Konzept). Demnach gelten alle Personen im Alter von 15 Jahren und älter als erwerbstätig, sofern sie in der Berichtswoche mindestens eine Stunde lang gegen Entgelt oder im Rahmen einer selbstständigen oder mithelfenden Tätigkeit gearbeitet haben. Auch wer sich in einem formalen Arbeitsverhältnis befindet, das er im Berichtszeitraum nur vorübergehend nicht ausgeübt hat (z. B. wegen Urlaub oder Erkrankung), gilt als erwerbstätig. Als erwerbslos gilt im Sinne des ILO-Konzepts jede Person im Alter von 15 bis 74 Jahren, die in der Berichtswoche nicht erwerbstätig war, aber in den letzten vier Wochen vor der Befragung aktiv nach einer Tätigkeit gesucht hat. Auf

den zeitlichen Umfang der gesuchten Tätigkeit kommt es nicht an. Eine neue Arbeit muss innerhalb von zwei Wochen aufgenommen werden können. Die Einschaltung einer Agentur für Arbeit oder eines kommunalen Trägers in die Suchbemühungen ist nicht erforderlich. Personen im erwerbsfähigen Alter, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind, gelten als Nichterwerbspersonen.

Die Ergebnisse des Mikrozensus nach dem ILO-Konzept stimmen aus methodischen Gründen nicht vollständig mit denen anderer arbeitsmarktstatistischer Datenquellen überein<sup>7)</sup>. So gibt es beispielsweise Abweichungen zur Erwerbstätigenrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen oder zu Statistiken der Bundesagentur für Arbeit. Diese liegen beispielsweise in der subjektiven Einordnung der

7) Vgl. hierzu auch: Körner, Thomas / Marder-Puch, Katharina: Der Mikrozensus im Vergleich mit anderen Arbeitsmarktstatistiken. Ergebnisunterschiede und Hintergründe seit 2011, in: Wirtschaft und Statistik, Ausgabe 4/2015, Seite 39 ff.

## A1 | Erwerbstätige in Niedersachsen 2017 nach Geschlecht und Altersgruppen – in 1 000 –



Erwerbstätigkeit durch die Befragten begründet. So lassen sich Abweichungen hinsichtlich der Berufsbezeichnungen, Wirtschaftszweige oder gar der Erwerbstätigkeit an sich erklären. Insbesondere junge Menschen in der Schulausbildung oder im Studium sowie Rentnerinnen und Rentner mit einem Gelegenheitsjob oder einer geringfügigen Beschäftigung sehen sich häufig nach ihrem Alltagsverständnis nicht als Erwerbstätige. Dadurch ergeben sich speziell bei kleineren und geringfügigen Tätigkeiten sowie der Suche danach Abweichungen im Vergleich zu anderen Datenquellen.

### Entwicklung der Erwerbstätigenquoten<sup>8)</sup> seit 2007 – Anstiege bei Frauen und älteren Erwerbstätigen

Rund 7,0 % bzw. 113 700 Personen im Alter von 65 Jahren und älter waren noch erwerbstätig, was einem Anteil von 2,9 % aller Erwerbstätigen entsprach. Zehn Jahre zuvor lag der Anteil der Erwerbstätigen im Rentenalter an allen Menschen ihrer Altersgruppe noch bei 3,2 % und stieg seither kontinuierlich an. Dies spiegelt zum einen das schrittweise Anheben der Regelaltersgrenze von 65 auf 67 Jahre ab 2012 wider. Zum anderen zeigen sich hier verschiedene Tendenzen, wie eine verstärkte Erwerbsbeteiligung der älteren Frauen oder die Möglichkeit älterer Menschen, auf Wunsch gerne über den eigentlichen Rentenbeginn hinaus berufstätig zu sein, solange die Gesundheit „mitspielt“.

Am anderen Ende der Altersskala fällt auf, dass sich bereits beim Einstieg in das Berufsleben die Erwerbstätigenquoten von Männern und Frauen unterscheiden. So lag bereits 2007 die Erwerbsbeteiligung der jungen Frauen zwischen 15 und 19 Jahren mit 21,4 % unterhalb der der gleichaltrigen Männer mit 23,6 %. Zehn Jahre später betrug der Abstand der beiden Quoten 4,5 Prozentpunkte. Eine Erklärung

8) Erwerbstätigenquote: Prozentualer Anteil der Erwerbstätigen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

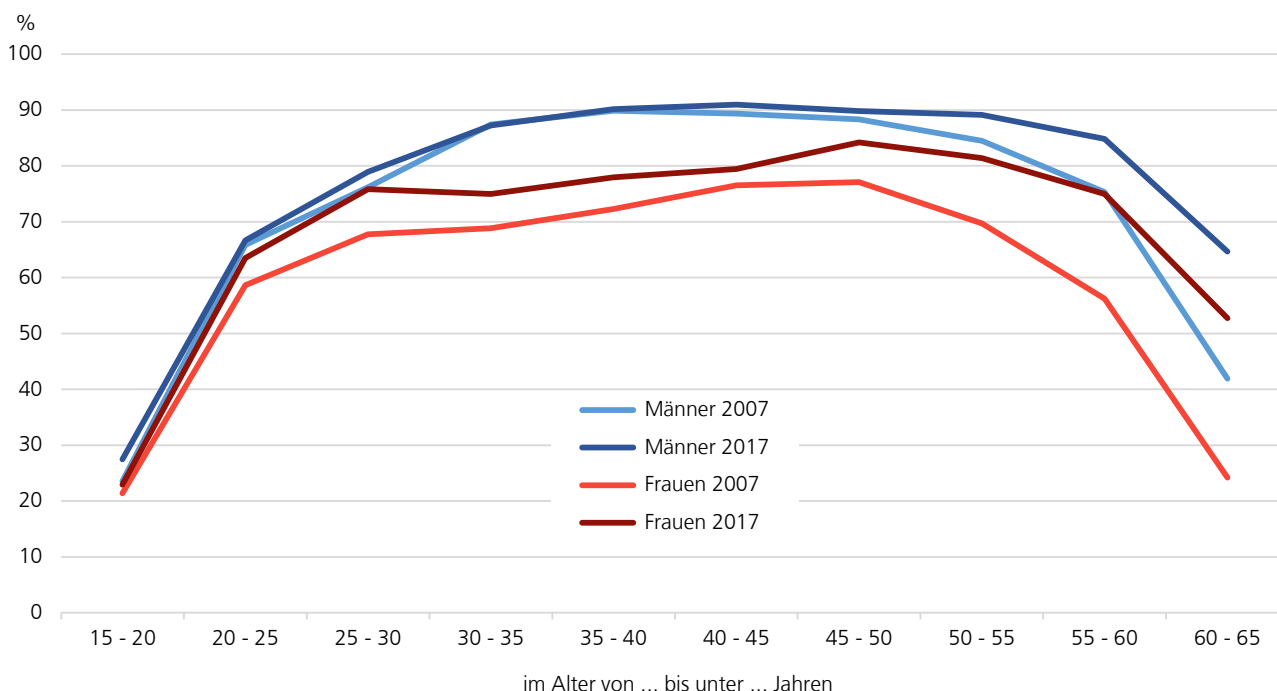
für das ist, dass Frauen heute häufiger die (Fach-)Hochschulreife erlangen als Männer (im Schuljahr 2016/2017 40 % gegenüber 30 %)<sup>9)</sup>, d. h. im Umkehrschluss länger zur Schule gehen und nicht auf dem Arbeitsmarkt aktiv sind. Zudem absolvieren junge Frauen häufiger vollzeitschulische Berufsausbildungen, v. a. in den Berufen des Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialwesens, wohingegen junge Männer häufiger eine duale Berufsausbildung machen und damit bereits als erwerbstätig gelten. 2017 absolvierten in Niedersachsen 52,8 % der Berufsschülerinnen, aber nur 37 % der Berufsschüler eine vollzeitschulische Ausbildung.<sup>10)</sup>

Die Abbildung A2 verdeutlicht, dass die Erwerbsbeteiligung von Frauen nach wie vor über alle Altersgruppen hinweg geringer ist als die der Männer. Sie zeigt aber auch, dass sich die Quoten in den jüngeren Jahrgängen bis Mitte / Ende 20 noch stark ähneln und es danach aufgrund der einsetzenden Familienphase nach wie vor zu stärkeren Abweichungen durch eine Unterbrechung der Erwerbstätigkeit bei den Frauen kommt. Obwohl die Erwerbstätigkeit dann ab etwa 40 Jahren wieder verstärkt aufgenommen wird, lag die maximale Erwerbsbeteiligung der Frauen in den höheren Altersgruppen 2017 bei 84,2 %. Bemerkenswert ist allerdings der Anstieg in der Altersgruppe der 60- bis unter 65-Jährigen um 28,5 Prozentpunkte auf 42,7 % im Vergleich zu 2007. Bei den Männern fielen die Veränderungen gegenüber 2007 geringer aus. Hier gab es allerdings auch deutliche Steigerungen der Erwerbsquoten in den Altersgruppen ab etwa 50 Jahren aufwärts, insbesondere ebenfalls bei den 60- bis unter 65-jährigen Männern um 22,7 Prozentpunkte auf 64,6 %.

9) Vgl. LSN-Online Tabelle M3002513: Absolventen/Abgänger an allgemeinbildenden Schulen in Niedersachsen (ohne Abendgymnasien und Kollegs), Schuljahr 2016/2017.

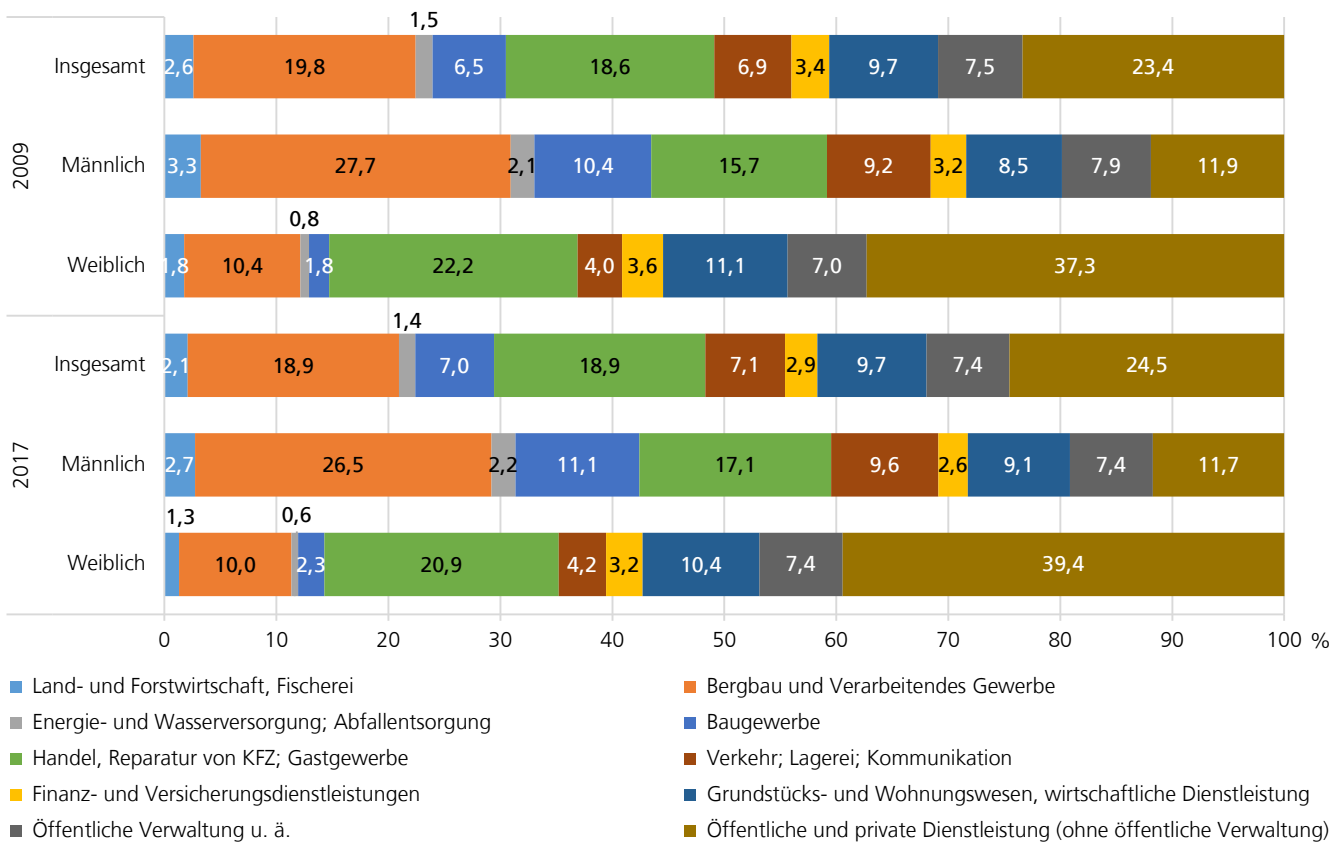
10) Vgl. LSN-Online Tabelle K3050114: Schüler/-innen an berufsbildenden Schulen nach Schulform und Berufsfeld, 2017.

A2 Erwerbstätigenquoten von Frauen und Männern in Niedersachsen 2007 und 2017 nach Altersgruppen – Prozent –





**A3 | Erwerbstätige am Wohnort in Niedersachsen 2009 und 2017 nach Wirtschaftsunterbereichen und Geschlecht – Prozent –**



### Fast zwei Drittel aller Erwerbstätigen waren Angestellte

90,7 % aller Erwerbstätigen waren 2017 abhängig beschäftigt, wovon die Angestellten mit 63,0 Prozentpunkten die größte Gruppe stellten. Dazu kamen 221 200 Beamtinnen und Beamte (5,6 Prozentpunkte), 163 600 Auszubildende (4,1 Prozentpunkte) und 707 600 Arbeiterinnen und Arbeiter<sup>11)</sup> (17,9 Prozentpunkte). Den abhängig Beschäftigten standen 349 900 Selbstständige (8,9 %), davon 51,4 % ohne eigene Beschäftigte, und 14 900 (0,4 %) unbezahlt mithelfende Familienangehörige (z. B. in der Landwirtschaft) gegenüber.

### Die meisten Erwerbstätigen arbeiteten im Dienstleistungsbereich – nach wie vor einer Frauendomäne

Etwa jede vierte erwerbstätige Person in Niedersachsen arbeitete 2017 im Bereich Öffentliche und private Dienstleistung (ohne öffentliche Verwaltung), einem der zehn Wirtschaftsunterbereiche gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 2008, kurz WZ 08) in der Tiefengliederung für den Mikrozensus. In diesem Wirtschaftszweig sind nach wie vor mit 39,4 % deutlich mehr Frauen

als Männer (11,7 %) tätig. Der höchste Anteil der erwerbstätigen Männer entfiel auf den Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe (26,5 %); hier waren demgegenüber nur 10,0 % der erwerbstätigen Frauen beschäftigt. In vielen anderen Bereichen war das Geschlechterverhältnis deutlich ausgeglichener (vgl. Abb. A3). Lediglich das Baugewerbe als eine klassische Männerdomäne wies ebenfalls noch eine hohe Differenz bei den branchenbezogenen Geschlechteranteilen auf. In absoluten Zahlen arbeiteten sogar fünfeinhalb mal so viele Männer wie Frauen im Baugewerbe – in dieser Hinsicht der Spitzenwert – gefolgt vom Bereich Energie- und Wasserversorgung sowie Abfallversorgung mit einem Verhältnis von gut vier erwerbstätigen Männern auf eine Frau.

In den letzten zehn Jahren hat es in Niedersachsen einen Anstieg der Erwerbstätigenzahl um 10,5 % gegeben. Im Jahr 2017 waren auch bundesweit so viele Menschen wie noch nie seit der Wiedervereinigung erwerbstätig<sup>12)</sup>. Seit 2009<sup>13)</sup> wuchsen dabei insbesondere das Baugewerbe um 16,6 % sowie der Bereich der Öffentlichen und privaten Dienstleistungen um 13,8 %. Auch der Bereich Verkehr, Lagerei und Kommunikation nahm deutlich zu um 12,3 %. Den stärksten Rückgang der Erwerbstätigenzahl gab es in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei mit 13,0 %.

11) Alle Lohnempfänger/-innen, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode. Dazu zählen Facharbeiter/-innen, angelernte Arbeiter/-innen oder Hilfsarbeiter/-innen sowie Heimarbeiter/-innen und Haushaltshilfen. Die Zuordnung im Mikrozensus erfolgt hier aufgrund der Selbsteinschätzung der Befragten. Tatsächlich wurden in den vergangenen Jahrzehnten viele arbeitsrechtliche oder arbeitsorganisatorische Unterschiede zwischen Arbeitern und Angestellten bereits aufgehoben.

12) Vgl. Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes Nr. 1 vom 02.01.2018 „Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2017 um 1,5 Prozent gestiegen“.

13) Im Berichtsjahr 2009 wurde im Mikrozensus erstmalig die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 angewendet, so dass 2009-2017 die maximale Zeitspanne ohne Einschränkung der Vergleichbarkeit darstellt. Vor 2009 basierten die Ergebnisse auf der WZ Ausgabe 2003, in der einzelne Wirtschaftsgruppen bzw. Teile davon noch anders zugeordnet waren.

Die Verteilung der Erwerbstätigen insgesamt auf die einzelnen Wirtschaftsunterbereiche änderte sich nur geringfügig, sie bewegte sich zwischen -1,0 (Bergbau und Verarbeiten des Gewerbe) und +1,2 Prozentpunkten (Öffentliche und private Dienstleistungen, ohne öffentliche Verwaltung). Bei den Männern gab es das größte Plus im Bereich Handel, Reparatur von Kraftfahrzeugen sowie Gastgewerbe (+1,4 Prozentpunkte), bei den Frauen im Bereich Öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung, +2,1 Prozentpunkte). Die größten Abnahmen waren bei den Männern im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe (-1,2 Prozentpunkte) und bei den Frauen im Bereich Handel, Reparatur von Kraftfahrzeugen sowie Gastgewerbe (-1,3 Prozentpunkte) zu verzeichnen.

### Frauen und Männer arbeiteten schwerpunktmäßig in unterschiedlichen Berufssegmenten, der Frauenanteil in MINT-Berufen lag bei 13,1 %

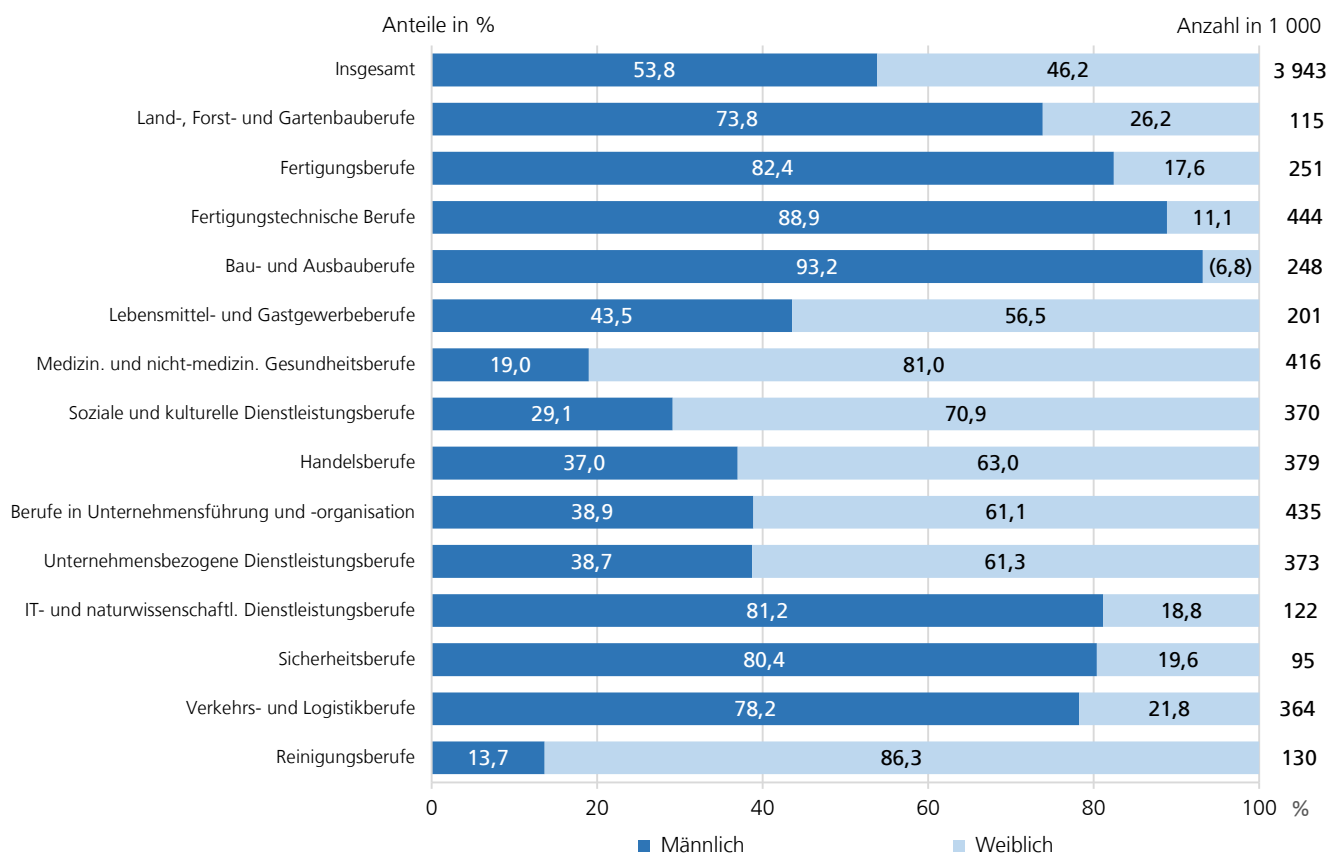
Die im Mikrozensus verwendete Klassifikation der Berufe 2010 ist eine Berufssystematik, die federführend von der Bundesagentur für Arbeit und dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) unter Beteiligung des Statistischen Bundesamtes, betroffener Bundesministerien sowie Experten der berufskundlichen und empirischen (Sozial-)Forschung entwickelt wurde. Sie ist seit 2011 gültig und stellt im Vergleich zur Vorgängerversion eine vollständige Neuentwicklung dar, um aktuelle Entwicklungen besser abbilden zu können. Alle Berufe werden zunächst den zehn Berufsbereichen (1-Steller) zugeordnet. Diese reichen

allerdings nicht aus, um die tatsächliche berufsfachliche Segmentierung des Arbeitsmarktes in Deutschland abzubilden. Daher wurde u. a. die zusätzliche berufliche Gliederungseinheit der vierzehn „Berufssegmente“ gebildet, welche die 37 Berufshauptgruppen (2-Steller) zu berufsfachlich homogenen Einheiten zusammenfasst<sup>14)</sup>.

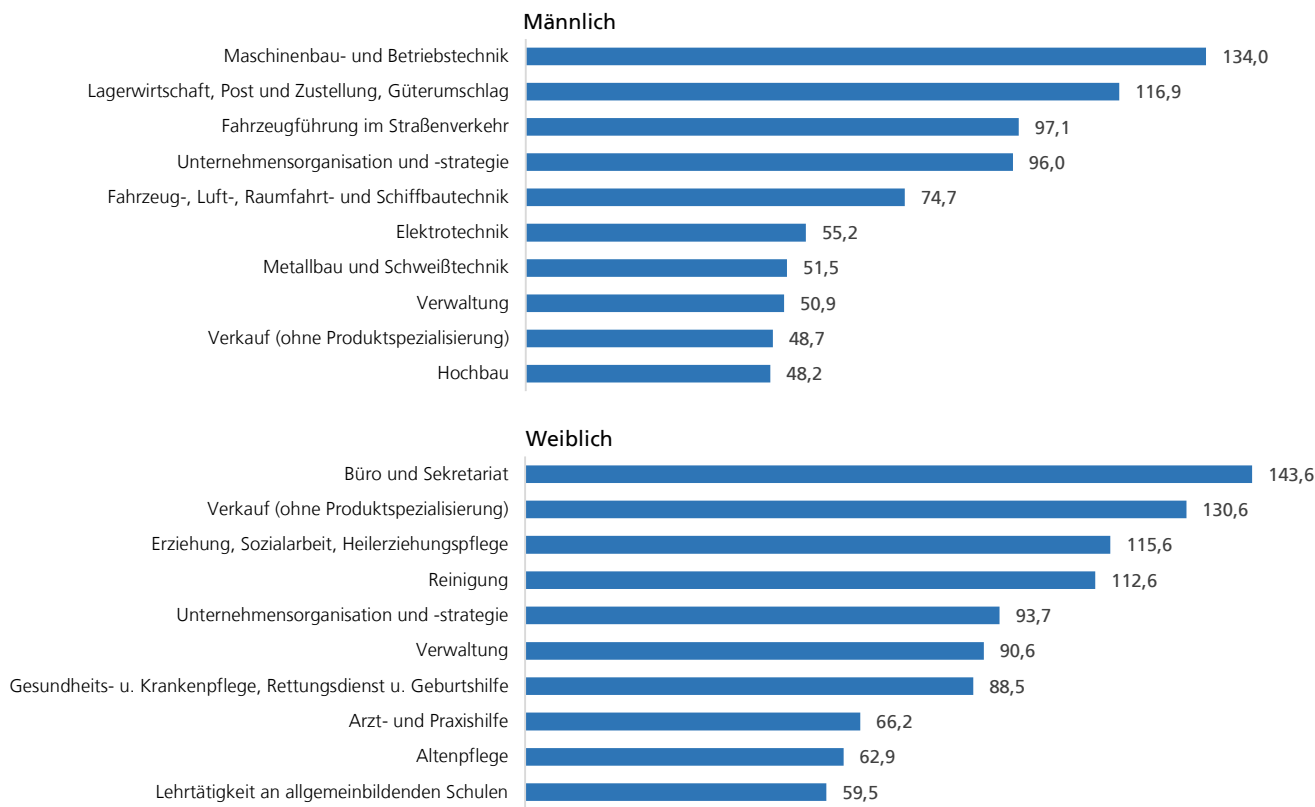
Gut jede bzw. jeder zehnte Erwerbstätige hatte 2017 jeweils einen Beruf aus den Segmenten „Fertigungstechnische Berufe“ (11,3 %), „Berufe in Unternehmensführung und Organisation“ (11,0 %) bzw. „medizinische und nicht-medizinische Gesundheitsberufe“ (10,6 %, absolute Werte s. Abb. A4). Die mit 2,4 % wenigsten Erwerbstätigen übten einen Beruf aus dem Segment „Sicherheitsberufe“ aus. Geschlechtsspezifisch gab es dabei deutliche Unterschiede: 86,3 % aller Erwerbstätigen mit einem Reinigungsberuf und gut vier von fünf aller Erwerbstätigen mit einem Gesundheitsberuf (81,0 %) waren weiblich. Hingegen waren sogar 93,2 % der Erwerbstätigen mit einem Bau- oder Ausbauberuf und immerhin noch 88,9 % derjenigen mit fertigungstechnischen Berufen männlich (vgl. Abb. A4). Im Detail ergab sich die in Abbildung A5 dargestellten Top 10 der häufigsten weiblichen bzw. männlichen Berufsgruppen (3-Steller) mit den Spitzenreitern der Berufe im Bereich „Büro und Sekretariat“ bei den Frauen und „Maschinenbau und Betriebstechnik“ bei den Männern. Bei beiden Geschlechtern waren die Berufsgruppen „Verwaltung“, „Unternehmensorganisation und -strategie“ sowie „Verkauf (ohne

14) Vgl. Methodenbericht „Berufssektoren und Berufssegmente auf Grundlage der KIdB 2010“, Bundesagentur für Arbeit 2015.

#### A4 | Erwerbstätige in Niedersachsen 2017 nach Berufssegmenten und Geschlecht – Prozent –



**A5 | Die zehn häufigsten Berufsgruppen männlicher und weiblicher Erwerbstätiger in Niedersachsen 2017 – in 1 000 –**



Produktspezialisierung)“ gleichermaßen, wenn auch zahlenmäßig unterschiedlich stark, in den TOP 10 vertreten.

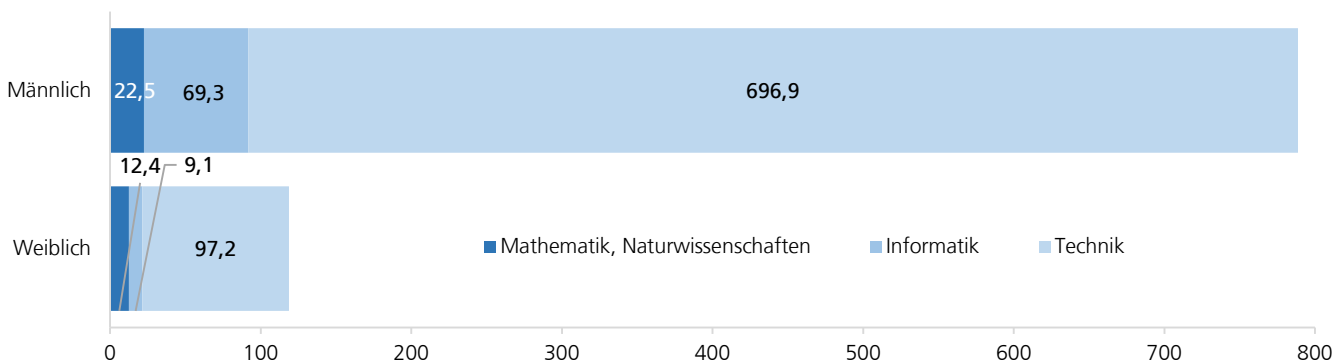
Aufgrund des Fachkräftemangels als Folge des demographischen Wandels wird in den letzten Jahren zunehmend der Fokus auf Frauen in sogenannten MINT-Berufen gelegt. MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Hierbei handelt es sich um Berufsfelder, deren Tätigkeits- und Qualifikationsprofil naturwissenschaftlich-technisch geprägt ist. Im Jahr 2017 betrug der Frauenanteil bei den Erwerbstätigen mit MINT-Berufen 13,1 %. Von den 118 800 betroffenen Frauen arbeiteten die meisten im Bereich „Technik“ (81,8 %, vgl. Abb. A6). Dies war auch bei den Männern der am stärksten vertretene Bereich (88,4 %). Zusammen 78 400 Personen übten einen Beruf im Bereich der Informatik (8,6 % aller MINT-Berufe) und nur 34 900 Personen im Bereich „Mathematik und Naturwissenschaften“ aus (3,8 %).

**Mehr weibliche als männliche Erwerbstätige verfügten über einen Realschulabschluss**

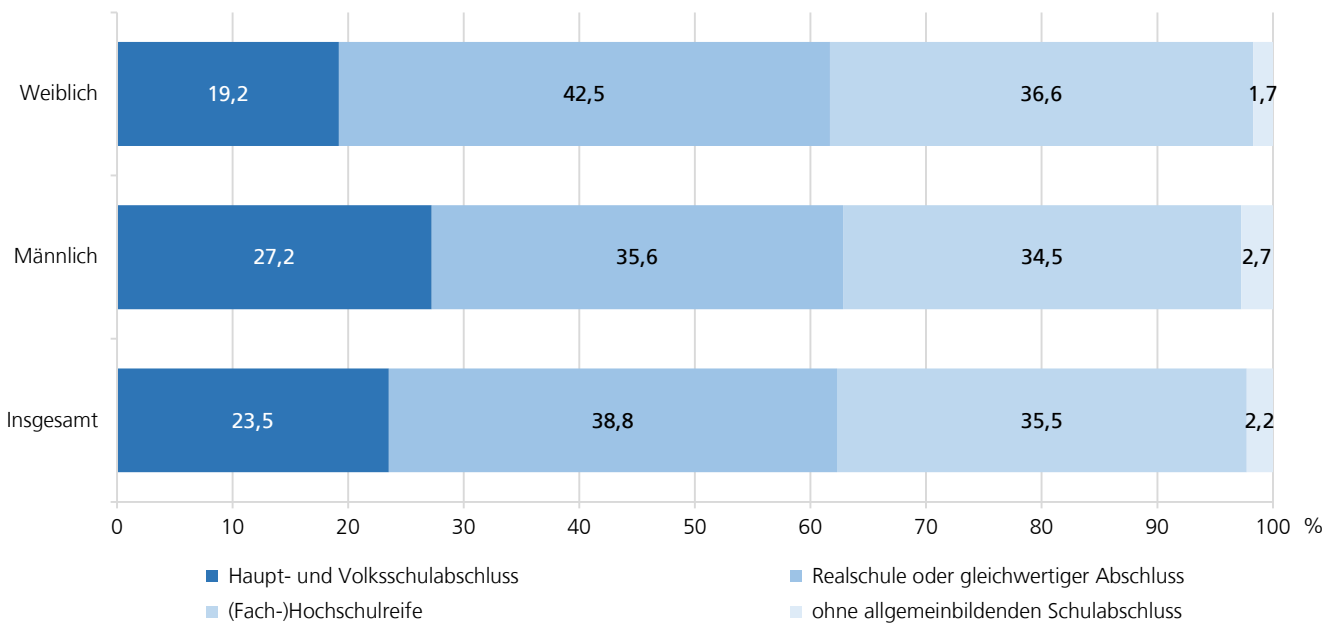
Eine der wichtigsten Voraussetzungen für die spätere Berufstätigkeit ist die Art des allgemeinen Schulabschlusses, welche häufig gewissermaßen eine Eintrittskarte für die weitere Berufsausbildung darstellt. Über alle erwerbstätigen Männer und Frauen zusammen ergibt sich ein vergleichsweise ausgewogenes Geschlechterverhältnis hinsichtlich der Schulabschlüsse. So verfügten 35,5 % aller erwerbstätigen Menschen über die Fachhochschul- bzw. Hochschulreife und 2,2 % hatten keinen allgemeinbildenden Schulabschluss<sup>15)</sup> (vgl. Abb. A7). Größere Unterschiede zwischen Frauen und Männern gab es bei den verbleiben-

15) Berücksichtigt werden hier nur die Personen mit Angaben zum Vorhandensein eines Abschlusses und zur Art des Abschlusses.

**A6 | Erwerbstätige in MINT-Berufen in Niedersachsen 2017 nach Berufsgattungen und Geschlecht – in 1 000 –**



**A7 | Erwerbstätige in Niedersachsen 2017 nach allgemeinbildendem Schulabschluss\* und Geschlecht – in Prozent –**



\* mit Angabe zum Vorhandensein und wenn ja zur Art des Abschlusses

den zwei Abschlussarten<sup>16)</sup>. So verfügten 42,5 % der weiblichen, aber nur 35,6 % der männlichen Erwerbstätigen über einen Realschul- oder gleichwertigen Abschluss. Bei den Haupt- bzw. Volksschulabschlüssen sah es entsprechend umgekehrt aus mit 27,2 % bei den Männern und 19,2 % bei den Frauen. Über alle Altersgruppen hinweg verfügten Frauen damit im Jahr 2017 im Durchschnitt über die höheren Schulabschlüsse. Dies war in der Vergangenheit nicht unbedingt so, was eine differenziertere Betrachtung

nach Altersgruppen verdeutlichen würde, die allerdings nicht Gegenstand dieses Beitrags<sup>17)</sup> ist.

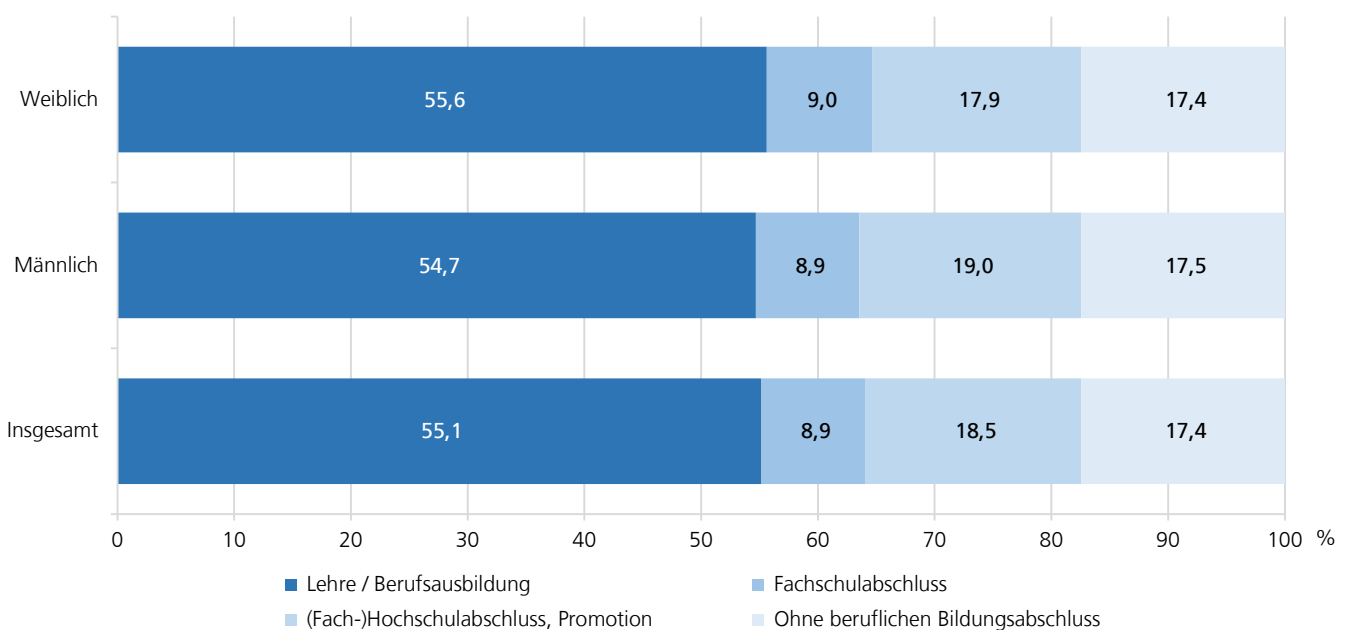
**Ausgewogenes Geschlechterverhältnis bei beruflichen Bildungsabschlüssen**

Mehr als die Hälfte aller Erwerbstätigen (55,1 %) verfügte über eine Lehre bzw. Berufsausbildung als höchstem be-

16) Hier enthalten sind anteilig auch die Abschlüsse der polytechnischen Oberschule der damaligen DDR, welche entweder nach der 8./9. oder nach der 10. Klasse abgelegt werden konnten.

17) Zu allgemeinen Schulabschlüssen älterer Jahrgänge vgl. Zufall, Gabriele: Das Jahr in Zahlen: Lebensverhältnisse – Senioren in Niedersachsen 2015, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 09/2016, S. 503-513.

**A8 | Erwerbstätige in Niedersachsen 2017 nach beruflichem Bildungsabschluss\* und Geschlecht – in Prozent –**



\* mit Angabe zum Vorhandensein und wenn ja zur Art des Abschlusses

ruflichen Ausbildungsabschluss (vgl. Abb. A8)<sup>18)</sup>. Immerhin 17,4 % hatten keinen beruflichen Bildungsabschluss, 8,9 % einen Fachschul- bzw. 18,5 % einen Fachhochschul- oder Hochschulabschluss bzw. sogar promoviert. Über alle Altersgruppen zusammen gab es nur kleine geschlechtsspezifische Unterschiede, nämlich einen um 0,9 Prozentpunkte geringeren Anteil derjenigen mit einer Lehre/Berufsausbildung bei den Männern zugunsten eines um 1,1 Prozentpunkte höheren Anteils mit einem akademischen Bildungsabschluss. Auch hier würde eine genauere Betrachtung einzelner Altersgruppen geschlechtsspezifische Unterschiede liefern.<sup>19)</sup>

### Anteil der Normalarbeitsverhältnisse im Vorjahresvergleich leicht gestiegen

Betrachtet man alle Erwerbstätigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren ohne Personen in Bildung, Ausbildung sowie im freiwilligen Wehrdienst oder Bundesfreiwilligendienst, so spricht man von den sogenannten Kernerwerbstätigen. Diese unterteilen sich nach Beschäftigungsform in die Normalarbeitnehmerinnen und -arbeitnehmer, die atypisch Beschäftigten und die Selbstständigen. Normalarbeitnehmerinnen und -arbeitnehmer sind abhängig Beschäftigte mit einer unbefristeten und voll sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit, die eine wöchentliche Arbeitszeit von über 20

18) Lehre/Berufsausbildung: Im dualen System, einschl. eines gleichwertigen Berufsfachschulabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, 1-jährige Schule für Gesundheits- und Sozialberufe sowie Anlernausbildung. Fachschulabschluss: Einschl. Meister-/Technikerausbildung, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule für Gesundheits- und Sozialberufe sowie Abschluss an einer Schule für Erzieher/-innen. Diplom: Einschl. Lehramtsprüfung, Staatsprüfung, Magister, künstlerischer Abschluss und vergleichbare Abschlüsse. Ohne beruflichen Bildungsabschluss: Einschl. Berufsvorbereitungsjahr und berufl. Praktikum, da dadurch keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden.

19) Zu beruflichen Ausbildungsabschlüssen älterer Jahrgänge vgl. Zufall, Gabriele: Das Jahr in Zahlen: Lebensverhältnisse – Senioren in Niedersachsen 2015, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 09/2016, S. 503-513.

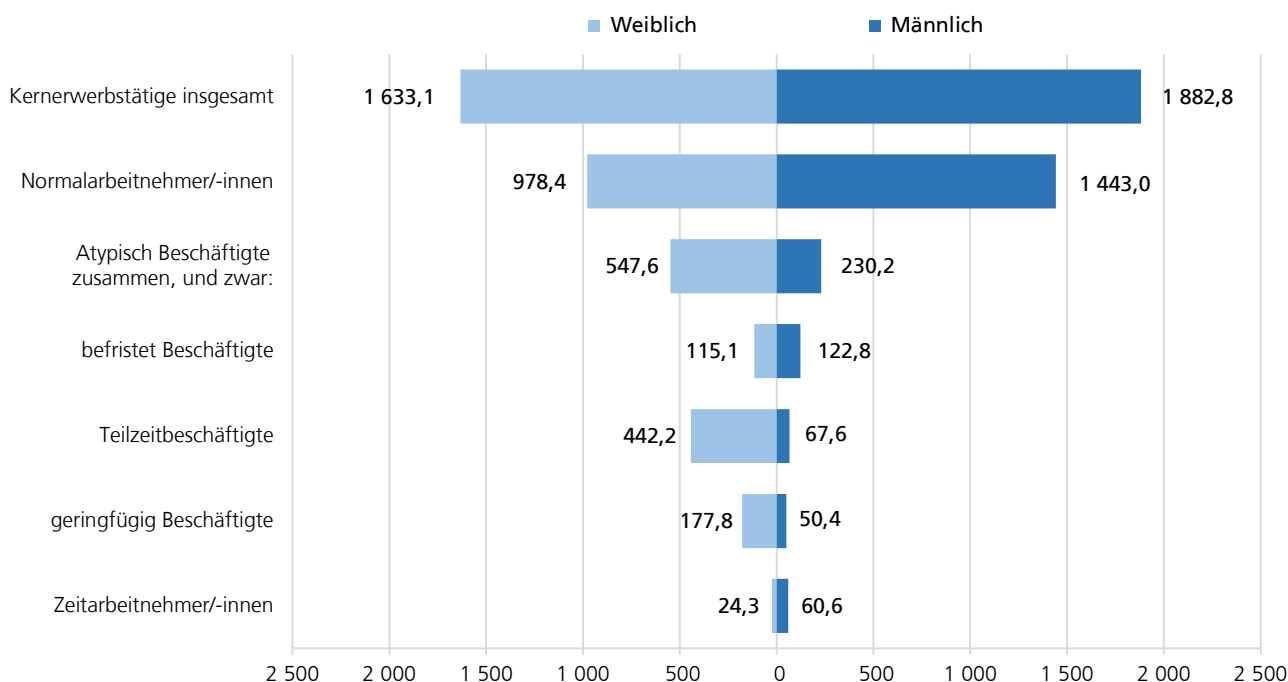
Stunden umfasst und direkt für den Arbeitgeber ausgeführt wird.

Die Zahl der Erwerbstätigen in einem Normalarbeitsverhältnis lag 2017 bei rund 2,42 Millionen Personen. Das waren 23 100 Personen mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Beschäftigten in einem Normalarbeitsverhältnis an allen Kernerwerbstätigen stieg dabei im Vorjahresvergleich leicht von 68,4 % auf 68,9 %. Dabei stiegen sowohl die Zahl der Kernerwerbstätigen leicht (+0,3 %) als auch die Zahl der Normalarbeitnehmerinnen und -arbeitnehmer (+1,0 %).

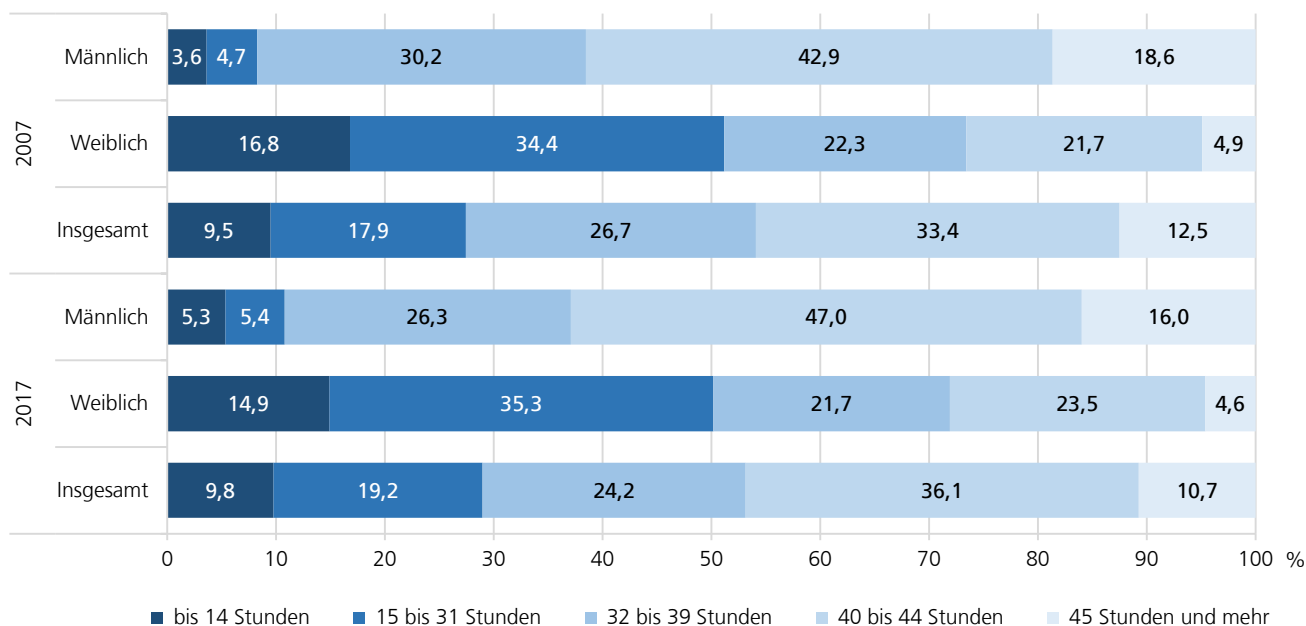
Demgegenüber sank die Zahl der sogenannten atypisch Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 % auf 777 800 Personen. Zu diesem Personenkreis zählen alle befristet Beschäftigten, Teilzeitbeschäftigte mit maximal 20 Wochenstunden und geringfügig Beschäftigte sowie alle Zeitarbeitnehmerinnen und -arbeitnehmer. Dabei kann eine betroffene Person auch mehrfach gezählt werden, da sie beispielsweise sowohl befristet als auch teilzeitbeschäftigt ist. Während die absolute Zahl der Beschäftigten in drei der vier Kategorien von atypisch Beschäftigten sank, stieg sie bei den Zeitarbeitnehmerinnen und -arbeitnehmern um 24,5 % an. Diese vermeintliche Entwicklung ist allerdings vermutlich von der Tatsache beeinflusst, dass ab 2017 die Erfassung der Zeitarbeit im Mikrozensus von freiwilliger Auskunft auf Auskunftspflicht umgestellt wurde. Hier bleibt abzuwarten, inwieweit sich das neue Niveau in den nächsten Jahren stabilisiert.

Strukturell (vgl. Abb. A9) sind im Bereich der atypischen Beschäftigung nach wie vor mehr Frauen (70,4 % im Jahr 2017) als Männer vertreten. Dies betrifft besonders die Bereiche der Teilzeitbeschäftigung (86,7 %) und der geringfügigen Beschäftigung (77,9 %).

A9 | Kernerwerbstätige in Niedersachsen 2017 nach Beschäftigungsform – in 1 000 –



**A10 | Erwerbstätige in Niedersachsen 2007 und 2017 nach Geschlecht und je Woche geleisteten Arbeitsstunden – in Prozent –**



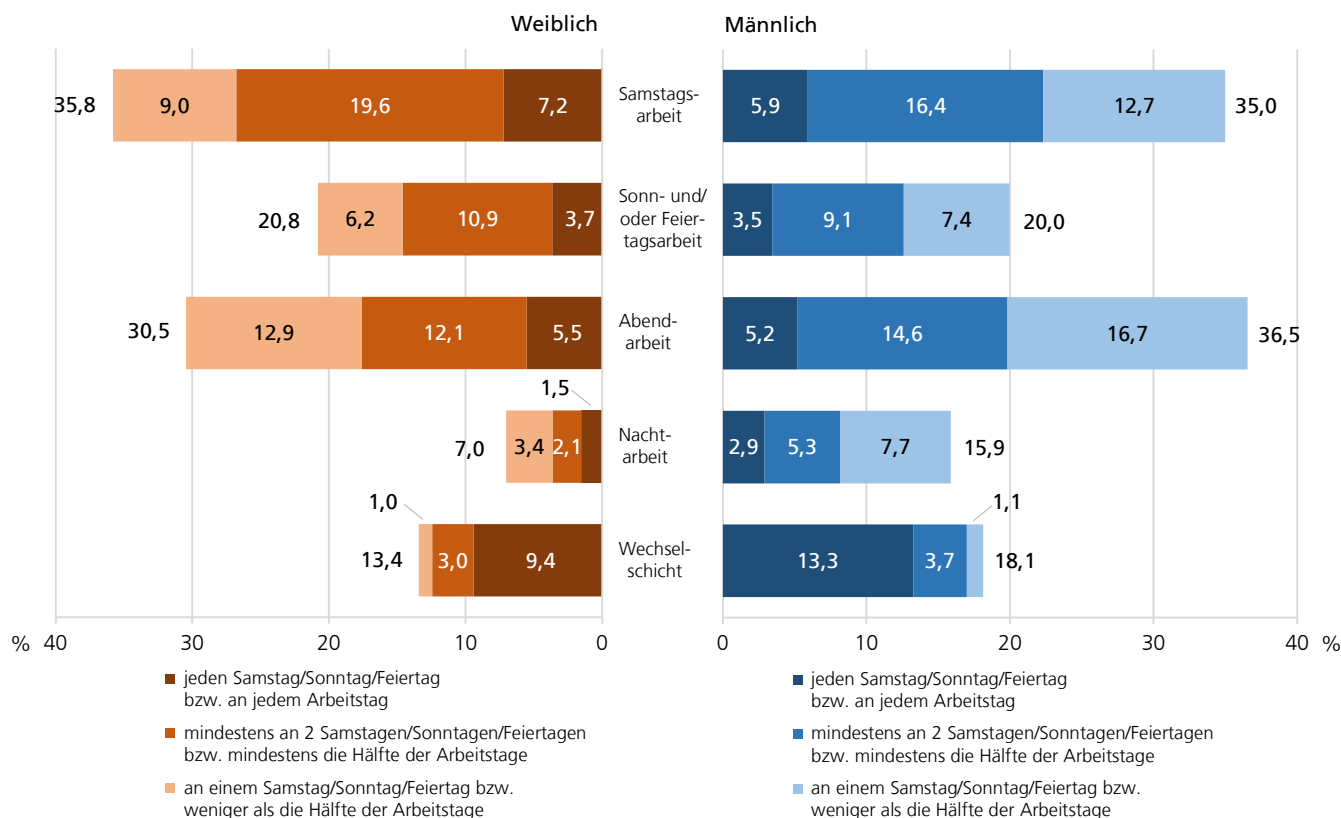
**Teilzeitarbeit ist immer noch eine Frauendomäne**

Rund die Hälfte der Frauen (50,2 %), aber nur ein Zehntel der Männer (10,8 %) arbeitete 2017 weniger als 32 Stunden pro Woche (vgl. Abb. A10). Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit der Männer lag bei 38,8 Stunden und die der Frauen bei 29,4 Stunden; insgesamt betrug sie 34,5 Stunden.

Der Anteil der in Vollzeit Erwerbstätigen mit wöchentlichen Arbeitszeiten von 40 bis 44 Stunden war 2017 bei den Männern hingegen mit 47,0 % doppelt so hoch wie bei den Frauen. Betrug die Arbeitszeit sogar 45 Stunden und mehr pro Woche, so betraf dies noch 16,0 % der männlichen, aber nur 4,6 % der weiblichen Erwerbstätigen.

Im Jahr 2007 arbeiteten Männer im Durchschnitt noch 1,3 Stunden länger und Frauen 0,6 Stunden weniger als 2017.

**A11 | Abhängig Erwerbstätige (ohne Auszubildende) in Niedersachsen 2017 nach Häufigkeit von Samstags-, Sonn- und/oder Feiertags-, Abend-, Nacht- und Schichtarbeit in den letzten 4 Wochen – in Prozent –**



Diese Entwicklung spiegelt sich auch im Teilzeitbereich von unter 32 Stunden Wochenarbeitszeit wider: So lag der Arbeitsumfang 10 Jahre zuvor bei nur 8,2 % der männlichen, aber 51,2 % der weiblichen Erwerbstätigen in diesem niedrigeren Bereich. Trotz nach wie vor klaren geschlechtsspezifischen Unterschieden erfolgte also im letzten Jahrzehnt eine ganz leichte Annäherung der Geschlechter in Bezug auf die Arbeitszeiten.

### 47,9 % aller abhängig Erwerbstätigen<sup>20)</sup> arbeiteten auch zu Sonderarbeitszeiten

Im Mikrozensus werden die Erwerbstätigen nicht nur nach ihrem Arbeitsumfang gefragt, sondern auch nach besonderen Arbeitszeiten außerhalb der am weitesten verbreiteten von Montag bis Freitag jeweils von morgens bis nachmittags, und zwar bezogen auf die letzten vier Wochen vor dem Zeitpunkt der Befragung. Dabei sind selbstverständlich auch Kombinationen von Samstagarbeit und Schichtarbeit u. a. m. möglich. Die Abbildung A11 zeigt, dass 35,8 % aller abhängig erwerbstätigen Frauen und 35,0 % aller abhängig erwerbstätigen Männer 2017 mindestens an einem Samstag im Bezugszeitraum gearbeitet haben. Die Samstagarbeit war damit die am häufigsten vorkommende Form der Sonderarbeitszeit, von der Frauen und Männer fast gleichermaßen betroffen waren. Ebenso ausgeglichen war das Geschlechterverhältnis bei der Arbeit an Sonn- und Feiertagen, die jede bzw. jeden Fünfte(n) betraf. In beiden Fällen arbeiteten deutlich mehr Personen nur an jeweils einem oder mindestens zwei Samstagen, Sonntagen bzw. Feiertagen, aber nicht an jedem. Männer hatten allerdings jeweils höhere Anteile bei den Arbeitszeiten abends zwischen 18 und 23 Uhr, nachts zwischen 23 und 6 Uhr oder in Wechselschicht. Insbesondere wa-

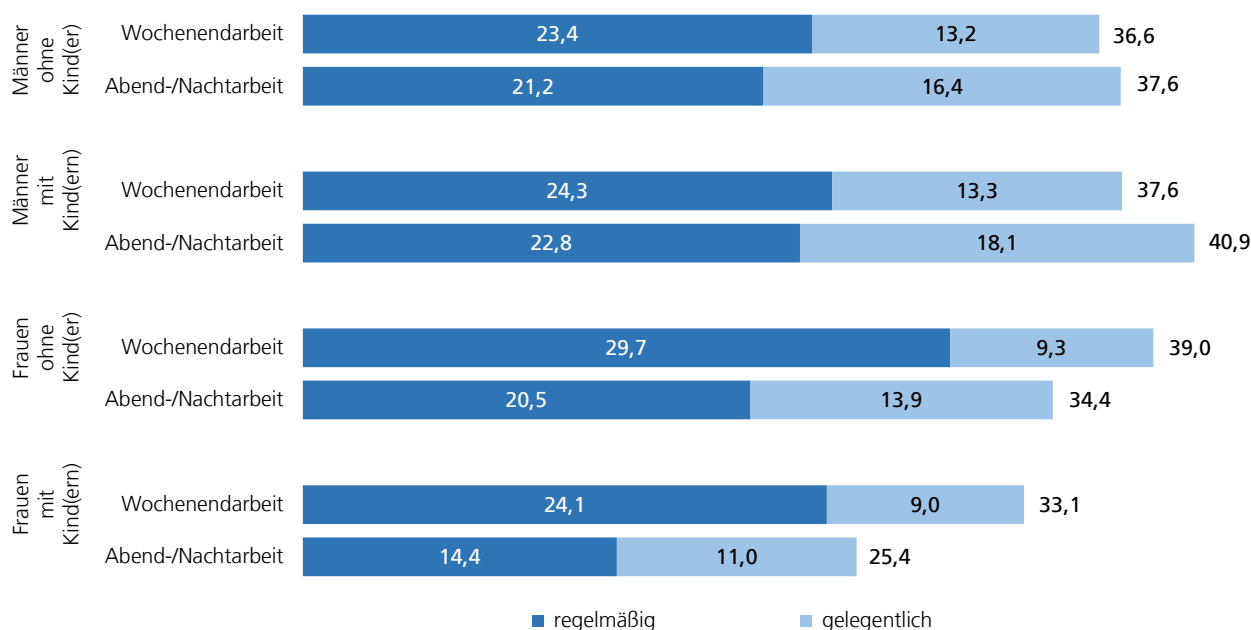
20) Ohne Auszubildende.

ren 15,9 % der abhängig erwerbstätigen Männer, aber nur 7,0 % der abhängig erwerbstätigen Frauen von Nachtarbeit betroffen. Die Wechselschicht war im Übrigen die einzige Form der Sonderarbeitszeit, die sogar 71,9 % aller in Wechselschicht tätigen Personen durchgehend, d. h. an jedem Arbeitstag ausübten.

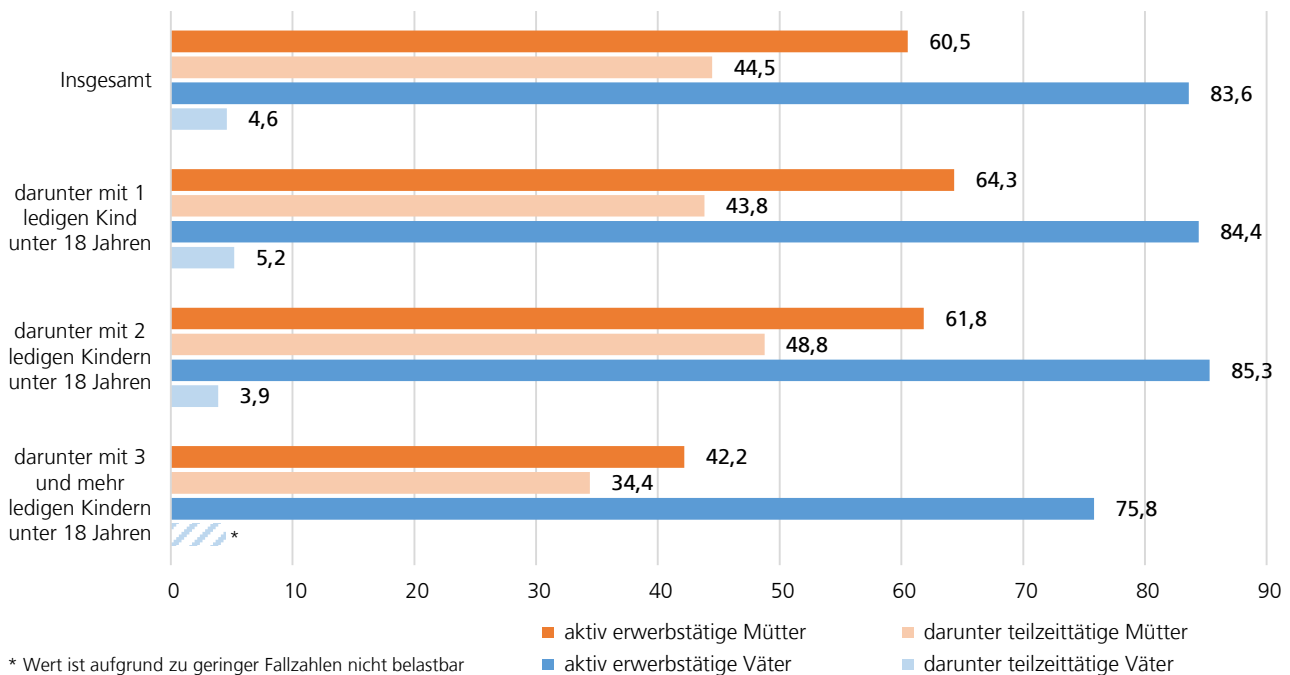
### Väter arbeiteten eher in der Nacht oder am Wochenende als Mütter

Nachts oder in Wechselschicht zu arbeiten ist insbesondere in Familien mit minderjährigen Kindern im Haushalt schwierig, da eine Betreuung der Kinder gewährleistet sein muss. Die Kinderbetreuung wird immer noch schwerpunktmäßig von den Frauen wahrgenommen, wie die geschlechtsspezifischen Unterschiede bei der Wahrnehmung von Sonderarbeitszeiten innerhalb von Familien zeigen (vgl. Abb. A12). Der Anteil der Frauen ohne minderjährige Kinder im Haushalt, die regelmäßig oder gelegentlich am Wochenende arbeiteten, lag knapp sechs Prozentpunkte über dem der Mütter (33,1 %). Im Bereich der Arbeitszeiten am Abend oder in der Nacht betrug der Unterschied sogar 9 Prozentpunkte. Während 25,4 % der Mütter angaben, abends oder nachts zu arbeiten, betrug dieser Anteil bei den Vätern 40,9 % und lag damit sogar noch über dem der Männer ohne Kinder (37,6 %). Auch bei der Wochenendarbeit lag die Beteiligung von Vätern noch einen Prozentpunkt über der der Männer ohne ledige Kinder im Haushalt. Damit lässt sich also nicht nur keine Beeinträchtigung der Wahrnehmung von Sonderarbeitszeiten bei Männern mit Kindern im Haushalt feststellen, sondern sogar eine verstärkte Beteiligung daran. Eine Ursache dafür liegt vermutlich in der Tatsache, dass die Arbeit zu ungünstigen Zeiten aufgrund von Zuschlägen finanzielle Vorteile bringt, die insbesondere von Familien mit Kindern gebraucht werden.

**A12 | Anteil der abhängig Erwerbstätigen (ohne Auszubildende) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren mit Sonderarbeitszeiten in Niedersachsen 2017 nach Lage der Arbeitszeit, Häufigkeit, Geschlecht und minderjährigen Kindern im Haushalt – in Prozent –**



**A13 | Aktive Erwerbstätigkeit von Müttern und Vätern im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) in Niedersachsen 2017 nach der Zahl der Kinder unter 18 Jahren – in Prozent –**

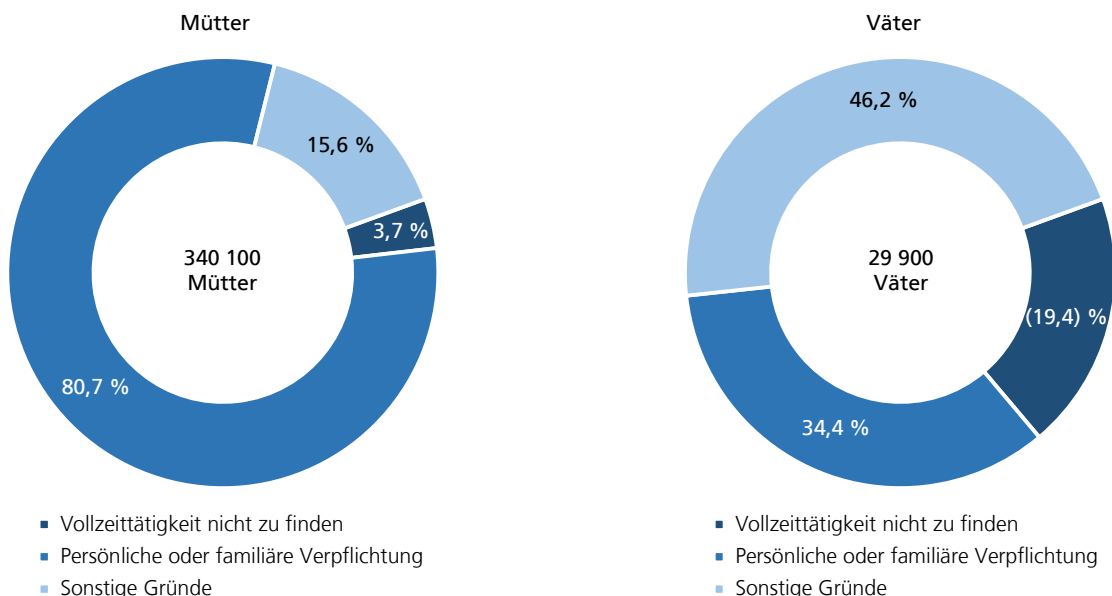


**Die Erwerbstätigkeit von Müttern sinkt mit der Zahl der Kinder, Auswirkungen bei Vätern sind geringer**

Neben den beschriebenen spezifischen Unterschieden bei den Sonderarbeitszeiten haben ledige Kinder unter 18 Jahren im Haushalt auch ganz grundsätzlich einen Einfluss auf die Erwerbstätigkeit ihrer Eltern. Im Folgenden wird in diesem Zusammenhang die Gruppe der aktiv Erwerbstätigen betrachtet, d. h. ohne vorübergehend Beurlaubte. Zu den vorübergehend Beurlaubten gehören alle Erwerbstätigen, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben (unter anderem wegen Mutterschutz, Elternzeit, Krankheit, Kur, (Sonder-) Urlaub, Altersteilzeit, Dienstbefreiung, Streik, Schlechtwetterlage oder Kurzarbeit) und weniger als drei

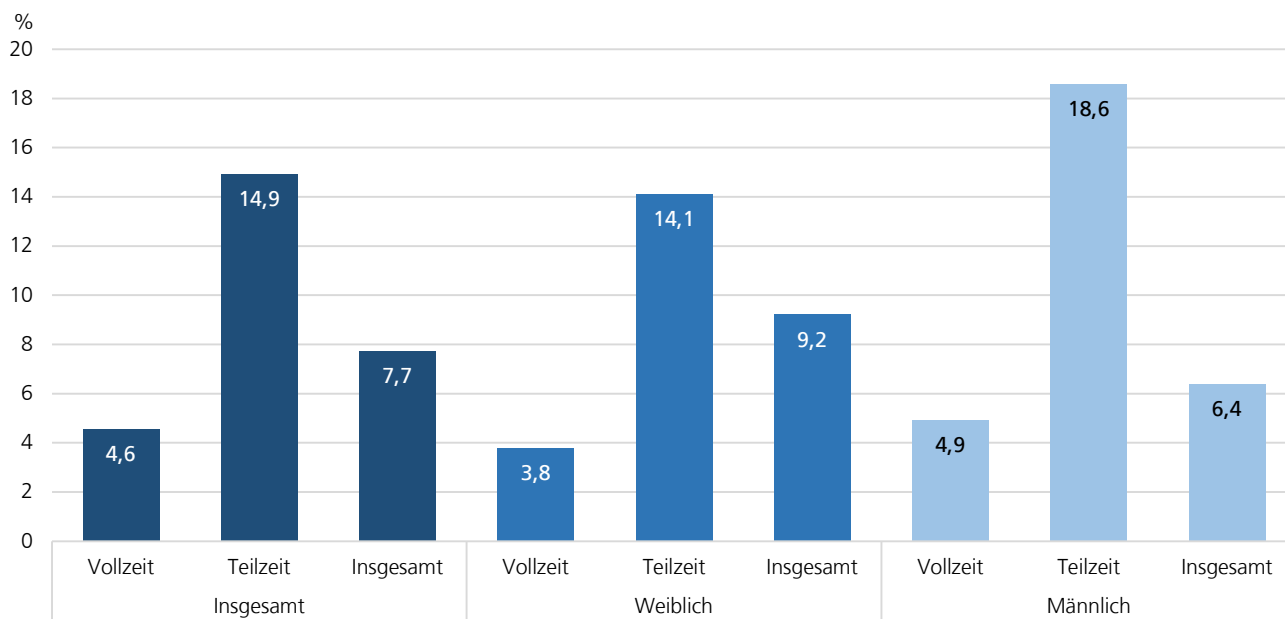
Monate beispielsweise wegen Mutterschutz vom Arbeitsplatz abwesend waren. Im Schnitt waren 60,5 % aller Mütter und 83,6 % aller Väter mit Kindern unter 18 Jahren aktiv erwerbstätig (vgl. Abb. A13). Drei von vier dieser Mütter waren teilzeittätig, aber nur jeder achtzehnte Vater. Mit zunehmender Kinderzahl sank die Erwerbsbeteiligung bei den Müttern von 64,3 % bei einem Kind auf 42,2 % bei 3 und mehr Kindern. Die Teilzeittätigkeit war bei Müttern mit zwei Kindern am häufigsten, fast jede zweite Mutter war aktiv teilzeittätig. Bei den Vätern sank die Erwerbsbeteiligung erst ab dem dritten Kind und lag dort dennoch sogar 33,5 Prozentpunkte über der der Mütter. Kinderbetreuung ist insofern gerade bei mehreren Kindern immer noch vorwiegend eine Aufgabe der Mütter. Dies wird auch

**A14 | Aktiv teilzeittätige Mütter und Väter im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) mit Kindern unter 18 Jahren in Niedersachsen 2017 nach Gründen für die Teilzeit**





**A15 | Anteil abhängig Erwerbstätiger (ohne Auszubildende) mit dem Wunsch nach längerer Arbeitszeit in Niedersachsen 2017 nach Geschlecht – in Prozent –**



bei den Gründen deutlich, die teilzeittätige Mütter und Väter für ihre Teilzeitbeschäftigung angaben (vgl. Abb. A14). Während bei den Müttern die persönliche oder familiäre Verpflichtung mit 80,7 % dominierte, gaben dies nur 34,4 % der Väter als Grund an. Selbstverständlich werden hierunter nicht nur Aufgaben im Bereich der Kinderbetreuung, sondern auch andere, wie z. B. die Betreuung von älteren Angehörigen subsumiert.

**7,7 % aller abhängig Erwerbstätigen<sup>21)</sup> würden gerne mehr arbeiten**

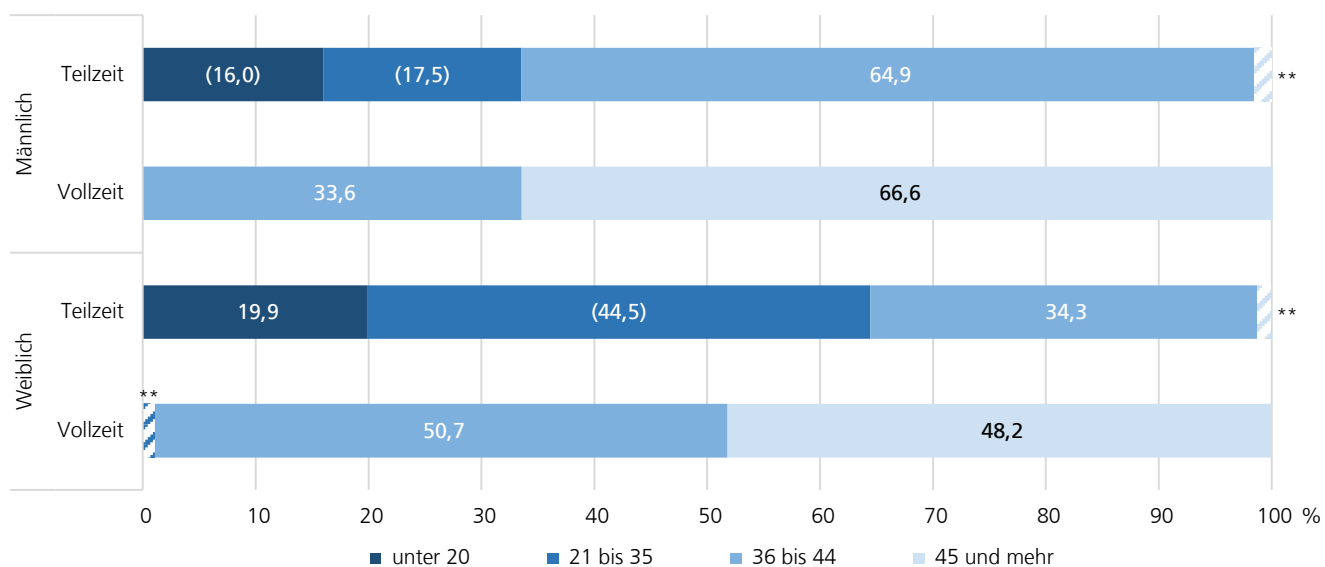
Hochgerechnet 263 800 erwerbstätige Menschen gaben im Rahmen der Mikrozensusbefragung 2017 an, dass sie

21) Ohne Auszubildende.

gerne ihre normale Wochenarbeitszeit erhöhen würden, wenn sie dadurch auch einen entsprechend höheren Verdienst hätten. Auch hinsichtlich dieser Frage gibt es strukturelle Unterschiede zwischen Männern und Frauen (vgl. Abb. A15). Prinzipiell äußerten 9,2 % der abhängig beschäftigten Frauen, aber nur 6,4 % der Männer einen Wunsch nach längerer Arbeitszeit. Es zeigt sich, dass zahlenmäßig gerade teilzeitbeschäftigte Frauen (14,1 %) häufig nicht mit ihrem Beschäftigungsumfang zufrieden waren. Zwar trifft diese Aussage sogar auf 18,6 % der im Jahr 2017 teilzeitbeschäftigten Männer zu, in absoluten Zahlen standen allerdings 34 900 teilzeittätigen Männern mit dem Wunsch nach mehr Arbeit 120 800 Frauen gegenüber.

Zum genauen Umfang der gewünschten Mehrarbeit gibt die Abbildung A16 Auskunft. Während etwa zwei Drittel der

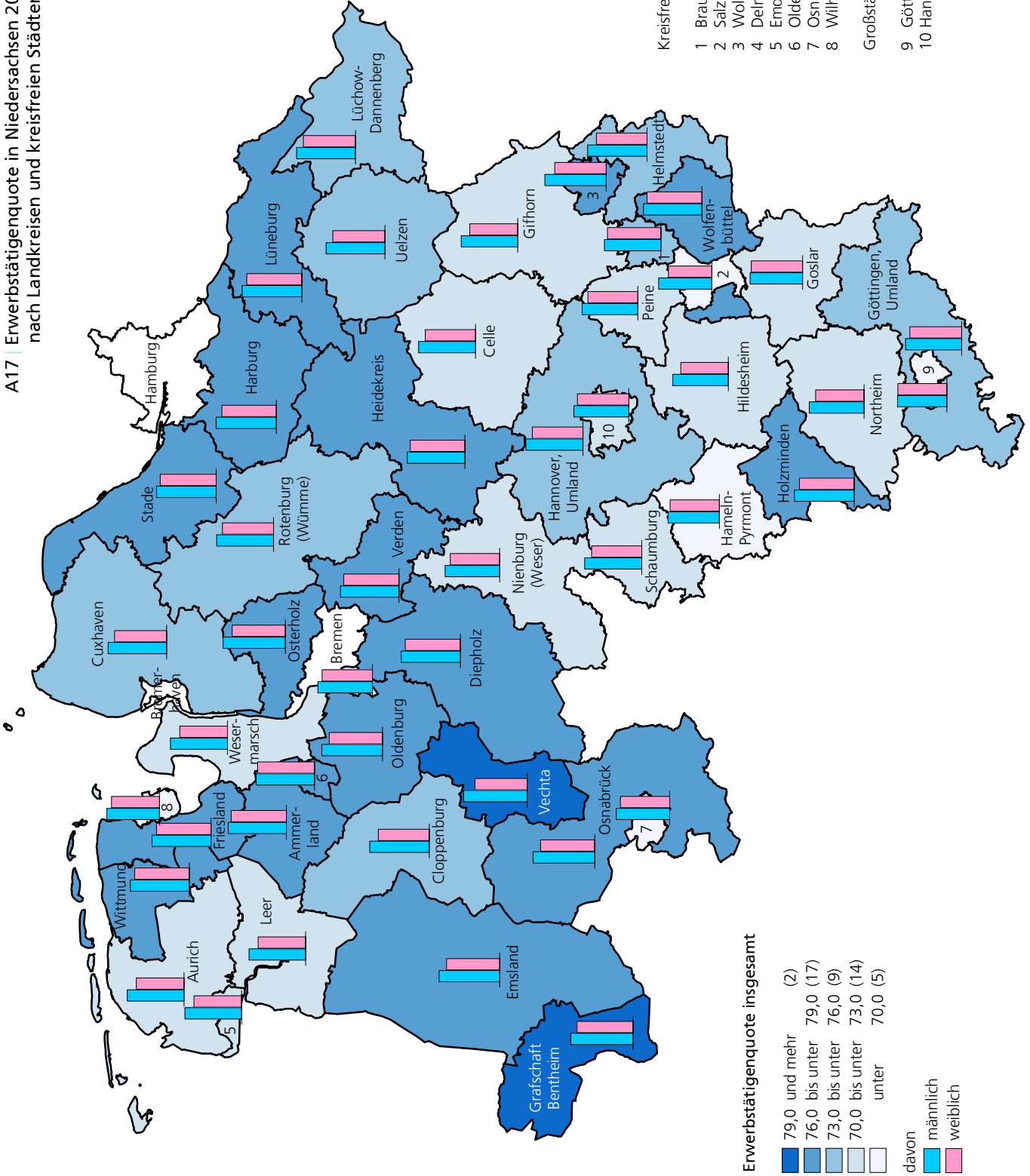
**A16 | Abhängig Erwerbstätige (ohne Auszubildende)\* mit dem Wunsch länger zu arbeiten in Niedersachsen 2017 nach Geschlecht, aktuellem Beschäftigungsumfang und angestrebten Wochenstunden – in Prozent –**



\* mit Angabe zur Gesamtzahl der angestrebten Wochenstunden

\*\* Wert ist aufgrund zu geringer Fallzahlen nicht belastbar

A17 | Erwerbstätigenquote in Niedersachsen 2017  
nach Landkreisen und kreisfreien Städten sowie Geschlecht



vollzeittätigen, aus ihrer Sicht unterbeschäftigten Männer gerne mehr als 45 Wochenstunden arbeiten wollten, traf dieser Wunsch nur bei knapp der Hälfte der vollzeittätigen Frauen zu. Im Teilzeitbereich wünschten sich 44,5 % der Frauen einen wöchentlichen Arbeitsumfang von 21 bis 35 Wochenstunden und 34,3 % wollten gerne 36 bis 44 Stunden arbeiten. Bei den Männern war der letztgenannte Bereich der am häufigsten gewünschte Beschäftigungsumfang; dies gaben 64,9 % der teilzeitbeschäftigten und aus ihrer Sicht unterbeschäftigten Männer an.

### Regionale Erwerbstätigenquoten<sup>22)</sup>: Im Norden höher als im Süden des Landes

Im Landesdurchschnitt lag die Erwerbstätigenquote im Jahr 2017 bei 74,3 %. Der Blick auf die Abbildung A17 zeigt, dass sich die Quoten dabei regional zwischen 66,2 % in der kreisfreien Stadt Salzgitter und 80,6 % in der Grafschaft Bentheim bewegten. Insgesamt lagen die Quoten im Westen und Norden des Landes tendenziell höher als im Südosten. Auch der niedersächsische Teil des „Speckgürtels“ um Hamburg ist gut zu erkennen. Die Grafschaft Bentheim wie auch der Landkreis Vechta (79,0 %) verfügen seit mehreren Jahren über eine wirtschaftlich gute Situation mit einer Mischung von verschiedenen Wirtschaftsbereichen und geringen Arbeitslosenquoten. Salzgitter ist zwar der drittgrößte Industriestandort Niedersachsens, wies allerdings im Sommer 2017 mit 10,5 %<sup>23)</sup> auch eine der höchsten Arbeitslosenquoten Niedersachsens auf, zusammen mit den kreisfreien Städten Delmenhorst (10,6 %) und Wilhelmshaven (10,4 %). Die zweitniedrigste Erwerbstätigenquote fand sich in der Stadt Göttingen (66,7 %), welche aufgrund ihres hohen Anteils von Studierenden an der Bevölkerung (ca. 20 %) über eine besondere Bevölke-

22) Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der gleichaltrigen Bevölkerung, jeweils in Privathaushalten. Werte siehe entsprechende Tabelle mit Regionaldaten im Internetangebot des LSN unter: [www.statistik.niedersachsen.de](http://www.statistik.niedersachsen.de) > Themenbereiche > Haushalte und Familien – Mikrozensus > Übersicht > Tabellen > Mikrozensus.

23) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, jeweils Werte für Juli 2017.

rungs- und Erwerbstätigenstruktur mit moderaten Arbeitslosenquoten verfügt. Auch in der kreisfreien Stadt Osnabrück mit einer Erwerbstätigenquote von 69,8 % gibt es einen hohen Studierendenanteil (ca. 14 %) gepaart mit einer eher mittleren Arbeitslosenquote.

In allen kreisfreien Städten und Landkreisen lagen die Erwerbstätigenquoten der Männer (Landesdurchschnitt 78,2 %) über denen der Frauen (70,3 %). Die größten Abstände zwischen den geschlechtsspezifischen Quoten gab es in den klassischen Industriestandorten Wolfsburg (13,4 Prozentpunkte) und Salzgitter (13,3 Prozentpunkte). Am geringsten waren die Differenzen in der Stadt Göttingen (0,5 Prozentpunkte), gefolgt vom Landkreis Goslar (1,6 Prozentpunkte) und der kreisfreien Stadt Oldenburg (2,0 Prozentpunkte). Auch die Erwerbstätigenquoten der Männer und der Frauen differierten regional auf entsprechend unterschiedlichen Niveaus. Dabei ähnelte die räumliche Verteilung grob derer der Insgesamt-Quoten, insbesondere den Westen, Nordosten und Süden des Landes betreffend.

### Zusammenfassung und Ausblick

Der vorliegende Beitrag kann nur einen Überblick über die Struktur der erwerbstätigen Bevölkerung in Niedersachsen liefern. Einige Bereiche blieben hier außen vor, z. B. die Themen Staatsangehörigkeit bzw. Migrationshintergrund<sup>24)</sup> und Einkommen. Daneben zeigen sich zahlreiche Aspekte, die eine tiefergehende Untersuchung lohnen. Nach wie vor gibt es zahlreiche Unterschiede der Erwerbsbeteiligung von Frauen und Männern, bei denen es spannend ist, wie sie sich künftig entwickeln werden. Die Ergebnisse des Mikrozensus bilden eine wichtige Datengrundlage, um solche Entwicklungen sowie die Struktur der Bevölkerung zu beschreiben und Ansatzpunkte für gesellschaftliches und politisches Handeln aufzuzeigen.

24) Zur Erwerbstätigkeit von Menschen mit Migrationshintergrund vgl. Zufall, Gabriele: Das Jahr in Zahlen: Lebensverhältnisse – Menschen mit Migrationshintergrund in Niedersachsen 2016, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 10/2017, S. 515-526.

# Umweltschutzinvestitionen in Betrieben des Produzierenden Gewerbes in Niedersachsen machten im Jahr 2016 etwa 8 Prozent aller Investitionen aus

Der vorliegende Beitrag beinhaltet die Ergebnisse der für das Berichtsjahr 2016 durchgeführten Erhebung der Investitionen in Sachanlagen für den Umweltschutz gemäß § 11 Umweltstatistikgesetz (UStatG). Die Erhebung liefert Informationen über den Umfang, die Struktur und die Entwicklung der Investitionstätigkeit für den Umweltschutz und leistet einen wichtigen Beitrag für die Umweltpolitik. Zudem dient sie der Erfüllung EU-rechtlicher Berichtspflichten.

Unter Investitionen für den Umweltschutz werden Investitionen verstanden, die der Verringerung, Vermeidung oder Beseitigung von Emissionen in die Umwelt dienen oder eine schonendere Nutzung der Umweltressourcen ermöglichen. Ab den 1970er Jahren wuchs mit der damals hohen Umweltbelastung in der Bundesrepublik Deutschland das gesellschaftliche und politische Bewusstsein für den Umweltschutz. Dies schlug sich auch im Erhebungsprogramm der amtlichen Statistik nieder. So wurde erstmals, beginnend für das Berichtsjahr 1975, die Erhebung über Investitionen für den Umweltschutz in der Bundesstatistik verankert.

Vergleiche mit den Ergebnissen von 2007 und früher sind jedoch insbesondere aufgrund der Änderungen in der jeweiligen Klassifikation der Wirtschaftszweige (seit dem Berichtsjahr 2008 gilt die Wirtschaftszweigklassifikation „WZ 2008“) nicht sinnvoll.

## 1. Ergebnisse

Für das Berichtsjahr 2016 wurden Angaben von 4 411 niedersächsischen Betrieben des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) zur Investitionstätigkeit erhoben.

<sup>1)</sup> Die Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) brachte gegenüber der Klassifikation WZ 2003 (bis Berichtsjahr 2007) eine weitgreifende Neuabgrenzung des Produzierenden Gewerbes.

In 3 801 Fällen wurde 2016 investiert. Darunter tätigten 1 062 Betriebe Investitionen in den Umweltschutz. Das war rund jeder vierte Betrieb. Die Investitionen für den Umweltschutz in Höhe von 579,5 Mio. Euro entsprachen 8,2 % der Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 7,0 Mrd. Euro (vgl. T1). Das waren 0,8 Prozentpunkte weniger als im Jahr 2015 und 0,9 Prozentpunkte mehr als 2011.

## 2. Wirtschaftsbereiche

Im Jahr 2016 investierten die Betriebe im Vergleich zum Vorjahr 12,0 % weniger, und gegenüber 2011 – nach der europäischen Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 – 16,8 % mehr in den Umweltschutz (vgl. T1, T2). Die meisten Investitionen in den Umweltschutz (294,7 Mio. Euro) gingen von Betrieben im Wirtschaftsabschnitt „Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen“ (50,8 %) aus (vgl. A1). Die Betriebe des „Verarbeitenden Gewerbes“ hatten einen Anteil von 26,4 %, hinter dem Investitionen von 152,8 Mio. Euro standen. Die Bereiche „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ sowie „Energieversorgung“ kamen mit Investitionen von zusammen 132,0 Mio. Euro auf einen Anteil von 22,8 % an den gesamten Umweltschutzinvestitionen.

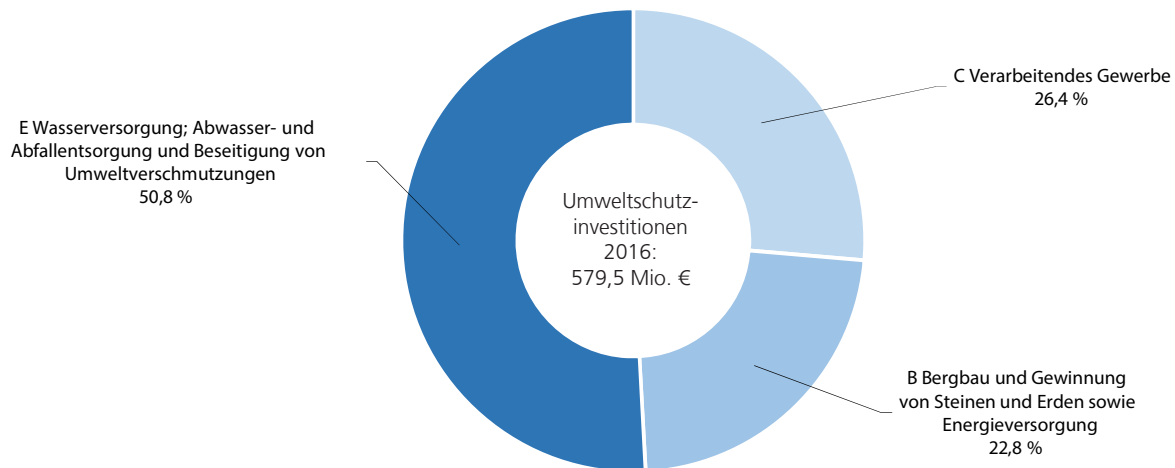
Der Stellenwert der Umweltschutzinvestitionen an den Gesamtinvestitionen differiert zwischen den Wirtschaftsbereichen teilweise erheblich. Die größte Einzelposition bei Umweltschutzinvestitionen entfiel seit 2011 stets auf den Wirtschaftsabschnitt „Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen“ (vgl. T2/3). Sein Anteil an den Gesamtumweltschutzinvestitionen des Produzierenden Gewerbes lag im Zeitraum 2011 bis 2016 zwischen 43,8 % (2011) und 50,8 % (2016). Der Anteil der Umweltschutzinvestitionen an den Gesamtinvestitionen in diesem Bereich lag bei

T1 | Investitionen in Betrieben des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) 2011 - 2016

WZ 2008 <sup>1)</sup>	Nachweis <sup>1)</sup>	Investitionen							Veränderung	
		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2016 gg. 2015	2015 gg. 2014	
		Mio. Euro							%	
B-E	Investitionen insgesamt	6 771,5	6 807,5	6 723,7	7 479,0	7 327,6	7 047,8	-3,8	-2,0	
B-E	darunter Investitionen in Betrieben mit Umweltschutzinvestitionen	4 096,7	4 494,6	4 217,6	5 017,7	5 078,5	4 770,9	-6,1	+1,2	
B-E	darunter Investitionen für den Umweltschutz	496,2	575,7	512,2	646,6	658,3	579,5	-12,0	+1,8	
B-E	Anteil Umweltschutzinvestitionen an den Investitionen insgesamt (in %)	7,3	8,5	7,6	8,6	9,0	8,2	X	X	

<sup>1)</sup> Produzierendes Gewerbe o. Baugewerbe; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

## A1 | Investitionen in Betrieben des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) 2011 - 2016



## T2 | Umweltschutzinvestitionen 2011 - 2016 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	Mio. Euro					
B Bergbau und Gew. v. Steinen und Erden	28,0	39,7	44,8	56,1	48,1	27,0
C Verarbeitendes Gewerbe	212,1	171,8	123,6	153,0	154,4	152,8
D Energieversorgung	38,9	108,1	109,9	122,4	131,3	105,0
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	217,2	256,0	233,8	315,1	324,5	294,7
A-E Produzierendes Gewerbe (o. Baugewerbe)	496,2	575,7	512,2	646,6	658,3	579,5

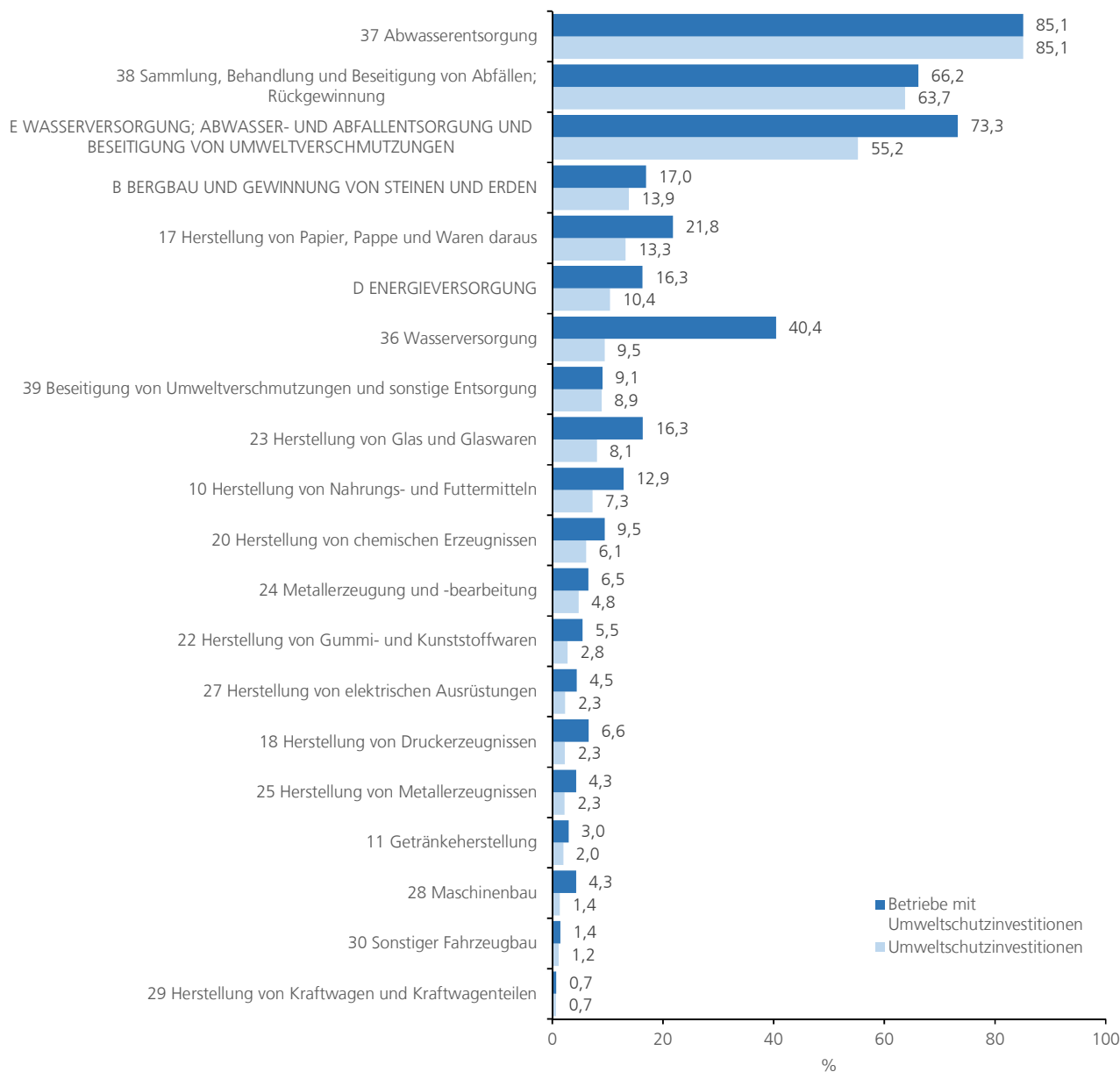
## T3 | Gesamtinvestitionen und Umweltschutzinvestitionen des Produzierenden Gewerbes 2016

WZ-Schl. <sup>1)</sup>	Wirtschaftszweig (WZ) <sup>1)</sup>	Gesamtinvestitionen Mio. Euro	Umweltschutzinvestitionen		Betriebe mit Umweltschutzinvestitionen Mio. Euro	Anteil Umweltschutzinvestitionen an...	
			insgesamt	Anteil B-E <sup>2)</sup>		den Gesamtinvestitionen der Betriebe	den Investitionen der Betriebe mit Umweltschutzinvestitionen
B-E	Produzierendes Gewerbe (o. Baugewerbe)	7 047,8	579,5	100	4 770,9	8,2	12,1
B	Bergbau und Gew. v. Steinen und Erden	194,9	27,0	4,7	159,2	13,9	17,0
C	Verarbeitendes Gewerbe	5 312,3	152,8	26,4	3 564,9	2,9	4,3
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	664,2	48,3	31,6	373,8	7,3	12,9
11	Getränkeherstellung	102,5	2,0	1,3	68,7	2,0	3,0
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	110,2	14,6	9,6	66,9	13,3	21,8
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	39,8	0,9	0,6	13,9	2,3	6,6
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	269,8	16,5	10,8	174,6	6,1	9,5
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	341,1	9,5	6,2	173,6	2,8	5,5
23	Herstellung von Glas und Glaswaren	139,0	11,2	7,3	68,7	8,1	16,3
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	175,9	8,4	5,5	128,6	4,8	6,5
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	319,6	7,2	4,7	167,6	2,3	4,3
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	126,1	3,0	1,9	66,3	2,3	4,5
28	Maschinenbau	329,1	4,5	2,9	104,1	1,4	4,3
29	Herstellung v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	1 933,3	13,0	8,5	1 785,4	0,7	0,7
30	Sonstiger Fahrzeugbau	246,7	2,9	1,9	200,7	1,2	1,4
	Übrige	515,0	10,8	7,1	172,0	2,1	6,3
D	Energieversorgung	1 007,2	105,0	18,1	644,7	10,4	16,3
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	533,4	294,7	50,8	402,1	55,2	73,3
36	Wasserversorgung	163,6	15,5	2,7	38,3	9,5	40,4
37	Abwasserentsorgung	209,9	178,5	30,8	209,9	85,1	85,1
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	157,6	100,5	17,3	151,8	63,7	66,2
39	Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	2,2	0,2	0,03	2,2	8,9	9,1

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Ausgenommen Wirtschaftsabschnitt C: Anteile Wirtschaftsabteilungen (2-Steller) 10, ..., 30 an C.

## A2 | Umweltschutzinvestitionen und Betriebe des Produzierenden Gewerbes mit Umweltschutzinvestitionen 2016 nach Wirtschaftsbereichen – Anteile in Prozent



55,2 % (vgl. T3, A2). In diesem Wirtschaftsabschnitt ragte die Wirtschaftsabteilung „Abwasserentsorgung“ mit Umweltschutzinvestitionen von 178,5 Mio. Euro heraus. Damit hatte die Abwasserentsorgung einen Anteil von 30,8 % an den gesamten Umweltschutzinvestitionen des Produzierenden Gewerbes. Dieser Bereich wies den höchsten Anteil der Umweltschutzinvestitionen an den Gesamtinvestitionen (85,1 %) auf. Auch im Bereich „Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung“ entfiel bei den Gesamtinvestitionen ein hoher Anteil auf den Umweltschutz (63,7 %). Die Umweltschutzinvestitionen von 100,5 Mio. Euro hatten einen Anteil von 17,3 % an den gesamten Umweltschutzinvestitionen des Produzierenden Gewerbes. Im Wirtschaftszweig „36 Wasserversorgung“ (15,5 Mio. Euro) lag der entsprechende Anteil bei 2,7 %.

Die größten Investitionsvolumina für den Umweltschutz im Verarbeitenden Gewerbe (152,8 Mio. Euro) wurden in den

Bereichen „Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln“ (48,3 Mio. Euro) und „Herstellung von chemischen Erzeugnissen“ (16,5 Mio. Euro) festgestellt. Deren Anteile an den Gesamtumweltschutzinvestitionen des Verarbeitenden Gewerbes betragen 31,6 % bzw. 10,8 %.

Der Wirtschaftsabschnitt „Energieversorgung“, der Betriebe in der Elektrizitäts-, Gas- sowie Wärme- und Kälteversorgung umfasst, kam bei den Umweltschutzinvestitionen mit 105,0 Mio. Euro auf einen Anteil von 18,1 % an den Gesamtinvestitionen des Produzierenden Gewerbes. Hierbei handelt es sich um Investitionen, die mit der Erzeugung und Bereitstellung erneuerbarer Energien verbunden sind, oder die der Steigerung der Energieeffizienz dienen.

Im Wirtschaftsabschnitt „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ flossen 27,0 Mio. Euro als Investitionen in den Umweltschutz. Sein Anteil an den gesamten

Umweltschutzinvestitionen des Produzierenden Gewerbes betrug 4,7 %.

### 3. Umweltbereiche

Die Abwasserwirtschaft war mit 239,3 Mio. Euro der größte Umweltbereich, in den die Betriebe investierten (vgl. A3). Sein Anteil an den gesamten Umweltschutzinvestitionen des Produzierenden Gewerbes lag bei 41,3 %. Der zweitgrößte Umweltbereich war der Klimaschutz mit einem Investitionsvolumen von 154,0 Mio. Euro und einem Anteil von 26,6 %. Dahinter folgte der Bereich Abfallwirtschaft mit 119,3 Mio. Euro (20,6 %). Die übrigen Umweltbereiche Luftreinhaltung; Bodensanierung, Grundwasserschutz; Lärm-/Erschütterungsschutz sowie Arten- und Landschaftsschutz kamen mit zusammen 66,9 Mio. Euro Umweltschutzinvestitionen auf einen Anteil von 11,5 %.

Die wichtigsten Akteure im Umweltbereich Abwasserwirtschaft waren Betriebe der Wirtschaftsbereiche „Abwasserentsorgung“ mit allein 171,0 Mio. Euro (71,5 %), gefolgt

tionen auf, das waren 38,4 % der Umweltschutzinvestitionen zugunsten des Klimaschutzes im „Verarbeitenden Gewerbe“.

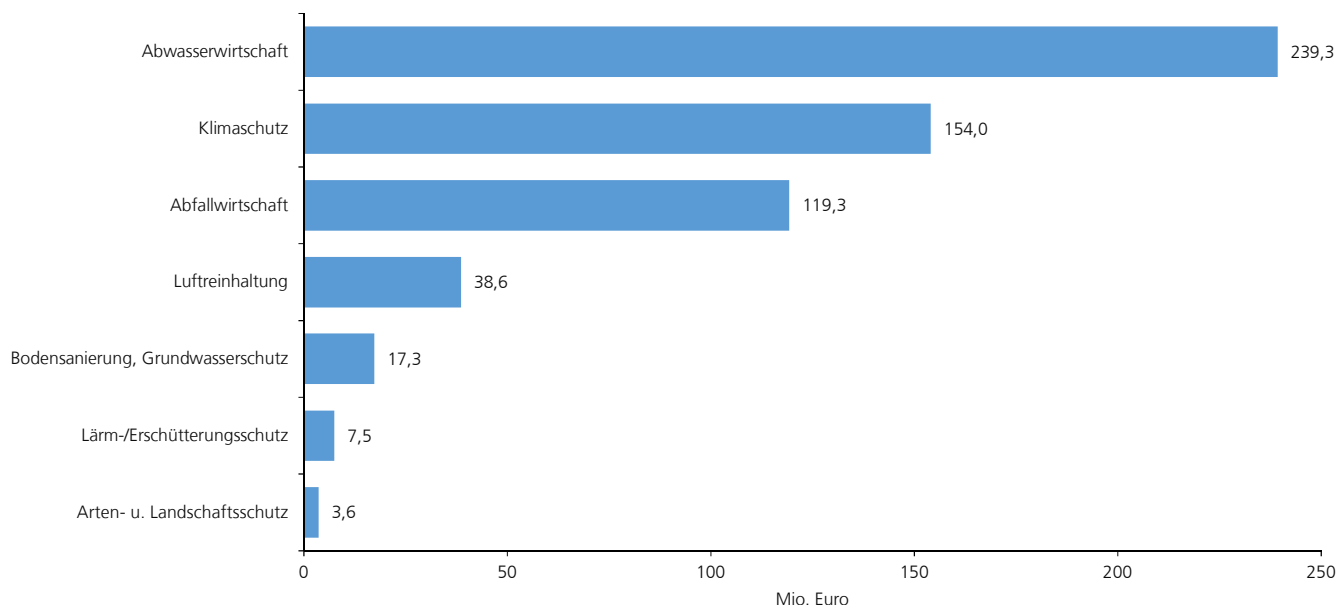
Die Investitionen in dem Umweltbereich Abfallwirtschaft (119,3 Mio. Euro) wurden überwiegend von Betrieben der Wirtschaftsbereiche „Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung“ (90,0 Mio. Euro), „Verarbeitendes Gewerbe“ (20,5 Mio. Euro) und „Abwasserentsorgung“ (6,6 Mio. Euro) getätigt.

Die Anteile der Umweltbereiche an den Umweltschutzinvestitionen des Produzierenden Gewerbes differieren aufgrund verschiedener Tätigkeitsschwerpunkte in den Wirtschaftsbereichen (vgl. A4).

### 4. Technik

Des Weiteren sind die mit den Umweltschutzinvestitionen verbundenen, eingesetzten Technologien im Hinblick auf ihre Wirkung für die Umwelt beachtenswert. Die Diffe-

A3 | Umweltschutzinvestitionen des Produzierenden Gewerbes 2016 nach Umweltbereichen



von den abwasserwirtschaftlichen Investitionen im Bereich „Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe“ mit 42,2 Mio. Euro (17,6 %). Analog trugen die Bereiche „Wasserversorgung“ mit 13,8 Mio. Euro (5,8 %) und „Energieversorgung“ mit 10,4 Mio. Euro (4,4 %) zum Investitionsgeschehen in diesem Umweltbereich bei. Größter Investor innerhalb des „Verarbeitenden Gewerbes“ war der Bereich „Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln“ mit 13,7 Mio. Euro.

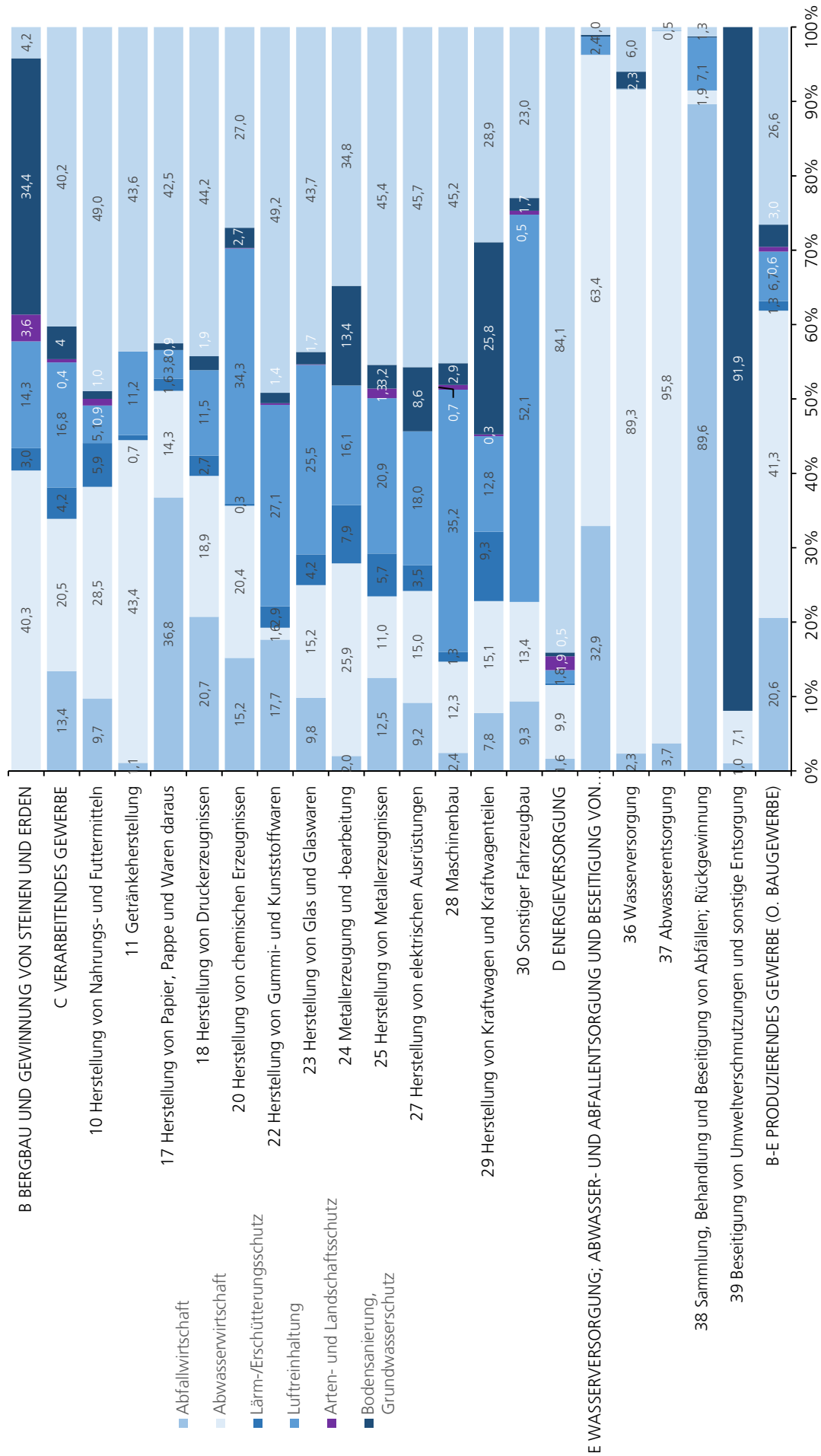
Im Umweltbereich Klimaschutz investierten vor allem zwei Bereiche: Die „Energieversorgung“ (88,3 Mio. Euro) und das „Verarbeitende Gewerbe“ (61,5 Mio. Euro). Ihr Anteil lag zusammen bei 97,3 %. Innerhalb des „Verarbeitenden Gewerbes“ wies der Bereich „Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln“ mit 23,6 Mio. Euro die höchsten Inves-

tenzen der Umweltschutzinvestitionen in sogenannte additive und integrierte Maßnahmen, die seit dem Berichtsjahr 2003 durchgeführt wird, gilt mit Ausnahme des Klimaschutzes (vgl. A7) für alle Umweltbereiche.

Additive („End-of-Pipe“) Umweltschutzmaßnahmen sind in der Regel separate, von dem übrigen Produktionsprozess getrennte Anlagen. Sie lassen sich eindeutig und vollständig dem Umweltschutz zuordnen. Sie können dem Produktionsprozess vor- oder nachgeschaltet sein, um Emissionen zu vermeiden bzw. entstandene Emissionen zu verringern.

Integrierte Umweltschutzmaßnahmen vermindern Umweltbelastungen hingegen direkt bei der Leistungserstellung.

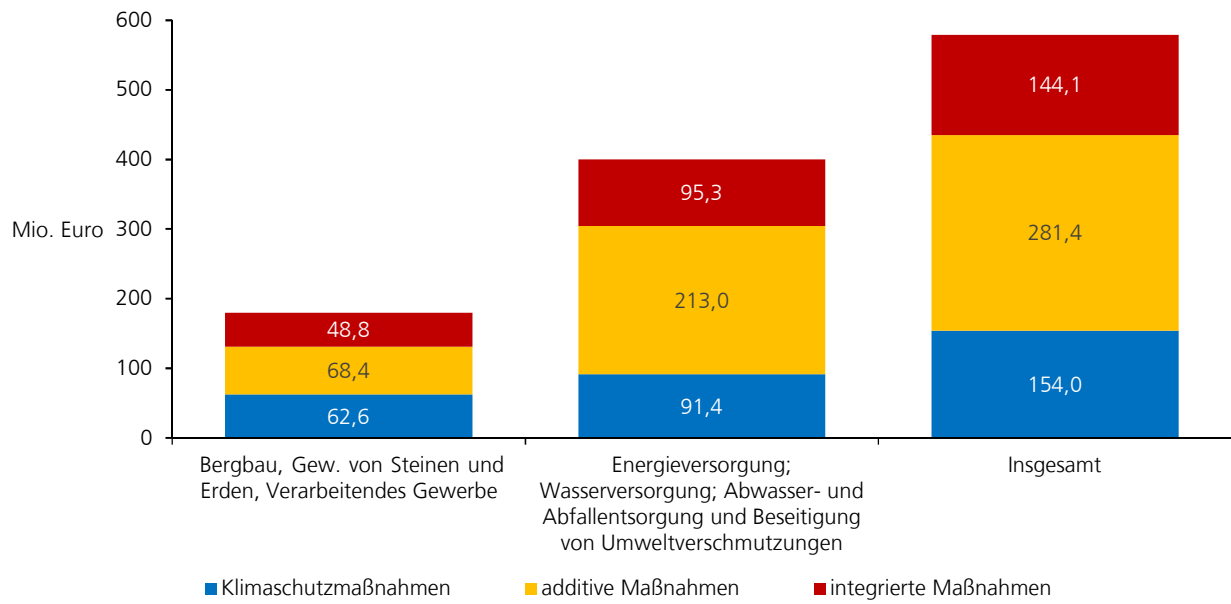
A4 | Anteile\* der Umweltbereiche an den Umweltschutzinvestitionen ausgewählter Wirtschaftsbereiche des Produzierenden Gewerbes 2016



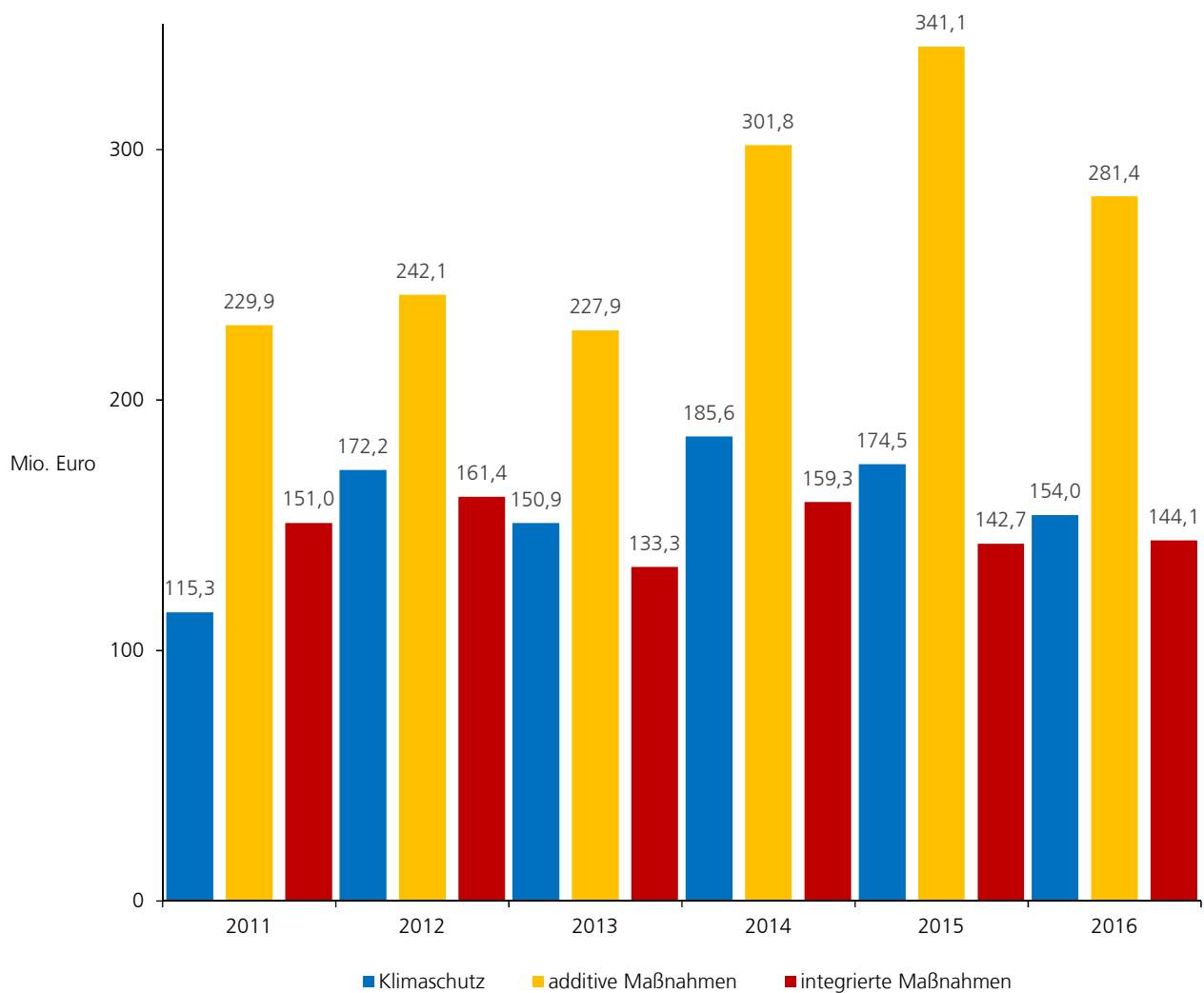
\*) Prozentwerte von „0,2“ und weniger wurden nicht beschriftet. Deshalb summieren sich nicht alle beschrifteten Anteile auf 100%. Rundungsdifferenzen sind möglich.



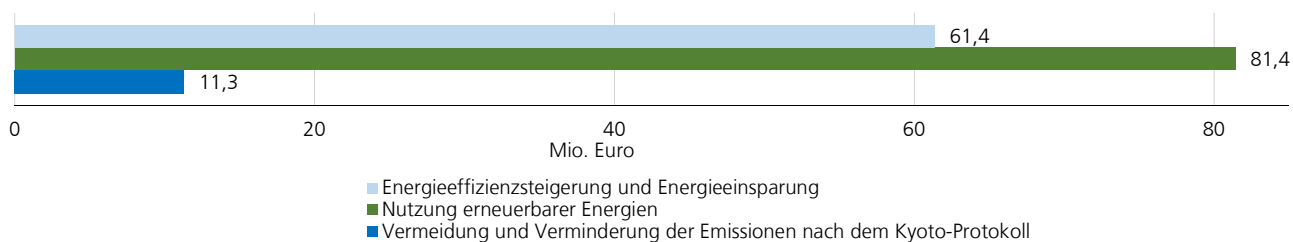
A5 | Additive und integrierte Umweltschutzmaßnahmen sowie Klimaschutzmaßnahmen 2016



A6 | Additive, integrierte Umweltschutzmaßnahmen sowie Klimaschutzmaßnahmen 2011 - 2016



## A7 | Maßnahmen im Umweltbereich Klimaschutz



- Bei *prozessintegrierten* Maßnahmen führt der gesamte Prozess der Leistungserstellung im Vergleich zu einer herkömmlichen (älteren) Technik zu einer Minderung der Umweltbelastung.
- Anlageintegrierte* Maßnahmen sind mit dem Produktionsprozess verbunden und zugleich als technische Elemente der Produktionsanlage einzeln nachweisbar.

Von den 579,5 Mio. Euro Umweltschutzinvestitionen waren 425,4 Mio. Euro additiven oder integrierten Maßnahmen zurechenbar (vgl. A5). In additive Maßnahmen wurden insgesamt 281,4 Mio. Euro investiert, zugunsten integrierter Maßnahmen war es etwa die Hälfte davon (144,1 Mio. Euro). Die restlichen Maßnahmen im Umfang von 154,0 Mio. Euro flossen in den Umweltbereich Klimaschutz.

Im Wirtschaftsbereich „Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen“ waren 69,1 % der Umweltschutzinvestitionen (ohne Klimaschutz) den additiven Maßnahmen (213,0 Mio. Euro) zuzurechnen. Das hängt mit der Art der eingesetzten Technologie im Bereich Trinkwasser-, Abwasser- und Abfallentsorgung/Rückgewinnung zusammen. Integrierte Maßnahmen umfassten ein Volumen von 95,3 Mio. Euro (30,9 %).

Im Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; Verarbeitendes Gewerbe“ überwogen ebenfalls die additiven Umweltschutzinvestitionen (68,4 Mio. Euro), die integrierten Investitionen lagen bei 48,8 Mio. Euro. Der höhere Anteil additiver Maßnahmen (58,4 %) im Verhältnis zu den integrierten Maßnahmen (41,6 %) fiel nicht so ausgeprägt aus wie innerhalb des vorstehenden Wirtschaftsbereiches.

Abbildung A6 zeigt die Entwicklung der umweltschutzbezogenen Investitionen des „Produzierenden Gewerbes“ nach der verwendeten Technik. Additive Maßnahmen überwogen in allen Berichtsjahren.

Sachinvestitionen in den Klimaschutz umfassten im Jahr 2016 insgesamt 154,0 Mio. Euro. Das war etwa jeder vier-

te Euro. Die Betriebe meldeten Anlagen, Einrichtungen und Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung der Emission von Treibhausgasen (nach Kyoto-Protokoll), Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien sowie solche zum Einsparen von Energie oder zur Steigerung der Energieeffizienz. Die Aufteilung der Maßnahmen im Umweltbereich Klimaschutz zeigt die Abbildung A7.

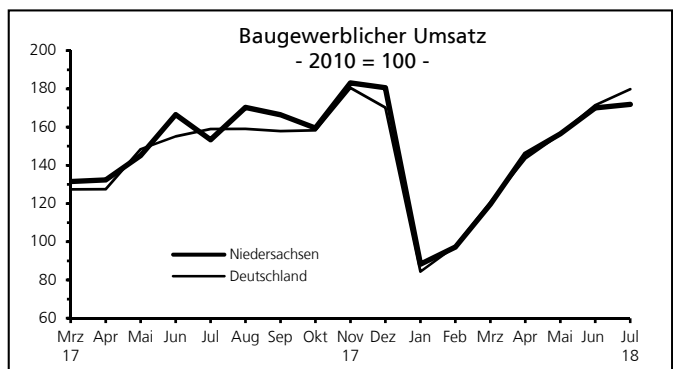
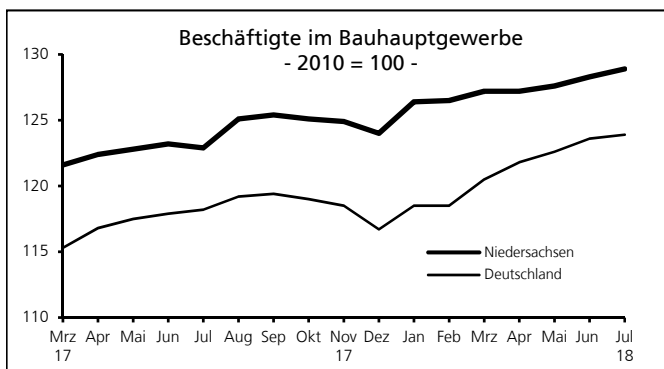
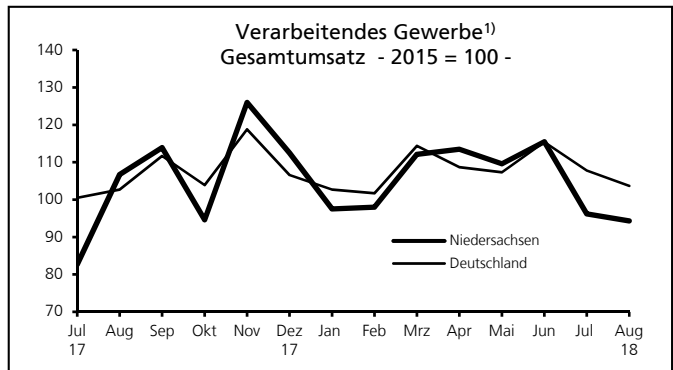
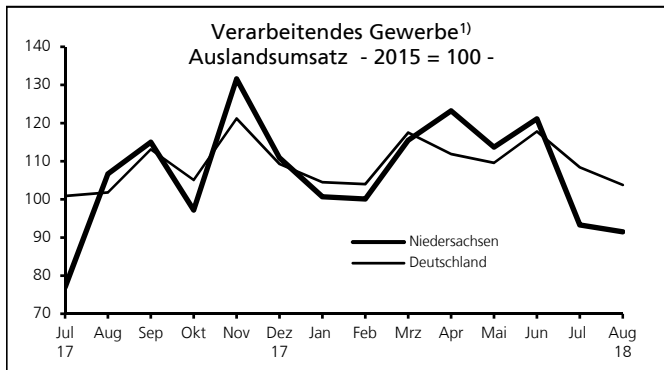
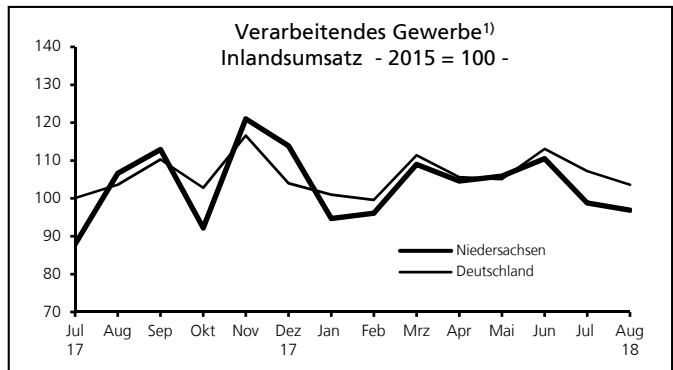
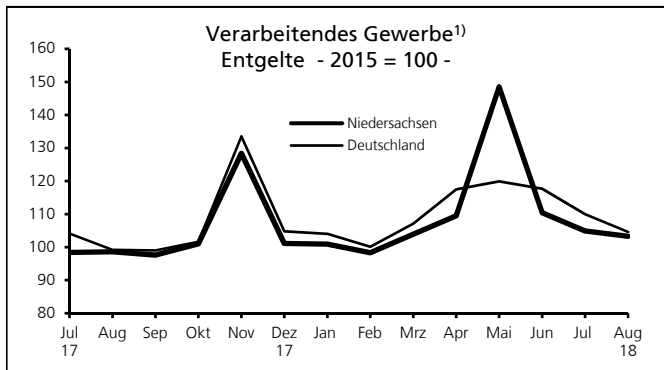
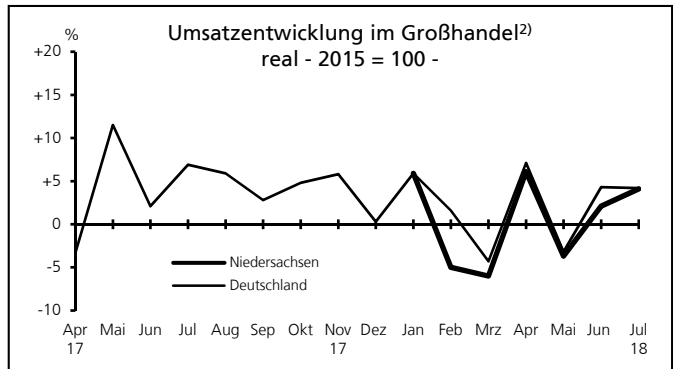
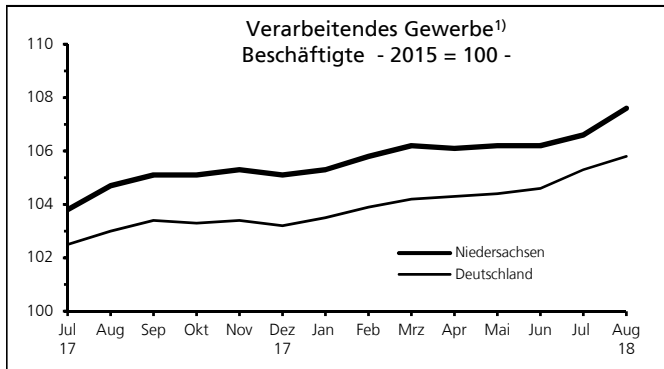
## 5. Schlussbemerkung

Die Betriebe des „Produzierenden Gewerbes“ (ohne Baugewerbe) in Niedersachsen kamen im Jahr 2016 auf ein Investitionsvolumen von 579,5 Mio. Euro zugunsten von Maßnahmen für den Umweltschutz. Es war geringer (-12,0 %) als im Jahr 2015, aber 16,8 % höher als im Jahr 2011.

Der Anlass von Investitionen in den Umweltschutz wird nicht erhoben. Die Motive für Investitionen sind im Wesentlichen die wirtschaftliche Entwicklung bzw. die betrieblichen Geschäftserwartungen und Umweltauflagen in Form technischer Anpassungen von Anlagen, Einrichtungen oder der Infrastruktur zur Leistungserstellung. Weiterhin ist die finanzielle Förderung ein Instrument, Umweltschutzinvestitionen zu bewirken.

Die Hälfte (50,8 %) der 579,5 Mio. Euro Umweltschutzinvestitionen der Betriebe des „Produzierenden Gewerbes“ entfiel auf den Wirtschaftsabschnitt „Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen“. Gut ein Viertel (26,4 %) der Investitionen kam von Betrieben des „Verarbeitenden Gewerbes“, und Betriebe der Bereiche „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ sowie „Energieversorgung“ vereinigten ein knappes Viertel (22,8 %) der Umweltschutzinvestitionen auf sich. Nach Umweltbereichen betrachtet führten die Abwasserwirtschaft mit 41,3 % der gesamten Umweltschutzinvestitionen, der Klimaschutz (26,6 %) und die Abfallwirtschaft (20,6 %).

Deutschlandweit lag 2016 das Investitionsvolumen des „Produzierenden Gewerbes“ für den Umweltschutz bei knapp 8,4 Mrd. Euro. Die Betriebe in Niedersachsen hatten einen Anteil von 6,9 %.



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>			Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

### Produzierendes Gewerbe

#### Auftragseingänge

##### Verarbeitendes Gewerbe<sup>2)</sup>

Insgesamt	2015=100	08/18	86,7	-13,8	-3,2	+1,6	08/18	100,8	-0,6	+2,1	+3,3
dar.: Investitionsgüter	2015=100	08/18	76,2	-17,6	-5,9	+1,2	08/18	96,2	-0,1	+0,5	+2,4
dar.: Straßenfahrzeugbau	2015=100	08/18	75,3	-23,1	-13,1	-5,8	08/18	92,0	-1,7	-1,7	+1,0
Inland	2015=100	08/18	95,0	-13,9	-6,9	-5,5	08/18	100,8	-3,0	+1,4	+1,1
Ausland	2015=100	08/18	79,7	-13,7	+0,3	+8,3	08/18	100,9	+1,5	+2,7	+5,1
Bauhauptgewerbe	2010=100	07/18	190,2	+26,0	+12,7	+8,3	07/18	176,1	+10,1	+9,2	+7,9

#### Umsätze

##### Verarbeitendes Gewerbe<sup>2)</sup>

dav.: Inland	Mio. Euro	08/18	15 220,8	-11,6	+2,4	+2,6	08/18	145 899,6	+1,0	+4,6	+3,8
Ausland	Mio. Euro	08/18	8 198,0	-9,1	+1,4	+1,3	08/18	73 757,6	0,0	+4,3	+3,2
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	07/18	7 022,8	-14,3	+3,5	+4,0	08/18	72 142,0	+2,0	+5,0	+4,4
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	07/18	860,9	+12,1	+7,2	+5,5	07/18	8 130,0	+13,1	+9,8	+9,0

#### Beschäftigte

##### Verarbeitendes Gewerbe<sup>2)</sup>

Bauhauptgewerbe	Anzahl	07/18	52 310	+4,9	+4,3	+4,5	07/18	468 217	+4,9	+4,7	+4,7
-----------------	--------	-------	--------	------	------	------	-------	---------	------	------	------

#### Entgelte

##### Verarbeitendes Gewerbe<sup>2)</sup>

absolut	Mio. Euro	08/18	2 064,7	+4,8	+5,3	+6,6	08/18	23 238,0	+5,4	+5,2	+5,3
je Beschäftigten	Euro	08/18	4 006	+2,0	+2,4	+3,2	08/18	4 075	+2,7	+2,5	+2,6
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	07/18	182,7	+12,4	+9,1	+8,3	07/18	1 607,7	+12,5	+9,4	+8,4
je Beschäftigten	Euro	07/18	3 493	+7,2	+4,6	+3,6	07/18	3 434	+7,3	+4,5	+3,5

### Handel und Gastgewerbe

#### Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel <sup>3)</sup>	2015=100	07/18	100,3	+1,2	+1,3	+1,7	07/18	104,8	+0,9	+0,9	+1,4
Großhandel	2015=100	07/18	85,9	+4,1	+0,7	+0,2	07/18	106,0	+4,2	+1,7	+2,0
Gastgewerbe	2015=100	07/18	108,0	+3,1	+2,3	+1,4	07/18	113,0	+0,1	+0,7	+1,0

#### Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel <sup>3)</sup>	2015=100	07/18	102,9	+0,9	+1,3	+1,5	07/18	103,0	+1,0	+1,0	+1,2
Großhandel	2015=100	07/18	113,6	+1,3	+1,5	+2,2	07/18	104,1	+1,5	+1,5	+1,5
Gastgewerbe	2015=100	07/18	102,2	-1,5	-0,6	+0,3	07/18	105,6	+0,1	+0,7	+1,0

Übernachtungen	1 000	07/18	5 559	+4,0	+2,5	+2,1	07/18	56 110	+5,0	+4,5	+4,2
----------------	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

### Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	07/18	6 379,9	+4,1	-2,1	+0,2	07/18	111 035,7	+7,7	+4,6	+4,5
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	07/18	7 374,7	+5,7	+8,0	+7,5	07/18	94 543,0	+12,0	+7,6	+5,8

### Preise

Verbraucherpreisindex	2010=100	09/18	110,7	+1,8	+1,8	+1,7	09/18	112,1	+2,3	+2,1	+1,9
-----------------------	----------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>			Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
			%						%		

### Erwerbstätigkeit

#### Sozialversicherungspflichtig

##### Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt <sup>4)</sup>	1 000	07/18	2 954,2	+2,1	+2,1	+2,2	07/18	32 831,7	+2,2	+2,2	+2,3
Arbeitslose	Anzahl	09/18	218 523	-7,5	-7,3	-6,5	09/18	2 256 473	-7,9	-7,7	-7,6
Arbeitslosenquote <sup>5)</sup>											
insgesamt	%	09/18	5,1	-0,5	-0,5	-0,4	09/18	5,0	-0,5	-0,5	-0,5
Frauen	%	09/18	4,9	-0,5	-0,5	-0,4	09/18	4,8	-0,5	-0,5	-0,5
Jüngere <sup>6)</sup>	%	09/18	5,1	-0,5	-0,6	-0,5	09/18	4,8	-0,5	-0,5	-0,5
Langzeitarbeitslose <sup>7)</sup>	Anzahl	09/18	80 381	-8,6	-8,2	-6,0	09/18	788 689	-10,4	-10,0	-9,2

#### Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt*

Neugründung	Anzahl	07/18	3 595	+0,6	-2,8	-0,9	07/18	44 753	+2,0	-2,0	-1,1
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	07/18	922	+12,6	-1,8	-3,8	07/18	10 751	+9,3	+0,5	-2,5
Vollständige Aufgabe	Anzahl	07/18	3 190	+3,5	+1,0	+1,5	07/18	40 493	+5,2	+1,8	+1,1
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	07/18	706	+16,9	+0,8	-0,3	07/18	8 370	+1,4	-2,9	-1,1

#### Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/18	1 143	+800,0	+222,2	+88,2	07/18	1 641	+0,5	-5,2	-2,3
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/18	169,0	+125,1	-13,0	-15,8	07/18	1 067,4	-27,3	+2,2	+30,6

#### Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

##### Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	07/18	102	+5,2	+6,7	+1,4	07/18	1 329	+13,3	+3,0	+1,7
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	07/18	57	+5,6	-1,6	-2,6	07/18	707	+15,5	+0,2	-1,0
Vollständige Aufgabe	Anzahl	07/18	72	+38,5	+16,5	+16,4	07/18	796	+6,3	+0,3	-0,3
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	07/18	34	+112,5	+21,7	+17,6	07/18	326	+0,3	-7,6	-3,9

##### Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/18	5	+66,7	+57,1	+14,3	07/18	44	-22,8	-4,1	-11,9
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/18	1,3	-2,0	+3,1	-54,5	07/18	30,8	-49,0	+660,0	+364,2

#### Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

##### Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	07/18	353	+7,0	+2,5	-0,6	07/18	4 893	+0,5	-2,6	-3,7
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	07/18	117	+24,5	+14,7	+3,5	07/18	1 202	+7,3	+6,3	-1,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	07/18	221	-3,5	+7,6	+5,0	07/18	3 583	+2,1	+1,4	-0,2
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	07/18	47	-4,1	+19,0	+9,5	07/18	587	-9,4	-8,2	-3,2

##### Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/18	11	-31,3	-35,9	-24,1	07/18	166	-8,3	-15,9	-9,2
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/18	10,1	-73,3	-89,3	-65,5	07/18	74,3	-56,3	-23,3	+22,4

#### Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

##### Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	07/18	453	+4,6	+1,3	+2,3	07/18	5 594	-0,6	-2,0	-1,0
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	07/18	80	+60,0	+22,5	+7,8	07/18	902	+13,5	+4,6	-0,2
Vollständige Aufgabe	Anzahl	07/18	374	+5,4	+0,5	-1,4	07/18	4 862	+3,9	-0,5	-0,3
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	07/18	56	+33,3	+7,1	+2,1	07/18	637	-8,2	-7,1	-1,9

##### Insolvenzen

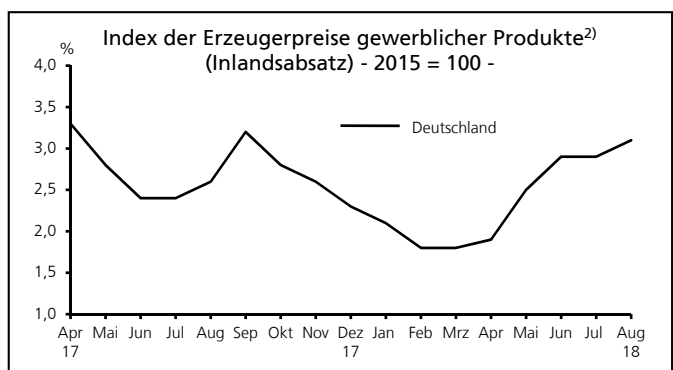
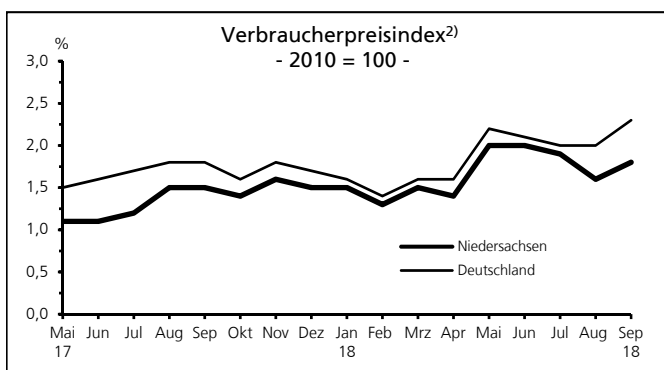
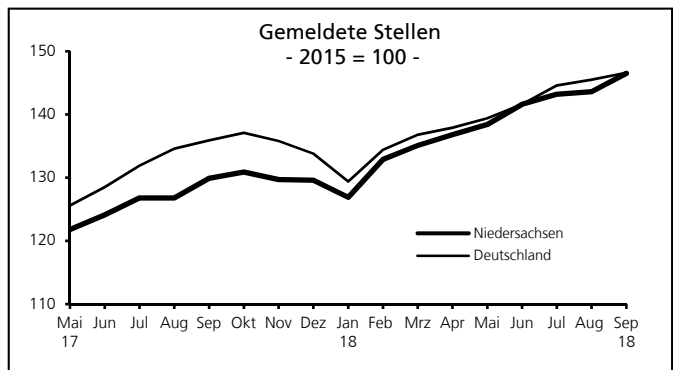
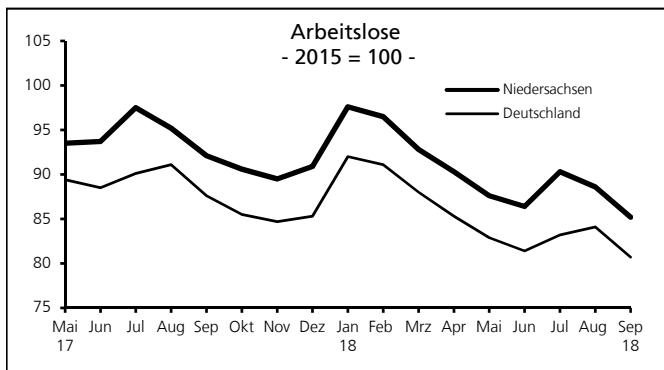
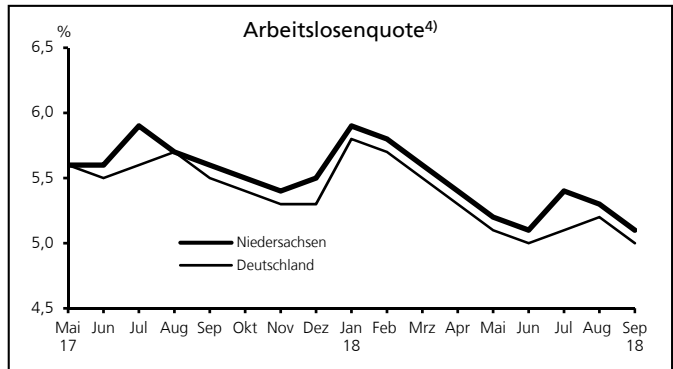
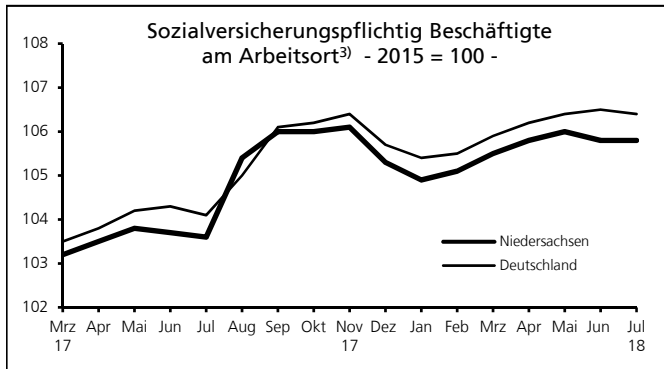
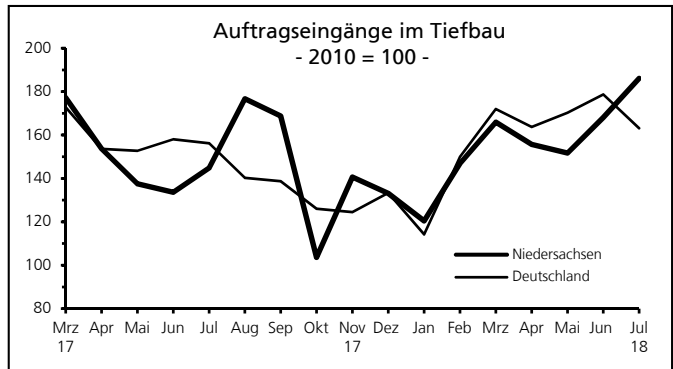
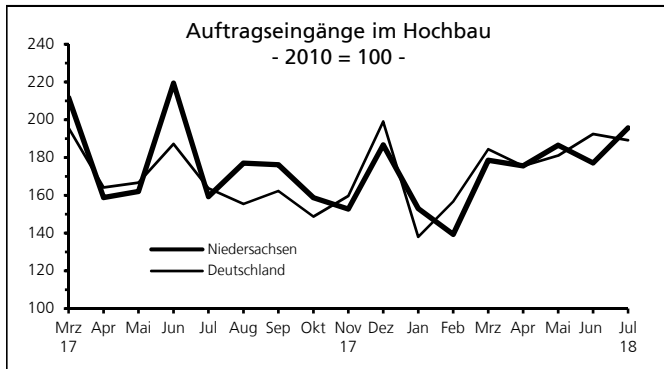
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/18	9	0,0	+8,8	+17,8	07/18	182	+20,5	+5,1	-2,2
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/18	0,8	-7,3	+208,7	+99,6	07/18	33,6	+16,0	-11,5	+19,7

4) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit auf Grundlage der Revision vom Dezember 2017.

5) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

6) 15 bis unter 25 Jahre.

7) Über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik auf Grundlage der revidierten Daten der BA vom Dezember 2017.

4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

# Bevölkerung

## Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im September 2017<sup>1)</sup>

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.09.2017	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 30.09.2017
			Lebend- geborene	darunter Ausländer/ -innen	Gestorbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt <sup>2)</sup>	247 591	215	16	205	+10	1 641	1 596	+45	+55	247 645
102	Salzgitter, Stadt	104 463	87	16	109	-22	623	450	+173	+151	104 614
103	Wolfsburg, Stadt <sup>3)</sup>	123 928	118	11	124	-6	692	589	+103	+97	124 026
151	Gifhorn <sup>3)</sup>	175 133	140	7	120	+20	594	605	-11	+9	175 138
153	Goslar	137 757	87	9	161	-74	642	562	+80	+6	137 763
154	Helmstedt <sup>3)</sup>	91 787	73	6	94	-21	430	381	+49	+28	91 814
155	Northeim <sup>3)</sup>	133 190	84	12	144	-60	519	421	+98	+38	133 227
157	Peine <sup>3)</sup>	133 239	97	12	116	-19	508	452	+56	+37	133 274
158	Wolfenbüttel <sup>3)</sup>	120 656	85	6	106	-21	511	472	+39	+18	120 671
159	Göttingen <sup>3)</sup>	326 860	225	19	313	-88	3 215	2 446	+769	+681	327 516
<b>1</b>	<b>Braunschweig<sup>3)</sup></b>	<b>1 594 604</b>	<b>1 211</b>	<b>114</b>	<b>1 492</b>	<b>-281</b>	<b>9 375</b>	<b>7 974</b>	<b>+1 401</b>	<b>+1 120</b>	<b>1 595 688</b>
241	Region Hannover <sup>3)</sup>	1 150 475	957	110	960	-3	4 161	3 842	+319	+316	1 150 758
241001	dar.: Hannover, Lhst. <sup>2)3)</sup>	532 758	453	58	422	+31	2 924	2 866	+58	+89	532 825
251	Diepholz <sup>3)</sup>	216 253	167	25	173	-6	859	875	-16	-22	216 229
252	Hamelnd-Pyrmont	148 321	118	17	133	-15	502	534	-32	-47	148 274
254	Hildesheim <sup>3)</sup>	276 859	196	12	286	-90	1 084	1 138	-54	-144	276 709
255	Holzminde <sup>3)</sup>	71 310	43	6	67	-24	317	264	+53	+29	71 340
256	Nienburg (Weser) <sup>3)</sup>	122 552	94	4	105	-11	478	1 349	-871	-882	121 672
257	Schaumburg <sup>3)</sup>	158 083	126	14	190	-64	632	605	+27	-37	158 044
<b>2</b>	<b>Hannover<sup>3)</sup></b>	<b>2 143 853</b>	<b>1 701</b>	<b>188</b>	<b>1 914</b>	<b>-213</b>	<b>8 033</b>	<b>8 607</b>	<b>-574</b>	<b>-787</b>	<b>2 143 026</b>
351	Celle	178 785	148	12	150	-2	656	610	+46	+44	178 829
352	Cuxhaven <sup>3)</sup>	198 510	136	10	196	-60	674	700	-26	-86	198 422
353	Harburg <sup>3)</sup>	251 430	173	11	199	-26	1 152	1 218	-66	-92	251 340
354	Lüchow-Dannenberg <sup>3)</sup>	48 469	26	2	52	-26	190	217	-27	-53	48 414
355	Lüneburg <sup>3)</sup>	182 325	161	11	130	+31	906	770	+136	+167	182 488
356	Osterholz	113 097	82	3	110	-28	391	368	+23	-5	113 092
357	Rotenburg (Wümme)	163 453	125	8	130	-5	575	587	-12	-17	163 436
358	Heidekreis <sup>3)</sup>	139 275	108	9	121	-13	964	1 530	-566	-579	138 680
359	Stade <sup>3)</sup>	201 958	159	13	179	-20	830	839	-9	-29	201 926
360	Uelzen <sup>3)</sup>	92 966	59	3	87	-28	374	370	+4	-24	92 940
361	Verden <sup>3)</sup>	136 523	134	17	118	+16	498	461	+37	+53	136 585
<b>3</b>	<b>Lüneburg<sup>3)</sup></b>	<b>1 706 791</b>	<b>1 311</b>	<b>99</b>	<b>1 472</b>	<b>-161</b>	<b>7 210</b>	<b>7 670</b>	<b>-460</b>	<b>-621</b>	<b>1 706 152</b>
401	Delmenhorst, Stadt <sup>3)</sup>	77 502	84	17	73	+11	405	382	+23	+34	77 537
402	Emden, Stadt <sup>3)</sup>	50 484	48	7	47	+1	341	278	+63	+64	50 547
403	Oldenburg (Oldb), Stadt <sup>3)</sup>	166 515	141	18	123	+18	1 335	1 112	+223	+241	166 755
404	Osnabrück, Stadt <sup>3)</sup>	163 108	159	22	127	+32	1 511	1 135	+376	+408	163 505
405	Wilhelmshaven, Stadt <sup>3)</sup>	76 149	52	9	97	-45	603	413	+190	+145	76 293
451	Ammerland <sup>3)</sup>	123 530	78	4	96	-18	609	548	+61	+43	123 570
452	Aurich <sup>3)</sup>	190 568	146	12	197	-51	639	675	-36	-87	190 477
453	Cloppenburg <sup>3)</sup>	168 681	142	13	116	+26	1 689	1 434	+255	+281	168 988
454	Emsland <sup>3)</sup>	323 654	294	36	237	+57	1 624	1 467	+157	+214	323 855
455	Friesland	98 701	64	7	83	-19	405	382	+23	+4	98 705
456	Grafschaft Bentheim <sup>3)</sup>	136 070	111	13	108	+3	406	425	-19	-16	136 048
457	Leer <sup>3)</sup>	168 760	151	13	145	+6	620	621	-1	+5	168 763
458	Oldenburg <sup>3)</sup>	130 594	96	13	114	-18	804	1 385	-581	-599	129 994
459	Osnabrück <sup>3)</sup>	356 228	324	27	274	+50	1 599	1 599	-	+50	356 262
460	Vechta <sup>3)</sup>	141 006	132	17	91	+41	783	1 247	-464	-423	140 585
461	Wesermarsch <sup>3)</sup>	89 126	68	5	80	-12	328	341	-13	-25	89 100
462	Wittmund <sup>3)</sup>	57 065	39	-	57	-18	222	268	-46	-64	57 003
<b>4</b>	<b>Weser-Ems<sup>3)</sup></b>	<b>2 517 741</b>	<b>2 129</b>	<b>233</b>	<b>2 065</b>	<b>+64</b>	<b>13 923</b>	<b>13 712</b>	<b>+211</b>	<b>+275</b>	<b>2 517 987</b>
	<b>Niedersachsen<sup>3)</sup></b>	<b>7 962 989</b>	<b>6 352</b>	<b>634</b>	<b>6 943</b>	<b>-591</b>	<b>38 541</b>	<b>37 963</b>	<b>+578</b>	<b>-13</b>	<b>7 962 853</b>
	dav.: männlich <sup>3)</sup>	3 932 364	3 222	319	3 427	-205	20 855	20 610	+245	+40	3 932 330
	weiblich <sup>3)</sup>	4 030 625	3 130	315	3 516	-386	17 686	17 353	+333	-53	4 030 523
<b>Ausgewählte kreisangehörige Städte<sup>2)</sup></b>											
153017	Goslar, Stadt	51 352	37	5	65	-28	233	252	-19	-47	51 305
157006	Peine, Stadt <sup>3)</sup>	49 803	45	9	46	-1	245	225	+20	+19	49 821
158037	Wolfenbüttel, Stadt <sup>3)</sup>	52 410	39	5	44	-5	343	288	+55	+50	52 458
159016	Göttingen, Stadt <sup>3)</sup>	118 393	106	12	94	+12	1 493	1 075	+418	+430	118 807
241005	Garbsen, Stadt <sup>3)</sup>	60 840	47	7	53	-6	326	307	+19	+13	60 850
241010	Langenhagen, Stadt <sup>3)</sup>	53 713	49	4	52	-3	303	274	+29	+26	53 738
252006	Hamelnd, Stadt	56 996	44	8	40	+4	331	272	+59	+63	57 059
254021	Hildesheim, Stadt <sup>3)</sup>	101 560	70	6	110	-40	662	747	-85	-125	101 428
351006	Celle, Stadt	69 722	63	7	68	-5	411	353	+58	+53	69 775
352011	Cuxhaven, Stadt <sup>3)</sup>	48 499	31	3	48	-17	225	203	+22	+5	48 503
355022	Lüneburg, Hansestadt <sup>3)</sup>	74 686	74	9	46	+28	655	556	+99	+127	74 811
359038	Stade, Hansestadt <sup>3)</sup>	47 481	36	7	48	-12	338	352	-14	-26	47 453
454032	Lingen (Ems), Stadt <sup>3)</sup>	54 051	57	9	38	+19	293	237	+56	+75	54 124
456015	Nordhorn, Stadt <sup>3)</sup>	53 431	44	6	52	-8	208	245	-37	-45	53 379
459024	Melle, Stadt <sup>3)</sup>	46 380	42	4	42	-	185	166	+19	+19	46 393

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrektur bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch.





# Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im November 2017<sup>1)</sup>

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.11.2017	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 30.11.2017
			Lebend- geborene	darunter Ausländer/ -innen	Gestorbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt <sup>3)</sup>	247 965	192	12	256	-64	1 494	1 286	+208	+144	248 107
102	Salzgitter, Stadt <sup>3)</sup>	104 547	97	22	122	-25	524	495	+29	+4	104 550
103	Wolfsburg, Stadt <sup>3)</sup>	123 975	103	9	122	-19	494	524	-30	-49	123 925
151	Gifhorn <sup>3)</sup>	175 044	119	5	142	-23	609	533	+76	+53	175 096
153	Goslar <sup>3)</sup>	137 672	68	6	159	-91	590	523	+67	-24	137 647
154	Helmstedt <sup>3)</sup>	91 779	78	7	102	-24	391	381	+10	-14	91 763
155	Northeim <sup>3)</sup>	133 122	82	15	150	-68	431	413	+18	-50	133 079
157	Peine <sup>3)</sup>	133 290	107	11	127	-20	447	441	+6	-14	133 275
158	Wolfenbüttel <sup>3)</sup>	120 574	62	3	113	-51	443	451	-8	-59	120 513
159	Göttingen <sup>3)</sup>	327 821	226	25	304	-78	2 495	2 202	+293	+215	328 021
<b>1</b>	<b>Braunschweig<sup>3)</sup></b>	<b>1 595 789</b>	<b>1 134</b>	<b>115</b>	<b>1 597</b>	<b>-463</b>	<b>7 918</b>	<b>7 249</b>	<b>+669</b>	<b>+206</b>	<b>1 595 976</b>
241	Region Hannover <sup>3)</sup>	1 151 656	853	90	1 030	-177	4 185	3 441	+744	+567	1 152 218
241001	dar.: Hannover, Lhst. <sup>2)3)</sup>	533 906	438	53	448	-10	3 103	2 619	+484	+474	534 370
251	Diepholz <sup>3)</sup>	215 935	129	16	212	-83	769	722	+47	-36	215 894
252	Hameln-Pyrmont <sup>3)</sup>	148 269	108	12	183	-75	592	550	+42	-33	148 235
254	Hildesheim <sup>3)</sup>	276 791	151	18	302	-151	924	845	+79	-72	276 716
255	Holzminde	71 210	40	3	75	-35	301	274	+27	-8	71 202
256	Nienburg (Weser) <sup>3)</sup>	121 604	87	8	136	-49	459	385	+74	+25	121 627
257	Schaumburg <sup>3)</sup>	157 969	79	6	167	-88	590	530	+60	-28	157 925
<b>2</b>	<b>Hannover<sup>3)</sup></b>	<b>2 143 434</b>	<b>1 447</b>	<b>153</b>	<b>2 105</b>	<b>-658</b>	<b>7 820</b>	<b>6 747</b>	<b>+1 073</b>	<b>+415</b>	<b>2 143 817</b>
351	Celle <sup>3)</sup>	178 732	118	9	212	-94	596	508	+88	-6	178 724
352	Cuxhaven <sup>3)</sup>	198 264	122	3	198	-76	655	738	-83	-159	198 103
353	Harburg <sup>3)</sup>	251 431	146	13	214	-68	1 061	922	+139	+71	251 491
354	Lüchow-Dannenberg <sup>3)</sup>	48 397	19	4	64	-45	167	144	+23	-22	48 376
355	Lüneburg <sup>3)</sup>	182 834	118	18	163	-45	790	712	+78	+33	182 865
356	Osterholz <sup>3)</sup>	113 073	65	4	111	-46	412	347	+65	+19	113 091
357	Rotenburg (Wümme) <sup>3)</sup>	163 326	114	12	150	-36	530	526	+4	-32	163 292
358	Heidekreis <sup>3)</sup>	138 950	78	10	136	-58	1 109	1 191	-82	-140	138 805
359	Stade <sup>3)</sup>	201 763	139	15	185	-46	736	693	+43	-3	201 755
360	Uelzen	92 820	53	5	112	-59	334	306	+28	-31	92 789
361	Verden <sup>3)</sup>	136 455	95	13	131	-36	419	437	-18	-54	136 400
<b>3</b>	<b>Lüneburg<sup>3)</sup></b>	<b>1 706 045</b>	<b>1 067</b>	<b>106</b>	<b>1 676</b>	<b>-609</b>	<b>6 809</b>	<b>6 524</b>	<b>+285</b>	<b>-324</b>	<b>1 705 691</b>
401	Delmenhorst, Stadt	77 597	77	19	84	-7	371	489	-118	-125	77 472
402	Emden, Stadt <sup>2)</sup>	50 581	32	3	54	-22	246	202	+44	+22	50 599
403	Oldenburg (Oldb), Stadt <sup>2)</sup>	167 083	110	16	148	-38	1 086	1 013	+73	+35	167 122
404	Osnabrück, Stadt <sup>3)</sup>	164 203	94	11	139	-45	1 152	1 022	+130	+85	164 277
405	Wilhelmshaven, Stadt <sup>3)</sup>	76 290	53	13	93	-40	411	355	+56	+16	76 307
451	Ammerland <sup>3)</sup>	123 537	66	6	116	-50	456	456	-	-50	123 489
452	Aurich <sup>3)</sup>	190 232	126	13	192	-66	541	629	-88	-154	190 081
453	Cloppenburg <sup>3)</sup>	169 000	154	24	139	+15	939	1 630	-691	-676	168 325
454	Emsland <sup>3)</sup>	323 707	265	28	257	+8	1 350	1 202	+148	+156	323 853
455	Friesland <sup>3)</sup>	98 589	68	8	101	-33	359	390	-31	-64	98 526
456	Grafschaft Bentheim	135 915	97	12	103	-6	365	380	-15	-21	135 894
457	Leer <sup>3)</sup>	168 733	114	9	135	-21	587	518	+69	+48	168 776
458	Oldenburg <sup>3)</sup>	129 982	78	10	104	-26	761	810	-49	-75	129 901
459	Osnabrück <sup>3)</sup>	356 191	271	34	288	-17	1 396	1 650	-254	-271	355 914
460	Vechta <sup>3)</sup>	140 686	112	14	95	+17	616	602	+14	+31	140 713
461	Wesermarsch <sup>3)</sup>	89 034	61	3	91	-30	301	286	+15	-15	89 020
462	Wittmund <sup>3)</sup>	56 903	48	1	60	-12	221	317	-96	-108	56 794
<b>4</b>	<b>Weser-Ems<sup>3)</sup></b>	<b>2 518 263</b>	<b>1 826</b>	<b>224</b>	<b>2 199</b>	<b>-373</b>	<b>11 158</b>	<b>11 951</b>	<b>-793</b>	<b>-1 166</b>	<b>2 517 063</b>
	<b>Niedersachsen<sup>3)</sup></b>	<b>7 963 531</b>	<b>5 474</b>	<b>598</b>	<b>7 577</b>	<b>-2 103</b>	<b>33 705</b>	<b>32 471</b>	<b>+1 234</b>	<b>-869</b>	<b>7 962 547</b>
	dav.: männlich <sup>3)</sup>	3 932 805	2 793	302	3 719	-926	18 627	18 230	+397	-529	3 932 198
	weiblich <sup>3)</sup>	4 030 726	2 681	296	3 858	-1 177	15 078	14 241	+837	-340	4 030 349
<b>Ausgewählte kreisangehörige Städte<sup>2)</sup></b>											
153017	Goslar, Stadt	51 226	18	2	51	-33	202	231	-29	-62	51 164
157006	Peine, Stadt	49 845	46	3	42	+4	227	199	+28	+32	49 877
158037	Wolfenbüttel, Stadt <sup>3)</sup>	52 437	30	2	49	-19	221	275	-54	-73	52 363
159016	Göttingen, Stadt <sup>3)</sup>	119 530	99	14	99	-	869	793	+76	+76	119 592
241005	Garbsen, Stadt <sup>3)</sup>	60 842	44	2	56	-12	337	285	+52	+40	60 880
241010	Langenhagen, Stadt	53 682	35	3	43	-8	353	289	+64	+56	53 738
252006	Hameln, Stadt <sup>3)</sup>	57 177	50	8	68	-18	287	294	-7	-25	57 151
254021	Hildesheim, Stadt <sup>3)</sup>	101 695	68	10	84	-16	586	537	+49	+33	101 724
351006	Celle, Stadt	69 686	49	7	95	-46	335	309	+26	-20	69 666
352011	Cuxhaven, Stadt <sup>3)</sup>	48 498	26	1	48	-22	229	244	-15	-37	48 456
355022	Lüneburg, Hansestadt <sup>3)</sup>	75 150	59	12	59	-	602	517	+85	+85	75 232
359038	Stade, Hansestadt	47 339	33	5	52	-19	321	277	+44	+25	47 364
454032	Lingen (Ems), Stadt	54 081	55	7	57	-2	284	254	+30	+28	54 109
456015	Nordhorn, Stadt	53 279	44	7	52	-8	189	188	+1	-7	53 272
459024	Melle, Stadt	46 446	33	1	38	-5	137	143	-6	-11	46 435

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrektur bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch.



Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2017<sup>1)</sup>

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Ehe- schlie- ßungen	Lebendgeborene				Tot- geborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)				Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-) insgesamt
			ins- gesamt	davon		nicht- ehelich		ins- gesamt	davon		im ersten Lebens- jahr	
				männlich	weiblich				männlich	weiblich		
101	Braunschweig, Stadt	455	642	322	320	233	.	652	320	332	.	-10
102	Salzgitter, Stadt	152	294	149	145	87	.	297	139	158	.	-3
103	Wolfsburg, Stadt	260	359	188	171	92	.	360	179	181	.	-1
151	Gifhorn	321	418	218	200	124	.	396	206	190	.	+22
153	Goslar	321	273	129	144	119	.	512	246	266	.	-239
154	Helmstedt	154	228	119	109	77	.	287	152	135	.	-59
155	Northeim	318	255	136	119	109	.	431	210	221	.	-176
157	Peine	220	320	178	142	92	.	368	176	192	.	-48
158	Wolfenbüttel	250	275	131	144	87	.	346	180	166	.	-71
159	Göttingen	552	765	387	378	281	.	922	445	477	.	-157
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>3 003</b>	<b>3 829</b>	<b>1 957</b>	<b>1 872</b>	<b>1 301</b>	<b>12</b>	<b>4 571</b>	<b>2 253</b>	<b>2 318</b>	<b>13</b>	<b>-742</b>
241	Region Hannover	1 979	3 059	1 569	1 490	957	.	2 842	1 387	1 455	.	+217
241 001	dar.: Hannover, Lhst.	715	1 443	721	722	477	.	1 268	596	672	.	+175
251	Diepholz	425	493	249	244	160	.	589	284	305	.	-96
252	Hameln - Pyrmont	314	340	175	165	113	.	495	259	236	.	-155
254	Hildesheim	452	575	296	279	188	.	865	421	444	.	-290
255	Holzminde	119	138	73	65	44	.	222	104	118	.	-84
256	Nienburg (Weser)	234	272	126	146	98	.	335	150	185	.	-63
257	Schaumburg	334	346	173	173	125	.	547	267	280	.	-201
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>3 857</b>	<b>5 223</b>	<b>2 661</b>	<b>2 562</b>	<b>1 685</b>	<b>18</b>	<b>5 895</b>	<b>2 872</b>	<b>3 023</b>	<b>23</b>	<b>-672</b>
351	Celle	427	437	220	217	150	.	502	230	272	.	-65
352	Cuxhaven	577	456	217	239	178	.	608	314	294	.	-152
353	Harburg	534	614	323	291	192	.	624	314	310	.	-10
354	Lüchow - Dannenberg	100	100	48	52	47	.	157	83	74	.	-57
355	Lüneburg	534	445	230	215	168	.	436	216	220	.	+9
356	Osterholz	236	254	132	122	65	.	299	168	131	.	-45
357	Rotenburg (Wümme)	324	396	185	211	111	.	431	229	202	.	-35
358	Heidekreis	322	322	159	163	119	.	400	204	196	.	-78
359	Stade	591	529	282	247	193	.	531	247	284	.	-2
360	Uelzen	142	184	97	87	74	.	294	142	152	.	-110
361	Verden	288	379	178	201	95	.	344	171	173	.	+35
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>4 075</b>	<b>4 116</b>	<b>2 071</b>	<b>2 045</b>	<b>1 392</b>	<b>18</b>	<b>4 626</b>	<b>2 318</b>	<b>2 308</b>	<b>18</b>	<b>-510</b>
401	Delmenhorst, Stadt	165	255	138	117	92	.	208	106	102	.	+47
402	Emden, Stadt	84	134	78	56	53	.	146	77	69	.	-12
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	331	436	214	222	165	.	367	171	196	.	+69
404	Osnabrück, Stadt	237	463	223	240	164	.	341	166	175	.	+122
405	Wilhelmshaven, Stadt	167	183	94	89	76	.	280	126	154	.	-97
451	Ammerland	325	261	123	138	87	.	312	151	161	.	-51
452	Aurich	740	457	217	240	176	.	555	260	295	.	-98
453	Cloppenburg	329	476	236	240	130	.	372	173	199	.	+104
454	Emsland	618	892	453	439	216	.	731	360	371	.	+161
455	Friesland	354	195	98	97	81	.	265	144	121	.	-70
456	Grafschaft Bentheim	293	334	176	158	88	.	363	176	187	.	-29
457	Leer	421	459	228	231	156	.	435	216	219	.	+24
458	Oldenburg	281	305	158	147	85	.	337	181	156	.	-32
459	Osnabrück	674	948	491	457	231	.	849	433	416	.	+99
460	Vechta	274	384	189	195	93	.	254	125	129	.	+130
461	Wesermarsch	155	222	111	111	81	.	271	149	122	.	-49
462	Wittmund	215	125	69	56	47	.	166	71	95	.	-41
<b>4</b>	<b>Weser - Ems</b>	<b>5 663</b>	<b>6 529</b>	<b>3 296</b>	<b>3 233</b>	<b>2 021</b>	<b>22</b>	<b>6 252</b>	<b>3 085</b>	<b>3 167</b>	<b>23</b>	<b>+277</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>16 598</b>	<b>19 697</b>	<b>9 985</b>	<b>9 712</b>	<b>6 399</b>	<b>70</b>	<b>21 344</b>	<b>10 528</b>	<b>10 816</b>	<b>77</b>	<b>-1 647</b>
<b>Ausgewählte kreisangehörige Städte</b>												
153 017	Goslar, Stadt	.	117	56	61	...	.	183	90	93	.	-66
157 006	Peine, Stadt	.	134	78	56	...	.	138	62	76	.	-4
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	.	120	62	58	...	.	153	82	71	.	-33
159 016	Göttingen, Stadt	.	321	171	150	...	.	266	124	142	.	+55
241 005	Garbsen, Stadt	.	170	90	80	...	.	166	89	77	.	+4
241 010	Langenhagen, Stadt	.	152	78	74	...	.	141	71	70	.	+11
252 006	Hameln, Stadt	.	151	79	72	...	.	173	77	96	.	-22
254 021	Hildesheim, Stadt	.	238	120	118	...	.	307	149	158	.	-69
351 006	Celle, Stadt	.	170	82	88	...	.	206	95	111	.	-36
352 011	Cuxhaven, Stadt	.	96	40	56	...	.	173	81	92	.	-77
355 022	Lüneburg, Hansestadt	.	194	97	97	...	.	163	74	89	.	+31
359 038	Stade, Hansestadt	.	144	80	64	...	.	145	59	86	.	-1
454 032	Lingen (Ems), Stadt	.	158	78	80	...	.	134	64	70	.	+24
456 015	Nordhorn, Stadt	.	143	78	65	...	.	140	69	71	.	+3
459 024	Melle, Stadt	.	126	62	64	...	.	118	60	58	.	+8

1) Vorläufiges Ergebnis.

Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 3. Vierteljahr 2017<sup>1)</sup>

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Wanderungen									
		innerhalb der Kreise Wanderungs- fälle	über die Kreisgrenzen insgesamt			davon					
						innerhalb des Bundesgebietes			über die Grenzen des Bundesgebietes		
			Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
101	Braunschweig, Stadt	-	4 612	4 626	-14	3 309	3 656	-347	1 303	970	+333
102	Salzgitter, Stadt	-	1 797	1 644	+153	1 130	1 169	-39	667	475	+192
103	Wolfsburg, Stadt	-	1 989	1 863	+126	1 372	1 419	-47	617	444	+173
151	Gifhorn	1 154	2 116	2 043	+73	1 751	1 677	+74	365	366	-1
153	Goslar	606	2 025	1 707	+318	1 334	1 307	+27	691	400	+291
154	Helmstedt	425	1 337	1 171	+166	1 063	974	+89	274	197	+77
155	Northeim	574	1 543	1 345	+198	1 274	1 086	+188	269	259	+10
157	Peine	472	1 648	1 377	+271	1 282	1 099	+183	366	278	+88
158	Wolfenbüttel	447	1 486	1 416	+70	1 219	1 244	-25	267	172	+95
159	Göttingen	1 810	8 290	7 827	+463	3 914	6 524	-2 610	4 376	1 303	+3 073
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>5 488</b>	<b>26 843</b>	<b>25 019</b>	<b>+1 824</b>	<b>17 648</b>	<b>20 155</b>	<b>-2 507</b>	<b>9 195</b>	<b>4 864</b>	<b>+4 331</b>
241	Region Hannover	6 721	13 098	12 024	+1 074	8 039	8 031	+8	5 059	3 993	+1 066
241 001	dar.: Hannover, Lhst. <sup>2)</sup>	-	8 985	9 230	-245	6 183	6 992	-809	2 802	2 238	+564
251	Diepholz	1 220	3 047	3 891	-844	2 152	1 834	+318	895	2 057	-1 162
252	Hameln - Pyrmont	678	1 823	1 706	+117	1 345	1 259	+86	478	447	+31
254	Hildesheim	1 456	3 176	3 205	-29	2 411	2 417	-6	765	788	-23
255	Holzminde	332	1 019	973	+46	812	744	+68	207	229	-22
256	Nienburg (Weser)	856	1 623	3 120	-1 497	1 044	1 037	+7	579	2 083	-1 504
257	Schaumburg	1 160	2 275	1 817	+458	1 806	1 375	+431	469	442	+27
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>12 423</b>	<b>26 061</b>	<b>26 736</b>	<b>-675</b>	<b>17 609</b>	<b>16 697</b>	<b>+912</b>	<b>8 452</b>	<b>10 039</b>	<b>-1 587</b>
351	Celle	1 115	2 214	1 927	+287	1 757	1 411	+346	457	516	-59
352	Cuxhaven	900	2 316	2 189	+127	1 886	1 766	+120	430	423	+7
353	Harburg	1 301	3 815	3 424	+391	2 828	2 553	+275	987	871	+116
354	Lüchow - Dannenberg	375	639	627	+12	500	473	+27	139	154	-15
355	Lüneburg	1 698	2 957	2 384	+573	2 304	1 870	+434	653	514	+139
356	Osterholz	399	1 467	1 195	+272	1 271	1 014	+257	196	181	+15
357	Rotenburg (Wümme)	1 088	2 111	1 884	+227	1 634	1 500	+134	477	384	+93
358	Heidekreis	638	3 167	4 168	-1 001	1 394	2 456	-1 062	1 773	1 712	+61
359	Stade	1 500	2 660	2 762	-102	1 859	1 693	+166	801	1 069	-268
360	Uelzen	696	1 247	1 107	+140	982	892	+90	265	215	+50
361	Verden	742	1 792	1 557	+235	1 404	1 181	+223	388	376	+12
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>10 452</b>	<b>24 385</b>	<b>23 224</b>	<b>+1 161</b>	<b>17 819</b>	<b>16 809</b>	<b>+1 010</b>	<b>6 566</b>	<b>6 415</b>	<b>+151</b>
401	Delmenhorst, Stadt	-	1 338	1 205	+133	870	853	+17	468	352	+116
402	Emden, Stadt	-	895	875	+20	661	667	-6	234	208	+26
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	-	3 956	3 316	+640	3 082	2 572	+510	874	744	+130
404	Osnabrück, Stadt	-	3 789	3 978	-189	3 044	3 051	-7	745	927	-182
405	Wilhelmshaven, Stadt	-	1 652	1 406	+246	1 290	1 125	+165	362	281	+81
451	Ammerland	410	1 924	1 748	+176	1 503	1 286	+217	421	462	-41
452	Aurich	1 278	2 204	2 083	+121	1 722	1 609	+113	482	474	+8
453	Cloppenburg	1 051	4 968	4 327	+641	1 716	1 349	+367	3 252	2 978	+274
454	Emsland	1 712	5 027	4 321	+706	2 537	2 412	+125	2 490	1 909	+581
455	Friesland	461	1 391	1 273	+118	1 218	1 057	+161	173	216	-43
456	Grafschaft Bentheim	635	1 330	1 237	+93	740	815	-75	590	422	+168
457	Leer	1 073	2 097	1 871	+226	1 607	1 387	+220	490	484	+6
458	Oldenburg	434	2 562	3 087	-525	1 392	1 494	-102	1 170	1 593	-423
459	Osnabrück	1 608	5 542	5 127	+415	2 903	3 941	-1 038	2 639	1 186	+1 453
460	Vechta	721	2 117	4 749	-2 632	1 180	1 361	-181	937	3 388	-2 451
461	Wesermarsch	297	1 112	1 067	+45	817	817	-	295	250	+45
462	Wittmund	346	816	798	+18	687	681	+6	129	117	+12
<b>4</b>	<b>Weser - Ems</b>	<b>10 026</b>	<b>42 720</b>	<b>42 468</b>	<b>+252</b>	<b>26 969</b>	<b>26 477</b>	<b>+492</b>	<b>15 751</b>	<b>15 991</b>	<b>-240</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>38 389</b>	<b>120 009</b>	<b>117 447</b>	<b>+2 562</b>	<b>80 045</b>	<b>80 138</b>	<b>-93</b>	<b>39 964</b>	<b>37 309</b>	<b>+2 655</b>
						Ausgewählte kreisangehörige Städte <sup>2)</sup>					
153 017	Goslar, Stadt	-	774	751	+23	601	639	-38	173	112	+61
157 006	Peine, Stadt	-	741	717	+24	566	555	+11	175	162	+13
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	-	873	816	+57	705	717	-12	168	99	+69
159 016	Göttingen, Stadt	-	3 271	3 411	-140	2 308	2 534	-226	963	877	+86
241 005	Garbsen, Stadt	-	994	892	+102	727	688	+39	267	204	+63
241 010	Langenhagen, Stadt	-	976	817	+159	718	646	+72	258	171	+87
252 006	Hameln, Stadt	-	998	929	+69	792	736	+56	206	193	+13
254 021	Hildesheim, Stadt	-	1 817	1 987	-170	1 399	1 502	-103	418	485	-67
351 006	Celle, Stadt	-	1 300	1 075	+225	1 080	864	+216	220	211	+9
352 011	Cuxhaven, Stadt	-	707	630	+77	574	511	+63	133	119	+14
355 022	Lüneburg, Hansestadt	-	1 919	1 788	+131	1 566	1 533	+33	353	255	+98
359 038	Stade, Hansestadt	-	1 044	940	+104	805	690	+115	239	250	-11
454 032	Lingen (Ems), Stadt	-	871	758	+113	719	634	+85	152	124	+28
456 015	Nordhorn, Stadt	-	683	662	+21	467	483	-16	216	179	+37
459 024	Melle, Stadt	-	615	487	+128	439	405	+34	176	82	+94

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Wanderungen über die Stadtgrenzen.

Bevölkerungsentwicklung im 3. Vierteljahr 2017 und Bevölkerungsstand am 30. September 2017<sup>1)</sup>

Vorgang	Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich
<b>Bevölkerungsstand am 01.07.2017</b>	<b>7 962 523</b>	<b>3 932 996</b>	<b>4 029 527</b>
Natürliche Bevölkerungsbewegung:			
Lebendgeborene			
Juli	6 705	3 404	3 301
August	6 640	3 359	3 281
September	6 352	3 222	3 130
im 3. Vierteljahr 2017	19 697	9 985	9 712
Gestorbene			
Juli	7 088	3 546	3 542
August	7 313	3 555	3 758
September	6 943	3 427	3 516
im 3. Vierteljahr 2017	21 344	10 528	10 816
Geburtenüberschuss (+) / -defizit(-)			
im 3. Vierteljahr 2017	-1 647	-543	-1 104
Wanderungen über die Landesgrenze:			
Zugezogene			
Juli	26 057	14 047	12 010
August	25 070	13 888	11 182
September	24 694	13 793	10 901
im 3. Vierteljahr 2017	75 821	41 728	34 093
Fortgezogene			
Juli	24 288	14 245	10 043
August	24 855	13 699	11 156
September	24 116	13 548	10 568
im 3. Vierteljahr 2017	73 259	41 492	31 767
Wanderungssaldo			
im 3. Vierteljahr 2017	+2 562	+236	+2 326
Bevölkerungszu(+) / -abnahme(-)			
im 3. Vierteljahr 2017	+915	-307	+1 222
<b>Bevölkerungsstand am 30.09.2017<sup>2)</sup></b>	<b>7 962 853</b>	<b>3 932 330</b>	<b>4 030 523</b>

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsveränderung.

# Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit

## Arbeitslose im September 2018 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Arbeitslose						Arbeitslosen- quote <sup>2)</sup> September 2018	Nachrichtlich:	
		im Monat					Jahres- durchschnitt <sup>1)</sup> 2017		Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte <sup>3)</sup> am 30.09.2017	Bevölkerung am 30.09.2017
		Sep. 2017	Dez. 2017	Mrz. 2018	Jun. 2018	Sep. 2018				
101	Braunschweig, Stadt	7 831	7 299	7 658	7 371	7 192	8 038	5,2	100 448	247 645
102	Salzgitter, Stadt	5 407	5 198	5 203	5 047	4 816	5 530	8,9	38 346	104 614
103	Wolfsburg, Stadt	3 261	3 150	3 410	3 194	3 035	3 308	4,5	52 038	124 026
151	Gifhorn	4 214	4 065	4 427	4 113	3 985	4 410	4,2	71 849	175 138
153	Goslar	4 596	4 647	4 674	4 357	3 994	4 855	5,8	48 144	137 763
154	Helmstedt	3 371	3 236	3 234	3 064	2 980	3 393	6,0	36 890	91 814
155	Northeim	3 843	3 890	3 978	3 674	3 579	4 064	5,1	51 203	133 227
157	Peine	3 601	3 452	3 638	3 361	3 366	3 727	4,7	52 996	133 274
158	Wolfenbüttel	3 277	3 192	3 301	3 047	2 913	3 418	4,6	46 086	120 671
159	Göttingen	9 843	9 744	10 096	9 523	9 481	9 980	5,5	121 285	327 516
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>49 244</b>	<b>47 873</b>	<b>49 619</b>	<b>46 751</b>	<b>45 341</b>	<b>50 724</b>	<b>x</b>	<b>619 285</b>	<b>1 595 688</b>
241	Region Hannover	43 011	41 881	42 152	40 283	40 174	43 570	6,4	443 816	1 150 758
241 001	dar. Hannover, Lhst.	24 962	24 231	24 326	23 325	23 348	25 162	7,9	206 991	532 825
251	Diepholz	4 872	4 651	4 970	4 565	4 583	4 993	3,8	88 107	216 229
252	Hameln-Pyrmont	5 130	5 061	5 183	4 670	4 519	5 189	5,8	55 619	148 274
254	Hildesheim	9 128	8 949	9 273	8 749	8 662	9 402	5,9	105 156	276 709
255	Holzminde	2 282	2 312	2 422	2 218	2 248	2 391	6,3	25 779	71 340
256	Nienburg (Weser)	3 387	3 290	3 391	3 092	3 158	3 532	4,7	48 166	121 672
257	Schaumburg	4 795	4 868	5 113	4 894	4 758	4 823	5,9	58 572	158 044
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>72 605</b>	<b>71 012</b>	<b>72 504</b>	<b>68 471</b>	<b>68 102</b>	<b>73 901</b>	<b>x</b>	<b>825 215</b>	<b>2 143 026</b>
351	Celle	6 234	5 885	5 887	5 470	5 370	6 408	5,8	65 839	178 829
352	Cuxhaven	5 263	5 503	5 683	5 224	5 072	5 554	4,9	72 524	198 422
353	Harburg	5 348	5 160	5 366	5 221	5 123	5 503	3,7	100 945	251 340
354	Lüchow-Dannenberg	1 751	1 798	1 808	1 626	1 546	1 825	6,8	15 969	48 414
355	Lüneburg	5 056	4 977	5 301	5 126	5 040	5 280	5,2	68 663	182 488
356	Osterholz	2 207	2 080	2 059	1 953	1 963	2 239	3,3	44 334	113 092
357	Rotenburg (Wümme)	3 819	3 552	3 671	3 630	3 513	3 868	3,9	66 615	163 436
358	Heidekreis	4 137	4 387	4 435	3 802	3 754	4 445	5,0	53 737	138 680
359	Stade	6 002	5 960	6 050	5 684	5 647	6 136	5,0	81 497	201 926
360	Uelzen	2 548	2 609	2 683	2 461	2 328	2 694	5,0	33 891	92 940
361	Verden	3 559	3 194	3 175	2 966	3 158	3 501	4,3	54 316	136 585
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>45 924</b>	<b>45 105</b>	<b>46 118</b>	<b>43 163</b>	<b>42 514</b>	<b>47 452</b>	<b>x</b>	<b>658 330</b>	<b>1 706 152</b>
401	Delmenhorst, Stadt	3 864	3 771	3 791	3 636	3 451	4 042	8,8	27 010	77 537
402	Emden, Stadt	2 307	2 234	2 341	2 103	2 133	2 341	7,8	18 513	50 547
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	6 841	6 209	6 294	6 056	5 937	6 706	6,3	63 236	166 755
404	Osnabrück, Stadt	6 928	6 679	6 755	6 378	6 461	6 933	6,8	64 772	163 505
405	Wilhelmshaven, Stadt	4 193	4 162	4 242	4 028	3 935	4 344	10,3	25 531	76 293
451	Ammerland	2 502	2 675	2 633	2 270	2 244	2 771	3,4	47 848	123 570
452	Aurich	6 375	7 240	7 308	6 110	6 043	6 934	5,9	70 460	190 477
453	Cloppenburg	4 143	4 073	4 019	3 636	3 646	4 383	3,8	69 344	168 988
454	Emsland	4 909	4 668	4 554	4 206	4 361	5 324	2,4	129 653	323 855
455	Friesland	2 377	2 590	2 548	2 191	2 114	2 582	4,2	35 779	98 705
456	Grafschaft Bentheim	2 528	2 456	2 417	2 164	2 049	2 741	2,7	52 359	136 048
457	Leer	4 818	5 207	5 313	4 618	4 571	5 203	5,2	61 234	168 763
458	Oldenburg	2 556	2 514	2 587	2 458	2 463	2 689	3,4	54 330	129 994
459	Osnabrück	6 491	6 294	6 449	6 287	6 074	6 802	3,0	150 264	356 262
460	Vechta	3 190	3 161	3 123	2 769	2 973	3 367	3,4	62 909	140 585
461	Wesermarsch	3 064	3 174	3 326	3 013	2 854	3 229	6,0	34 514	89 100
462	Wittmund	1 382	2 069	2 016	1 289	1 257	1 792	4,3	20 692	57 003
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>68 468</b>	<b>69 176</b>	<b>69 716</b>	<b>63 212</b>	<b>62 566</b>	<b>72 182</b>	<b>x</b>	<b>988 448</b>	<b>2 517 987</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>236 241</b>	<b>233 166</b>	<b>237 957</b>	<b>221 597</b>	<b>218 523</b>	<b>244 260</b>	<b>5,1</b>	<b>3 091 278</b>	<b>7 962 853</b>
									<b>Ausgewählte kreisangehörige Städte</b>	
153017	Goslar, Stadt	1 995	2 022	2 043	1 980	1 802	2 103	7,1	17 825	51 305
157006	Peine, Stadt	1 923	1 871	2 019	1 857	1 843	1 998	7,1	18 690	49 821
158037	Wolfenbüttel, Stadt	1 760	1 680	1 769	1 670	1 604	1 823	5,7	19 803	52 458
159016	Göttingen, Stadt	4 565	4 496	4 570	4 503	4 496	4 546	7,0	43 291	118 807
241005	Garbsen, Stadt	2 174	2 079	2 095	2 006	1 966	2 143	6,0	23 710	60 850
241010	Langenhagen, Stadt	1 962	1 931	1 918	1 826	1 853	1 993	6,3	21 605	53 738
252006	Hameln, Stadt	2 530	2 480	2 562	2 352	2 241	2 510	7,6	20 588	57 059
254021	Hildesheim, Stadt	4 798	4 782	5 011	4 779	4 777	4 875	8,9	36 552	101 428
351006	Celle, Stadt	3 238	3 020	3 038	2 778	2 748	3 278	7,8	24 733	69 775
352011	Cuxhaven, Stadt	1 710	1 992	2 036	1 762	1 684	1 916	6,8	16 748	48 503
355022	Lüneburg, Hansestadt	2 852	2 793	2 956	2 909	2 906	2 940	7,2	27 320	74 811
359038	Stade, Hansestadt	2 410	2 365	2 427	2 247	2 267	2 423	8,7	18 124	47 453
454032	Lingen (Ems), Stadt	982	858	936	920	994	1 030	3,2	21 732	54 124
456015	Nordhorn, Stadt	1 379	1 354	1 322	1 184	1 160	1 504	3,9	20 843	53 379
459024	Melle, Stadt	625	621	640	613	622	688	2,3	19 772	46 393

1) Ermittlung der Jahresdurchschnittswerte einschl. Optionskommunen entsprechend der im SGB II geforderten Vergleichbarkeits- und Qualitätssicherung. Abweichung der Summen aufgrund von Rundungsdifferenzen. - 2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. - 3) Am Wohnort.

Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand September 2018, Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Nordost, Hannover

# 1. Unterbeschäftigung<sup>1)</sup> im Berichtsmonat Juni 2018 in Niedersachsen

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)					Unterbeschäftigungsquote Juni 2018	Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	
		Berichtsmonat							absolut	in %
		Jun. 2017	Sep. 2017	Dez. 2017	Mrz. 2018	Jun. 2018	in %	in %		
101	Braunschweig, Stadt	10 569	10 359	10 006	10 320	10 012	7,1	73,6	-557	-5,3
102	Salzgitter, Stadt	7 516	7 525	7 430	7 532	7 267	13,0	69,5	-249	-3,3
103	Wolfsburg, Stadt	4 434	4 261	4 230	4 295	4 121	6,0	77,5	-313	-7,1
151	<b>Gifhorn</b>	5 568	5 364	5 214	5 549	5 181	5,4	79,4	-387	-7,0
153	Goslar	6 459	6 272	6 272	6 357	5 929	8,5	73,5	-530	-8,2
154	Helmstedt	4 173	4 047	3 928	3 973	3 748	7,4	81,8	-425	-10,2
155	Northeim	5 312	5 106	5 111	5 221	4 880	6,8	75,3	-432	-8,1
157	Peine	5 295	5 091	4 997	5 124	4 948	6,8	67,9	-347	-6,6
158	Wolfenbüttel	4 380	4 260	4 175	4 214	3 949	6,1	77,2	-431	-9,8
159	Göttingen	13 475	13 255	13 131	13 379	12 836	7,4	74,2	-639	-4,7
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>67 181</b>	<b>65 540</b>	<b>64 494</b>	<b>65 964</b>	<b>62 871</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>-4 310</b>	<b>-6,4</b>
241	Region Hannover	59 997	58 865	57 992	58 916	56 664	8,9	71,1	-3 333	-5,6
251	Diepholz	6 785	6 716	6 629	6 866	6 426	5,2	71,0	-359	-5,3
252	Hamelnd-Pyrmont	6 898	6 745	6 693	6 878	6 479	8,2	72,1	-419	-6,1
254	Hildesheim	11 845	11 684	11 527	11 684	11 180	7,4	78,3	-665	-5,6
255	Holzminde	3 006	2 971	2 916	3 077	2 866	7,9	77,4	-140	-4,7
256	Nienburg (Weser)	4 709	4 623	4 694	4 853	4 477	6,5	69,1	-232	-4,9
257	Schaumburg	6 623	6 610	6 820	7 109	6 891	8,3	71,0	+268	+4,0
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>99 863</b>	<b>98 214</b>	<b>97 271</b>	<b>99 383</b>	<b>94 983</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>-4 880</b>	<b>-4,9</b>
351	Celle	8 301	8 183	8 006	8 100	7 599	8,1	72,0	-702	-8,5
352	Cuxhaven	7 151	7 087	7 465	7 542	7 016	6,7	74,5	-135	-1,9
353	Harburg	7 398	6 965	6 912	7 084	6 873	4,9	76,0	-525	-7,1
354	Lüchow-Dannenberg	2 285	2 218	2 268	2 307	2 103	9,1	77,3	-182	-8,0
355	Lüneburg	7 394	7 167	7 044	7 292	7 171	7,3	71,5	-223	-3,0
356	Osterholz	3 307	3 357	3 286	3 234	3 108	5,1	62,8	-199	-6,0
357	Rotenburg (Wümme)	5 059	4 982	4 857	4 959	4 702	5,1	77,2	-357	-7,1
358	Heidekreis	5 957	5 817	6 137	6 130	5 516	7,2	68,9	-441	-7,4
359	Stade	8 169	7 921	7 862	7 999	7 616	6,7	74,6	-553	-6,8
360	Uelzen	3 341	3 258	3 312	3 467	3 210	6,7	76,7	-131	-3,9
361	Verden	4 870	4 875	4 602	4 556	4 291	5,7	69,1	-579	-11,9
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>63 232</b>	<b>61 830</b>	<b>61 751</b>	<b>62 670</b>	<b>59 205</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>-4 027</b>	<b>-6,4</b>
401	Delmenhorst, Stadt	5 975	5 857	5 716	5 688	5 608	13,7	64,8	-367	-6,1
402	Emden, Stadt	3 060	2 964	2 937	3 057	2 862	10,2	73,5	-198	-6,5
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	9 520	9 438	9 072	9 334	9 160	9,5	66,1	-360	-3,8
404	Osnabrück, Stadt	9 608	9 575	9 356	9 440	9 147	9,4	69,7	-461	-4,8
405	Wilhelmshaven, Stadt	5 836	5 660	5 962	5 918	5 751	14,5	70,0	-85	-1,5
451	Ammerland	3 876	3 794	4 065	3 980	3 536	5,3	64,2	-340	-8,8
452	Aurich	8 303	8 245	9 023	9 223	7 979	7,7	76,6	-324	-3,9
453	Cloppenburg	5 920	5 784	5 713	5 792	5 406	5,6	67,3	-514	-8,7
454	Emsland	8 835	8 495	8 392	8 238	7 821	4,2	53,8	-1 014	-11,5
455	Friesland	3 374	3 220	3 436	3 393	2 948	5,8	74,3	-426	-12,6
456	Grafschaft Bentheim	4 026	3 703	3 602	3 594	3 391	4,4	63,8	-635	-15,8
457	Leer	6 749	6 711	7 133	7 332	6 740	7,5	68,5	-9	-0,1
458	Oldenburg	4 117	4 081	4 016	4 109	3 931	5,3	62,5	-186	-4,5
459	Osnabrück	9 527	9 311	9 030	9 108	8 728	4,2	72,0	-799	-8,4
460	Vechta	4 650	4 572	4 459	4 482	4 151	4,7	66,7	-499	-10,7
461	Wesermarsch	4 118	3 999	4 223	4 280	3 986	8,2	75,6	-132	-3,2
462	Wittmund	1 960	1 901	2 525	2 556	1 764	6,0	73,1	-196	-10,0
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>99 454</b>	<b>97 310</b>	<b>98 660</b>	<b>99 524</b>	<b>92 909</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>-6 545</b>	<b>-6,6</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>329 730</b>	<b>322 894</b>	<b>322 176</b>	<b>327 541</b>	<b>309 968</b>	<b>7,1</b>	<b>71,5</b>	<b>-19 762</b>	<b>-6,0</b>

1) Daten zur geförderten Altersteilzeit liegen nicht auf Kreisebene vor.

Die Summe der Statistischen Regionen entspricht rechnerisch nicht dem Wert für Niedersachsen.

Aufgrund von Revisionen kann es zu geringfügigen Abweichungen zu bisher veröffentlichten Daten kommen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Nordost. Datenstand: September 2018







# Landwirtschaft

## Tierische Produktion

### 1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im August 2018

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder <sup>1)</sup>								Schweine		Lämmer <sup>5)</sup>		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	Zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder <sup>2)</sup>	Kälber <sup>3)</sup>	Jung-rinder <sup>4)</sup>									
<b>a) Nur taugliche Schlachttiere</b>																	
Braunschweig	286	42	1	208	37	28	7	5	3 591	77	575	50	297	198	10	-	5
Hannover	368	26	3	213	52	87	10	3	63 114	57	1 542	261	124	186	8	2	2
Lüneburg	2 023	56	27	380	1 389	207	9	11	83 353	105	947	80	426	20	20	2	13
Weser-Ems	44 742	132	58	17 875	14 522	2 432	9 447	408	1 351 748	370	3 146	214	599	45	32	5	75
<b>Niedersachsen</b>	<b>47 419</b>	<b>256</b>	<b>89</b>	<b>18 676</b>	<b>16 000</b>	<b>2 754</b>	<b>9 473</b>	<b>427</b>	<b>1 501 806</b>	<b>609</b>	<b>6 210</b>	<b>605</b>	<b>1 446</b>	<b>449</b>	<b>70</b>	<b>9</b>	<b>95</b>
<b>b) Schlachtmenge<sup>6)</sup> in t</b>																	
Braunschweig	100,9	12,3	0,3	80,6	10,3	7,8	1,0	0,8	337,7	7,2	10,4	0,9	8,9	5,9	0,2	-	1,3
Hannover	124,2	9,4	1,0	82,6	14,5	24,2	1,5	0,5	5 935,2	5,4	27,8	4,7	3,7	5,6	0,1	0,0	0,5
Lüneburg	603,6	19,2	9,4	147,3	386,3	57,5	1,3	1,8	7 838,5	9,9	17,0	1,4	12,8	0,6	0,4	0,0	3,4
Weser-Ems	13 130,5	45,2	20,2	6 927,6	4 038,6	675,7	1 402,7	65,7	127 118,4	34,8	56,6	3,9	18,0	1,4	0,6	0,1	19,8
<b>Niedersachsen</b>	<b>13 959,1</b>	<b>86,2</b>	<b>31,0</b>	<b>7 238,1</b>	<b>4 449,6</b>	<b>765,2</b>	<b>1 406,6</b>	<b>68,7</b>	<b>141 229,8</b>	<b>57,3</b>	<b>111,8</b>	<b>10,9</b>	<b>43,4</b>	<b>13,5</b>	<b>1,3</b>	<b>0,2</b>	<b>25,1</b>
<b>Die Schlachtmenge im Vergleich zum...</b>																	
Juli 2018	13 589,4	38,1	22,5	6 305,8	4 883,4	811,7	1 551,8	14,2	145 169,9	47,2	71,3	2,2	29,7	7,8	0,8	0,1	20,6
August 2017	14 936,6	66,5	30,0	8 355,8	4 356,5	717,5	1 447,9	28,9	155 829,5	48,1	85,2	4,3	33,8	8,4	1,8	0,7	37,2
<b>Jan. - Aug. 2018</b>	<b>109 238,3</b>	<b>844,3</b>	<b>232,5</b>	<b>55 800,7</b>	<b>33 905,7</b>	<b>6 394,2</b>	<b>12 678,8</b>	<b>226,4</b>	<b>1 155 632,0</b>	<b>538,5</b>	<b>665,0</b>	<b>34,7</b>	<b>259,2</b>	<b>60,5</b>	<b>9,7</b>	<b>1,9</b>	<b>211,5</b>
Jan. - Aug. 2017	109 909,2	913,7	361,4	57 401,9	31 617,7	6 159,5	14 047,4	321,4	1 189 034,2	534,4	569,1	40,0	207,1	51,8	9,8	2,9	291,5
<b>Das ist eine Veränderung in %</b>	<b>-0,6</b>	<b>-7,6</b>	<b>-35,7</b>	<b>-2,8</b>	<b>+7,2</b>	<b>+3,8</b>	<b>-9,7</b>	<b>-29,6</b>	<b>-2,8</b>	<b>+0,8</b>	<b>+16,8</b>	<b>-13,4</b>	<b>+25,1</b>	<b>+16,7</b>	<b>-1,6</b>	<b>-34,8</b>	<b>-27,4</b>
<b>c) Durchschnittliches Schlachtgewicht<sup>7)</sup> in kg</b>																	
<b>Niedersachsen</b>	<b>294,38</b>		<b>348,27</b>	<b>387,56</b>	<b>278,10</b>	<b>277,84</b>	<b>148,48</b>	<b>160,96</b>	<b>94,04</b>		<b>18,00</b>		<b>30,00</b>		<b>18,00</b>		<b>264,00</b>

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV.

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

## 2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion

Zeitraum	Legehennen und Eierzeugung für Konsumzwecke <sup>8)</sup>		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüpfte Küken				Geschlachtetes Geflügel				
			v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-hühner-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-hühner-	Ins-gesamt <sup>9)</sup>	darunter	
	Lege-	Mast-	Lege-	Mast-				Ins-gesamt <sup>9)</sup>	Jungmast-					Trut-hühner	
	Anzahl	erzeugte Eier	rassen	rassen	küken	rassen	küken			t					
Januar	15 737,9	399 749,0	4 954,7	39 153,4	.	.	.	1 969,9	33 368,1	.	.	.	80 058,5	43 383,1	34 618,5
Februar	15 853,7	367 253,0	4 244,6	36 224,7	.	.	.	1 729,9	29 610,9	.	.	.	72 780,6	38 640,7	32 301,2
März	15 726,7	409 765,0	4 458,0	39 553,7	.	82,8	4 492,2	1 783,7	33 420,9	.	.	3 642,1	81 884,4	43 218,6	36 254,6
April	15 702,4	390 044,0	4 360,7	37 757,4	.	205,1	4 815,0	1 870,3	31 937,2	.	95,3	3 914,4	78 089,1	41 282,3	33 865,2
Mai	15 920,9	405 835,0	5 208,9	41 224,7	.	162,9	4 854,8	2 040,9	34 876,9	.	123,5	4 231,6	77 544,4	43 064,5	31 999,0
Juni	15 719,4	390 168,0	4 367,4	37 667,0	.	102,8	.	1 809,4	32 043,3	.	117,2	3 558,4	76 648,0	41 931,2	31 833,7
Juli	15 463,9	399 917,0	4 074,4	39 843,1	.	50,6	4 696,8	1 669,9	33 811,6	.	69,7	.	76 479,1	42 418,9	31 931,3
August	15 524,8	396 672,0	4 945,9	40 720,6	.	.	.	1 415,1	34 590,6	.	23,9	3 989,7	79 630,2	44 134,2	32 731,6
September															
Oktober															
November															
Dezember															
<b>Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %</b>															
August 2017	+0,8	+0,1	+22,0	+8,0	.	.	.	+4,9	.	.	.	.	+1,1	-13,6	+24,6
Jan. - Aug. 2018	+2,2	+0,6	+0,3	+4,5	.	.	.	-0,9	.	.	.	.	+10,8	+16,5	+4,4

8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.

9) Einschließlich Perlhühner, Strauße, Fasane, Wachteln und Tauben.

# Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten

Gewerbebezügen im 1. Vierteljahr 2018

- Messzahlen und Veränderungsraten -

Nr. der Klassifikation <sup>1)</sup>	Gewerbebezug	Beschäftigte			Umsatz <sup>2)</sup>		
		Messzahl 1. Vj 2018	Veränderung gegenüber		Messzahl 1. Vj 2018	Veränderung gegenüber	
			4.Vj 2017	1.Vj 2017		4.Vj 2017	1.Vj 2017
		30.9.2009 = 100	%		VJD <sup>3)</sup> 2009 = 100	%	
	Zulassungspflichtiges Handwerk						
	<b>Insgesamt</b>	<b>101,7</b>	<b>-0,6</b>	<b>+0,6</b>	<b>102,7</b>	<b>-23,3</b>	<b>+2,2</b>
	davon:						
	I Bauhauptgewerbe	102,5	+0,5	+0,7	78,9	-47,0	+5,3
	darunter:						
01,05	Maurer und Betonbauer;						
	Straßenbauer	102,4	+1,1	+0,9	77,5	-48,7	+5,6
03	Zimmerer	107,4	-1,4	-0,1	85,9	-38,8	+0,2
04	Dachdecker	98,5	-0,8	±0,0	74,5	-45,9	+7,1
	II Ausbaugewerbe	106,3	-0,8	+1,5	93,9	-30,7	+2,7
	darunter:						
09	Stuckateure	94,2	-0,8	-4,5	84,5	-40,4	+7,6
10	Maler und Lackierer	93,3	+1,0	±0,0	96,9	-28,5	+0,4
23,24	Klempner; Installateur und						
	Heizungsbauer	112,0	-0,8	+2,2	94,5	-33,6	+3,2
25	Elektrotechniker	110,5	-1,5	+1,8	89,0	-31,0	+4,3
27	Tischler	102,9	-0,7	+1,6	102,4	-27,1	+1,0
39	Glaser	104,8	-1,4	+1,2	101,8	-19,9	+1,5
	III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	106,8	-0,1	+0,7	123,0	-11,7	+2,7
	darunter:						
13	Metallbauer	101,4	-0,1	+0,7	109,4	-19,0	+2,7
16	Feinwerkmechaniker	112,3	±0,0	±0,0	130,1	-9,1	+3,4
19	Informationstechniker	95,8	-0,7	-0,3	92,3	-7,8	-1,5
21	Landmaschinenmechaniker	112,5	-1,1	+2,1	150,2	-0,1	+2,4
	IV Kraftfahrzeuggewerbe	106,0	-2,0	-0,4	113,5	-1,4	+0,1
	darunter:						
20	Kraftfahrzeugtechniker	104,2	-2,3	-0,5	112,3	-1,2	+0,6
	V Lebensmittelgewerbe	89,6	-0,4	+0,2	108,9	-8,8	+0,4
	davon:						
30	Bäcker	89,4	-0,3	+0,6	116,3	-5,3	+2,3
31	Konditoren	88,7	-0,2	+0,1	100,1	-23,4	-3,2
32	Fleischer	89,8	-0,6	-0,9	104,8	-10,0	-0,2
	VI Gesundheitsgewerbe	104,7	-0,8	+0,9	120,4	-11,7	+4,0
	darunter:						
33	Augenoptiker	93,0	-0,8	+1,1	108,2	-2,9	-1,1
35	Orthopädietechniker	121,2	-1,0	+2,9	128,3	-10,7	+4,4
37	Zahntechniker	98,9	-0,6	-1,1	97,3	-14,9	-4,6
	VII Handwerke für den privaten Bedarf	87,3	-1,6	-1,7	109,4	-27,2	+1,9
	darunter:						
08	Steinmetzen u. Steinbildhauer	87,6	+0,2	-3,6	66,5	-45,1	-16,5
38	Friseure	86,2	-1,4	-1,4	107,1	-5,3	-0,4

1) Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 1.1.2004).

2) Ohne Umsatzsteuer.

3) Vierteljahresdurchschnitt.



# Handel, Gastgewerbe und Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Kfz-Handel (2015 = 100) im Juli 2018

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen				Kfz-Handel / Einzelhandel im Preisen von 2015				
		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Juli 2018	Veränderung (%) gegenüber	Juli 2018	Veränderung (%) gegenüber	Januar bis Juli 2018		
		Vormonat	Vorjahresmonat						gegenüber Vorjahreszeitraum	gegenüber Vorjahresmonat
<b>Einzelhandel</b>										
45	<b>Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen</b>	102,1	-9,1	4,7	+105,8	+1,9	+98,7	+3,4	+102,9	+0,9
Darunter:										
45.1	Handel mit Kraftwagen	113,8	-7,9	5,3	+117,0	+1,9	+108,8	+3,4	+112,8	+0,6
47	<b>Einzelhandel insgesamt</b>	103,7	-5,5	2,9	+104,9	+3,4	+100,3	+1,2	+101,0	+1,7
Einzelhandel mit ...										
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	105,8	-6,8	4,8	+107,2	+5,6	+100,8	+2,6	+101,9	+3,0
47.19	Sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	91,9	-5,5	-7,4	+95,4	-0,9	+90,9	-7,8	+93,2	-1,8
Fach Einzelhandel mit...										
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	103,4	-11,3	4,8	+103,4	+6,1	+97,9	+2,2	+98,1	+3,5
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	87,3	-9,3	-7,0	+92,7	-3,2	+91,4	-4,1	+95,4	-1,5
47.5	Sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	99,0	-2,8	-3,3	+101,0	+0,1	+96,8	-4,0	+98,6	-0,8
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	122,2	0,3	-3,5	+102,0	+2,0	+116,6	-3,9	+97,3	+1,1
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	102,5	-5,5	5,2	+104,2	+2,8	+99,8	+3,9	+100,3	+1,5
Darunter mit...										
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	98,6	11,1	3,6	+96,0	+0,8	+100,9	+7,7	+96,2	+2,9
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	85,2	-12,4	-8,4	+91,7	-4,8	+89,7	-5,1	+95,2	-2,8
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	115,3	-4,7	0,2	+111,2	+2,8	+112,6	-1,0	+108,7	+1,6
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	89,5	0,7	-4,9	+93,7	-2,4	+87,4	-5,3	+91,5	-3,0
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	108,3	-2,5	-14,1	+87,9	-2,4	+99,8	-16,3	+81,3	-5,3
47.71	Bekleidung	91,8	-6,8	-0,2	+91,4	-2,1	+97,0	+1,5	+90,4	-2,4
47.72	Schuhen und Lederwaren	92,3	-9,6	-2,8	+91,1	-4,8	+92,5	-2,4	+88,1	-6,0
4773-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	110,6	-2,3	10,7	+111,3	+6,0	+105,1	+8,7	+106,4	+4,5
Darunter:										
47.73	Apotheken	111,3	-1,9	12,4	+112,8	+6,5	+103,5	+10,0	+106,0	+4,7
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	96,3	-12,7	1,7	+100,7	+1,6	+89,0	-3,8	+94,3	-1,4
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	72,6	-12,3	-18,6	+80,7	-13,8	+67,5	-17,9	+74,5	-13,7
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	106,7	-3,8	4,3	+101,5	+6,2	+100,4	+1,4	+95,2	+3,4
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	105,6	-0,7	0,6	+108,4	+1,3	+104,9	+0,2	+106,5	+0,7

# Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel und Kfz-Handel (2015 = 100) im Juli 2018

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juli 2018			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum			
		Messzahl			Prozent		Vorjahresmonat		
<b>Einzelhandel</b>									
45	<b>Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen</b>	101,8	100,5	106,4	-0,2	+0,8	+0,7	+0,8	+0,3
	Darunter:								
45.1	Handel mit Kraftwagen	104,1	102,9	108,3	-0,5	+0,9	+0,3	+0,6	-0,6
47	<b>Einzelhandel insgesamt</b>	102,9	99,4	105,1	-0,4	+1,5	+0,9	+0,5	+1,1
	Einzelhandel mit ...								
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmitt. (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	104,9	102,5	105,7	+0,3	+2,6	+1,8	+3,2	+1,2
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	103,5	94,9	108,2	+0,0	+3,1	+3,0	-1,0	+4,9
	Facheinzelhandel mit...								
47.2	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	102,6	104,9	101,5	-7,1	+2,4	-1,9	+2,9	-3,9
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	100,1	94,4	123,0	-1,5	+3,0	+1,6	-0,6	+9,0
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	102,2	101,0	104,0	-0,6	+0,3	-0,2	-0,8	+0,7
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	105,2	97,4	111,9	-0,7	+2,8	+2,4	-1,6	+5,5
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	101,5	98,3	103,4	+0,2	+0,7	+1,0	+0,0	+1,5
	Darunter mit...								
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	92,7	89,8	98,3	-1,7	+1,9	-0,6	-1,7	+2,3
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	99,2	92,8	126,2	-0,9	+2,4	+2,7	-0,9	+15,2
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	103,8	101,5	107,6	-0,7	+0,1	-0,7	-1,7	+1,1
47.59	Möbel	99,8	101,2	97,7	-0,3	-1,0	-0,7	-0,3	-1,5
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	98,0	86,3	103,8	-0,3	+0,9	-0,9	-3,0	+0,1
47.71	Bekleidung	93,6	85,9	96,6	+0,4	-2,1	-1,2	-4,4	-0,1
47.72	Schuhen und Lederwaren	93,0	104,5	88,9	-1,1	-1,7	+0,2	+6,1	-2,0
4773-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	109,6	101,6	115,0	+0,2	+4,8	+4,0	+0,2	+6,4
	Darunter:								
47.73	Apotheken	108,5	96,8	115,0	+0,4	+4,0	+1,7	-2,6	+3,9
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	100,9	105,1	95,3	+1,3	-1,8	+1,2	+7,5	-6,5
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	75,7	67,6	96,6	-3,7	-19,2	-26,2	-34,2	+16,8
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	105,5	81,9	117,2	+2,7	+0,4	-5,4	-0,3	-6,9
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	96,2	91,9	102,3	-1,8	-0,5	-2,0	-0,3	-4,0

### Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im Juli 2018 (2015 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Juli 2018		Veränderung (%) gegenüber Vormonat		Veränderung (%) gegenüber Juli 2018		Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Veränderung (%) gegenüber Juli 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Veränderung (%) gegenüber Juli 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in jeweiligen Preisen		in Preisen von 2015								
		Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vormonat	Vorjahreszeitraum					
<b>Gastgewerbe</b>												
55	<b>Beherbergung</b>	136,5	+3,6	+12,8	106,8	+4,7	128,6	+11,0	101,4	+2,5		
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	131,9	-0,3	+12,1	106,9	+4,7	124,5	+10,5	101,5	+2,5		
56	<b>Gastronomie</b>	104,7	-5,7	+1,0	99,3	+3,0	98,2	-1,1	93,6	+0,9		
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	111,2	-1,6	+1,2	102,6	+3,3	103,8	-0,9	96,2	+1,0		
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	101,7	-2,8	-1,2	97,1	+2,7	94,8	-3,3	91,0	+0,4		
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	117,5	+1,9	-2,1	109,3	+4,4	109,5	-4,2	102,5	+2,1		
56.10.3	Imbisshallen	137,3	-3,9	+6,5	119,1	+4,0	129,8	+4,4	113,2	+1,9		
56.10.4	Cafés	106,3	-2,7	-3,2	103,0	-2,7	99,0	-5,3	96,5	-4,9		
56.10.5	Eisdielen	231,9	+7,9	+42,0	145,9	+24,2	215,8	+38,8	136,5	+21,4		
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	100,9	-5,8	+5,3	95,0	+2,2	95,3	+3,3	90,1	+0,2		
56.2	Kantinen und Caterer	83,6	-21,3	-2,7	90,1	+2,3	79,4	-4,5	86,0	+0,8		
55 + 56 (55-01)	<b>Gastgewerbe insgesamt</b>	115,0	-2,4	+5,1	101,9	+3,6	108,0	+3,1	96,3	+1,4		

### Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe im Juli 2018 (2015 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juli 2018			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Vollzeitbeschäftigten		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vormonat	Vorjahresmonat	
		Messzahl			Prozent				
<b>Gastgewerbe</b>									
55	<b>Beherbergung</b>	102,9	100,7	104,7	-1,5	-0,1	-1,8	-0,5	-2,9
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	105,2	101,7	108,6	-0,2	+0,4	+0,4	+0,6	+0,2
56	<b>Gastronomie</b>	102,0	100,8	102,6	-2,5	+0,5	-1,5	-1,5	-1,5
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	105,7	101,6	107,6	-0,7	+1,3	-0,7	-2,4	-0,1
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	99,8	95,6	101,9	-2,0	-2,3	-3,5	-4,4	-3,1
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	107,3	110,4	106,1	-1,6	+3,1	-4,9	+2,3	-7,3
56.10.3	Imbisshallen	123,2	126,6	120,9	-4,3	+6,5	+0,9	+0,5	+1,0
56.10.4	Cafés	102,5	91,3	104,7	+2,2	+8,8	+7,1	-14,3	+13,6
56.10.5	Eisdielen	203,0	219,5	199,7	+17,7	+19,2	+23,9	+42,5	+17,7
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	98,7	105,0	97,6	-10,8	+0,3	+2,5	+1,0	+2,9
56.2	Kantinen und Caterer	91,0	95,4	89,6	-2,5	-2,1	-5,9	+0,7	-7,9
55 + 56 (55-01)	<b>Gastgewerbe insgesamt</b>	102,2	100,8	103,0	-2,2	+0,4	-1,6	-1,2	-1,7

Umsatzentwicklung im Großhandel im Juli 2018 (2015 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Juli 2018		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Juli 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Juli 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Juli 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat						
in jeweiligen Preisen											
in Preisen von 2015											
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	90,1	-7,4	+6,1	90,2	+1,4	85,9	+4,2	86,8	+0,2	
	Großhandel mit...										
46.2	Landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	86,3	-12,9	-6,0	95,8	-6,7	82,1	+0,4	91,7	-2,9	
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	90,6	-2,1	+3,3	88,5	+1,6	86,8	+2,2	85,4	+0,7	
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	84,0	-4,9	+5,4	88,1	+2,2	81,6	+4,4	86,0	+1,6	
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	86,3	+0,8	+3,5	86,0	-0,1	85,7	+4,0	85,5	+0,3	
46.6	Sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	60,7	-19,7	+7,3	59,4	-4,9	58,9	+5,5	57,9	-6,5	
46.7	Sonstiger Großhandel	115,9	-3,3	+12,3	112,5	+7,6	108,2	+5,8	106,7	+3,9	

Beschäftigung im Großhandel im Juli 2018 (2015 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juli 2018			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Vollzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat		
Messzahl									
Prozent									
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	113,6	116,7	104,2	+0,0	+2,2	+1,3	+1,6	+0,3
	Großhandel mit...								
46.2	Landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	106,2	104,4	110,7	+0,2	+0,6	-0,7	-1,1	+0,2
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	133,5	139,3	118,7	-0,6	+1,4	+1,3	+2,6	-2,0
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	107,1	107,9	103,1	-0,3	+1,4	-2,0	-2,4	-1,2
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	100,5	95,3	136,7	+0,6	+0,1	+0,6	-0,5	+6,3
46.6	Sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	114,4	118,0	96,6	+0,5	+2,9	+3,6	+3,9	+2,4
46.7	Sonstiger Großhandel	120,0	120,4	118,0	+0,0	+3,3	+2,9	+3,0	+2,5



# Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Juli 2018

## Anmeldungen<sup>2)</sup>

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	An-meldungen insgesamt	Davon							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errichtung	davon				Um-wandlung			
				Neu-gründung	Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	436	347	346	48	78	220	1	47	42	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	8	5	5	3	2	-	-	1	2	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 354	1 124	1 109	255	180	674	15	141	89	
D	Energieversorgung	510	403	401	75	-	326	2	31	76	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	35	27	22	14	2	6	5	4	4	
F	Baugewerbe / Bau	4 508	3 732	3 721	709	2 190	822	11	594	182	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	8 193	6 709	6 618	1 504	1 624	3 490	91	823	661	
H	Verkehr und Lagerei	896	700	697	242	260	195	3	123	73	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	2 726	1 856	1 853	701	860	292	3	31	839	
J	Information und Kommunikation	1 443	1 187	1 180	246	184	750	7	216	40	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 191	916	906	204	326	376	10	255	20	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 026	828	820	457	162	201	8	155	43	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3 083	2 549	2 539	763	476	1 300	10	467	67	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4 222	3 626	3 602	528	1 050	2 024	24	452	144	
P	Erziehung und Unterricht	856	732	731	139	128	464	1	87	37	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	384	322	318	104	96	118	4	30	32	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	799	649	649	161	106	382	-	94	56	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	2 816	2 381	2 381	264	760	1 357	-	255	180	
<b>A-S</b>	<b>Anmeldungen insgesamt</b>	<b>34 486</b>	<b>28 093</b>	<b>27 898</b>	<b>6 417</b>	<b>8 484</b>	<b>12 997</b>	<b>195</b>	<b>3 806</b>	<b>2 587</b>	

## Abmeldungen<sup>2)</sup>

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Ab-meldungen insgesamt	Davon						Fortzug	Übergabe
			Aufgabe	davon				Um-wandlung		
				voll-ständige Aufgabe	Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	357	271	269	35	111	123	2	42	44
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	10	8	8	7	1	-	-	-	2
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 166	916	900	218	254	428	16	146	104
D	Energieversorgung	303	171	168	51	-	117	3	51	81
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	35	23	19	7	8	4	4	7	5
F	Baugewerbe / Bau	3 939	3 254	3 244	552	2 134	558	10	473	212
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	7 774	6 260	6 151	1 581	2 126	2 444	109	803	711
H	Verkehr und Lagerei	885	689	678	275	266	137	11	100	96
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	2 633	1 863	1 862	617	1 024	221	1	30	740
J	Information und Kommunikation	1 009	765	756	164	210	382	9	196	48
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 118	837	824	180	406	238	13	259	22
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	716	521	517	194	201	122	4	143	52
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	2 191	1 717	1 704	416	520	768	13	410	64
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	3 274	2 721	2 704	393	1 049	1 262	17	392	161
P	Erziehung und Unterricht	621	485	483	98	135	250	2	93	43
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	283	216	213	38	85	90	3	31	36
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	564	430	428	134	111	183	2	75	59
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	2 457	2 057	2 055	194	870	991	2	221	179
<b>A-S</b>	<b>Abmeldungen insgesamt</b>	<b>29 335</b>	<b>23 204</b>	<b>22 983</b>	<b>5 154</b>	<b>9 511</b>	<b>8 318</b>	<b>221</b>	<b>3 472</b>	<b>2 659</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Juli 2018

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Salden <sup>2)</sup>				Quotienten <sup>3)</sup>			
		An-/Ab-meldungen insgesamt	Darunter			An-/Ab-meldungen insgesamt	Darunter		
			Neu-errichtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung		Neu-errichtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+79	+76	+13	+64	1,22	1,28	1,37	1,27
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-2	-3	-4	+1	0,80	0,63	0,43	2,00
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+188	+208	+37	+172	1,16	1,23	1,17	1,25
D	Energieversorgung	+207	+232	+24	+209	1,68	2,36	1,47	2,79
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	±0	+4	+7	-4	1,00	1,17	2,00	0,67
F	Baugewerbe / Bau	+569	+478	+157	+320	1,14	1,15	1,28	1,12
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+419	+449	-77	+544	1,05	1,07	0,95	1,12
H	Verkehr und Lagerei	+11	+11	-33	+52	1,01	1,02	0,88	1,13
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	+93	-7	+84	-93	1,04	1,00	1,14	0,93
J	Information und Kommunikation	+434	+422	+82	+342	1,43	1,55	1,50	1,58
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+73	+79	+24	+58	1,07	1,09	1,13	1,09
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+310	+307	+263	+40	1,43	1,59	2,36	1,12
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+892	+832	+347	+488	1,41	1,48	1,83	1,38
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+948	+905	+135	+763	1,29	1,33	1,34	1,33
P	Erziehung und Unterricht	+235	+247	+41	+207	1,38	1,51	1,42	1,54
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+101	+106	+66	+39	1,36	1,49	2,74	1,22
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+235	+219	+27	+194	1,42	1,51	1,20	1,66
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+359	+324	+70	+256	1,15	1,16	1,36	1,14
A-S	<b>Gewerbemeldungen insgesamt</b>	<b>+5 151</b>	<b>+4 889</b>	<b>+1 263</b>	<b>+3 652</b>	<b>1,18</b>	<b>1,21</b>	<b>1,25</b>	<b>1,20</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Juli 2018

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Insgesamt	Einzel-unternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe u.Ä.	Personen-gesellschaften		GmbH ohne UG (haftungs-beschränkt)	UG (haftungs-beschränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen
				ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG					
Anzahl										
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7	-	1	1	5	-	1	-	-
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	72	11	9	9	46	5	-	1	-
D	Energieversorgung	8	-	4	3	3	1	-	-	-
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3	1	-	-	2	-	-	-	-
F	Baugewerbe	180	49	16	11	85	30	-	-	-
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	187	51	18	11	90	24	1	3	-
H	Verkehr und Lagerei	72	23	16	14	22	9	-	2	-
I	Gastgewerbe	104	51	9	4	24	19	-	1	-
J	Information und Kommunikation	26	5	2	2	14	4	1	-	-
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	13	4	1	1	4	4	-	-	-
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	24	1	6	6	9	8	-	-	-
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	120	10	6	6	85	18	-	1	-
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	86	27	3	2	41	13	-	2	-
P	Erziehung und Unterricht	5	1	-	-	3	1	-	-	-
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	38	13	3	-	19	1	1	-	1
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	18	6	4	4	6	-	-	-	2
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	19	14	1	1	2	1	-	-	1
A-S	<b>Insgesamt</b>	<b>982</b>	<b>267</b>	<b>99</b>	<b>75</b>	<b>460</b>	<b>138</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>4</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

## Insolvenzverfahren Januar bis Juli 2018

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan			
	Anzahl					
<b>Insgesamt</b>	<b>7 759</b>	<b>433</b>	<b>130</b>	<b>8 322</b>	<b>8 558</b>	<b>-2,8</b>
<b>Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen<sup>1)</sup></b>						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6	1	x	7	16	-56,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	x	-	3	x
Verarbeitendes Gewerbe	66	6	x	72	76	-5,3
Energieversorgung	6	2	x	8	3	+166,7
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	2	1	x	3	9	-66,7
Baugewerbe	125	55	x	180	172	+4,7
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	123	64	x	187	196	-4,6
Verkehr und Lagerei	62	10	x	72	102	-29,4
Gastgewerbe	73	31	x	104	109	-4,6
Information und Kommunikation	16	10	x	26	24	+8,3
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	6	7	x	13	13	±0,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	13	11	x	24	21	+14,3
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	80	40	x	120	158	-24,1
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	68	18	x	86	73	+17,8
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	-
Erziehung und Unterricht	2	3	x	5	11	-54,5
Gesundheits- und Sozialwesen	32	6	x	38	19	+100,0
Kunst, Unterhaltung und Erholung	15	3	x	18	16	+12,5
Sonstige Dienstleistungen	14	5	x	19	34	-44,1
<b>Zusammen</b>	<b>709</b>	<b>273</b>	<b>x</b>	<b>982</b>	<b>1 055</b>	<b>-6,9</b>
<b>Nach rechtlicher Stellung</b>						
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	226	41	x	267	307	-13,0
Personengesellschaften	85	14	x	99	125	-20,8
darunter GmbH & Co. KG	67	8	x	75	103	-27,2
GbR	7	1	x	8	15	-46,7
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	387	211	x	598	608	-1,6
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	331	129	x	460	458	+0,4
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	56	82	x	138	150	-8,0
Aktiengesellschaften, KGaA	4	-	x	4	-	x
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	4	6	x	10	6	+66,7
Sonstige Rechtsformen	3	1	x	4	9	-55,6
<b>Nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)</b>						
Unter 8 Jahre alt	369	184	x	553	575	-3,8
darunter bis 3 Jahre alt	175	99	x	274	285	-3,9
8 Jahre und älter	319	84	x	403	464	-13,1
<b>Übrige Schuldner</b>						
Natürliche Personen als Gesellschafter/-innen u.Ä.	25	4	x	29	31	-6,5
Ehemals selbstständig Tätige	1 154	91	9	1 254	1 372	-8,6
Verbraucher/-innen	5 699	19	121	5 839	5 982	-2,4
Nachlässe	172	46	x	218	118	+84,7
<b>Zusammen</b>	<b>7 050</b>	<b>160</b>	<b>130</b>	<b>7 340</b>	<b>7 503</b>	<b>-2,2</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

## Insolvenzverfahren Januar bis Juli 2018 nach Höhe der Forderungen und Anzahl der Arbeitnehmer/-innen

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Arbeitnehmer/-innen <sup>1)</sup>	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan						
	Anzahl								
<b>Insgesamt</b>	<b>7 759</b>	<b>433</b>	<b>130</b>	<b>8 322</b>	<b>8 558</b>	<b>-2,8</b>	<b>11 209</b>	<b>1 558 865</b>	<b>187</b>
<b>Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)</b>									
Zusammen	709	273	x	982	1 055	-6,9	11 209	1 096 902	1 117
<b>Übrige Schuldner</b>									
Zusammen	7 050	160	130	7 340	7 503	-2,2	X	461 963	63
dar. Verbraucher/-innen	5 699	19	121	5 839	5 982	-2,4	X	214 977	37

1) Die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist nicht bei allen Insolvenzverfahren bekannt. Die nachgewiesene Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist daher unvollständig.

# Verkehr

## Straßenverkehrsunfälle im Juli 2018<sup>\*)</sup>

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Juli				Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl							
101	Braunschweig, Stadt	94	73	-	10	84	520	2	109	539	-7,0	-3	+24	-69
102	Salzgitter, Stadt	49	40	1	2	46	224	2	48	268	+8,7	+2	+12	+10
103	Wolfsburg, Stadt	38	37	-	2	41	258	-	24	283	+12,7	-1	-8	+9
151	Gifhorn	56	47	1	15	50	340	9	76	396	-8,8	-1	-6	-66
153	Goslar	43	35	2	13	36	269	3	74	265	+9,3	-5	+3	+32
154	Helmstedt	35	26	-	5	36	209	6	60	235	+22,9	+3	+7	+36
155	Northeim	43	35	1	5	34	270	2	60	295	+5,5	+1	+3	-1
157	Peine	44	38	1	9	39	262	2	48	289	+1,6	-4	-11	-8
158	Wolfenbüttel	36	32	-	9	34	223	3	44	259	-10,1	-	-6	-18
159	Göttingen	112	94	-	19	99	667	2	123	701	-4,0	-4	-7	-50
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>550</b>	<b>457</b>	<b>6</b>	<b>89</b>	<b>499</b>	<b>3 242</b>	<b>31</b>	<b>666</b>	<b>3 530</b>	<b>+0,1</b>	<b>-12</b>	<b>+11</b>	<b>-125</b>
241	Region Hannover	559	491	5	65	549	2 930	28	397	3 248	+7,7	+6	+41	+242
	dar.: Hannover, Lhst.	329	268	1	29	299	1 586	10	187	1 733	+6,8	+3	+23	+117
251	Diepholz	98	91	1	28	107	545	7	133	622	+11,9	-6	+36	+67
252	Hamelnd-Pyrmont	71	60	1	11	61	338	4	95	381	+5,0	-1	+20	+38
254	Hildesheim	84	69	2	15	75	493	7	95	549	-15,3	-5	+2	-82
255	Holzminde	37	34	1	13	23	134	2	32	137	+0,0	+1	-2	-2
256	Nienburg (Weser)	46	43	-	9	46	248	4	50	269	+3,3	-	-26	+15
257	Schaumburg	63	54	1	11	72	340	7	46	392	+3,0	-2	-16	+35
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>958</b>	<b>842</b>	<b>11</b>	<b>152</b>	<b>933</b>	<b>5 028</b>	<b>59</b>	<b>848</b>	<b>5 598</b>	<b>+4,4</b>	<b>-7</b>	<b>+55</b>	<b>+313</b>
351	Celle	86	74	-	10	86	369	5	54	414	+13,2	-1	-7	+78
352	Cuxhaven	87	73	1	12	87	438	8	77	496	+12,9	-1	+3	+75
353	Harburg	80	67	-	10	70	530	8	91	594	+3,5	-4	-2	+19
354	Lüchow-Dannenberg	24	20	1	6	18	115	2	39	107	+26,4	-6	+6	+20
355	Lüneburg	81	72	3	13	77	404	4	64	451	+6,3	-1	-5	+49
356	Osterholz	35	32	-	6	32	218	2	27	252	-11,7	-1	-11	-29
357	Rotenburg (Wümme)	75	65	-	19	75	417	4	97	467	+2,7	-4	+14	+9
358	Heidekreis	83	71	-	10	96	373	8	68	421	-16,7	-	-6	-142
359	Stade	85	69	-	19	78	393	6	93	429	+0,3	-1	+8	+19
360	Uelzen	37	26	1	7	25	199	5	60	200	-9,1	+1	-9	-32
361	Verden	58	53	1	9	57	373	7	51	416	+0,0	+1	-31	-3
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>731</b>	<b>622</b>	<b>7</b>	<b>121</b>	<b>701</b>	<b>3 829</b>	<b>59</b>	<b>721</b>	<b>4 247</b>	<b>+1,2</b>	<b>-17</b>	<b>-40</b>	<b>+63</b>
401	Delmenhorst, Stadt	33	30	-	13	24	159	-	38	156	-2,5	-	+13	-17
402	Emden, Stadt	17	15	1	2	17	102	2	9	118	-1,9	+1	-1	-4
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	78	71	-	12	73	504	3	58	539	+1,0	+1	+2	+2
404	Osnabrück, Stadt	87	79	1	16	75	492	3	90	490	+2,5	+1	-3	-24
405	Wilhelmshaven, Stadt	45	39	-	4	44	196	1	27	219	+1,6	-	-16	+9
451	Ammerland	68	58	-	8	70	359	3	67	436	+2,0	-	-2	+35
452	Aurich	76	70	-	16	74	483	1	90	557	+4,1	-1	+0	+29
453	Cloppenburg	73	63	2	18	84	434	7	101	505	-2,9	-5	-14	-65
454	Emsland	121	108	-	34	109	785	7	208	826	+2,1	+3	+1	+2
455	Friesland	45	39	1	15	45	231	6	60	248	-5,7	+5	+23	-25
456	Grafschaft Bentheim	62	50	-	15	45	371	-	106	386	+11,1	-5	-1	+28
457	Leer	50	42	-	2	53	396	4	64	458	+5,9	+1	-8	+16
458	Oldenburg	55	45	4	13	45	284	11	66	281	+0,0	+7	+11	-30
459	Osnabrück	193	156	5	47	157	833	12	197	885	+12,6	+5	+13	+119
460	Vechta	56	44	1	6	54	308	3	46	371	-4,0	-1	-21	+25
461	Wesermarsch	32	26	1	4	33	191	3	34	219	-6,8	-1	-12	+1
462	Wittmund	38	35	-	8	42	143	3	40	169	-2,1	+2	+16	+12
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>1 129</b>	<b>970</b>	<b>16</b>	<b>233</b>	<b>1 044</b>	<b>6 271</b>	<b>69</b>	<b>1 301</b>	<b>6 863</b>	<b>+2,5</b>	<b>+13</b>	<b>+1</b>	<b>+113</b>
	<b>Land Niedersachsen</b>	<b>3 368</b>	<b>2 891</b>	<b>40</b>	<b>595</b>	<b>3 177</b>	<b>18 370</b>	<b>218</b>	<b>3 536</b>	<b>20 238</b>	<b>+2,3</b>	<b>-23</b>	<b>+27</b>	<b>+364</b>

\*) Vorläufige Zahlen

## Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im Juli 2018 nach Güterabteilungen

Güterabteilungen	Juli		Januar - Juli	
	Gesamtbeförderung <sup>*)</sup>	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Gesamtbeförderung <sup>*)</sup>	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	206,1	+16,5	1 247,2	-19,5
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	256,5	+10,0	1 135,5	-30,0
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	363,4	-17,4	1 950,8	-25,4
Nahrungs- und Genussmittel	160,0	+13,7	886,8	-17,6
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	9,4	4,3	36,7	2,0
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	99,5	-2,5	580,9	-12,2
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	304,9	-15,9	1 812,8	-11,4
Chemische Erzeugnisse etc.	172,2	+10,8	1 004,0	-0,9
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	49,8	-7,0	327,2	-12,4
Metalle und Metallerzeugnisse	26,5	-10,4	160,4	+9,7
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	1,5	-66,5	17,1	-25,6
Fahrzeuge	13,5	+109,7	67,1	+25,7
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	6,7	-15,1	47,2	-9,8
Sekundärrohstoffe, Abfälle	150,4	+42,7	934,7	+10,5
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	10,5	+19,3	53,3	-6,9
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	13,6	-17,5	98,9	+4,3
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>1 844,4</b>	<b>-0,4</b>	<b>10 360,7</b>	<b>-15,5</b>

\*) Bis Ende 2016 entsprachen die Angaben zu den Güterabteilungen der Gesamtbeförderung der jeweiligen Güter und nicht dem Güterumschlag.

## Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Juli 2018 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Brake	71,3	-0,7	500,1	-12,2
Nordenham	112,1	-2,2	571,0	-31,1
Oldenburg	97,5	+19,0	441,4	-20,1
Osnabrück	35,5	-17,7	254,4	-12,9
Salzgitter	288,6	+28,8	1 375,1	-6,1
Braunschweig	91,0	+13,3	522,4	-4,4
Hannover <sup>1)</sup>	99,5	+1,6	542,6	+7,7
Hildesheim	33,5	-1,8	186,9	-34,9
Emden	129,7	-32,9	919,9	-23,2
Lingen (Ems) <sup>2)</sup>	230,9	+13,5	1 409,5	+19,7
Dörpen	169,3	+0,4	955,5	-11,2
<b>Insgesamt</b>	<b>2 193,5</b>	<b>+1,3</b>	<b>14 073,5</b>	<b>-1,7</b>

1) Einschl. Hafen Brink, Linden und Misburg.

2) Einschl. Hafen Holthausen und Biene.

## Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - September 2018

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr <sup>1)</sup>	Maßeinheit	September	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Januar-September	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang <sup>2)</sup>	Anzahl	6 418	+5,9	48 856	+2,4
Fluggäste					
<b>Insgesamt (Ankunft u. Abgang)</b>	<b>Anzahl</b>	<b>722 002</b>	<b>+9,6</b>	<b>4 863 653</b>	<b>+8,4</b>
Durchgang <sup>3)</sup>	Anzahl	767	+28,0	12 301	+12,6
Fracht <sup>4)</sup>					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	553	-19,7	6 247	-2,9
Post					
<b>Insgesamt (Ankunft u. Abgang)</b>	<b>Tonnen</b>	<b>471</b>	<b>-6,5</b>	<b>5 618</b>	<b>-0,4</b>

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

# Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
<b>124 11</b>	<b>Bevölkerung am Monatsende<sup>1), 2)</sup></b>	1 000	7 936,1	7 954,2	7 945,7	7 945,6	7 946,0	7 962,5	7 962,8	7 963,8	7 964,2
	<b>Natürliche Bevölkerungsbewegungen</b>										
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 440	3 467	4 074	906	1 196	2 151	3 759	962	1 383
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	6 268	6 085	6 562	5 828	5 571	5 474	6 217	5 655	5 430
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 697	7 809	8 760	9 323	9 204	7 577	8 426	8 593	8 646
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	24	24	31	27	26	21	28	19	31
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 1 429	- 1 724	- 2 198	- 3 495	- 3 633	- 2 103	- 2 209	- 2 938	- 3 216
<b>127 11</b>	<b>Wanderungen</b>										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	25 436	22 165	17 014	19 773	18 629	20 456	18 072	21 291	19 641
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	14 600	12 158	8 775	10 769	10 407	10 944	9 075	12 094	11 200
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	22 120	18 993	17 558	16 411	14 531	19 222	17 870	17 028	15 796
	darunter: in das Ausland	Anzahl	11 418	8 941	9 454	7 286	6 666	9 163	9 739	7 690	7 509
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 3 316	+ 3 172	- 544	+ 3 362	+ 4 098	+ 1 234	+ 202	+ 4 263	+ 3 845
	innerhalb des Landes Umgezogene <sup>3)</sup>	Anzahl	28 695	24 836	23 104	23 888	22 087	25 437	23 948	24 833	23 417

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt	Durchschnitt	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.

## Erwerbstätigkeit

<b>131 11</b>	<b>Beschäftigte<sup>4), 5)</sup></b>										
	<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort<sup>6)</sup></b>	1 000	2 836,1	2 894,1	2 874,9	2 882,3	2 894,1	2 959,6	2 939,2	2 945,4	2 955,3
	Frauen	1 000	1 298,2	1 325,7	1 322,6	1 324,9	1 325,7	1 354,6	1 350,4	...	...
	Ausländer/-innen	1 000	202,3	226,4	207,5	218,0	226,4	239,4	235,5	...	...
	Teilzeitbeschäftigte	1 000	801,3	834,3	818,2	824,5	834,3	846,2	849,4	...	...
	darunter: Frauen	1 000	659,6	682,2	672,8	677,0	682,2	692,0	695,1	...	...
	<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen</b>										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	37,9	38,8	34,5	37,3	38,8	40,2	35,6	38,5	40,5
	Produzierendes Gewerbe	1 000	841,4	855,2	850,2	852,1	855,2	873,6	867,9	871,5	873,4
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	640,2	653,4	648,8	649,1	653,4	670,2	664,4	665,9	667,3
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	504,0	512,7	507,8	507,5	512,7	521,4	515,6	514,9	522,2
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	812,5	834,0	833,6	836,3	834,0	854,1	855,6	856,3	852,1

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
<b>132 11</b>	<b>Arbeitsmarkt<sup>7)</sup></b>										
	Arbeitslose	Anzahl	252 574	244 260	250 008	244 241	236 241	221 597	231 666	227 210	218 523
	darunter: Frauen	Anzahl	113 638	110 061	114 756	112 056	108 329	100 120	105 927	103 886	99 616
	Arbeitslosenquote <sup>8)</sup>	%	6,0	5,8	5,9	5,7	5,6	5,1	5,4	5,3	5,1
	insgesamt	%	5,8	5,5	5,8	5,6	5,4	5,0	5,3	5,2	4,9
	Frauen	%	6,2	5,9	6,0	5,8	5,6	5,3	5,5	5,4	5,2
	Männer	%	19,2	18,7	18,3	18,3	17,7	15,6	16,2	16,2	15,6
	Ausländer/-innen	%	5,7	5,5	6,6	6,2	5,6	4,7	5,9	5,6	5,1
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	15 918	15 999	2 051	1 995	1 920	...	...	...	...
	Kurzarbeiter/-innen <sup>9)</sup>	Anzahl	62 703	68 435	70 146	70 145	71 842	78 322	79 212	79 469	81 029
	Gemeldete Arbeitsstellen <sup>10)</sup>	Anzahl	62 703	68 435	70 146	70 145	71 842	78 322	79 212	79 469	81 029

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April	Mai	Februar	März	April	Mai

## Soziales

<b>228 11</b>	<b>Leistungsbezug nach SGB II<sup>4)</sup></b>										
	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	595 663	614 363	617 573	617 877	618 329	611 998	611 039	608 548	605 623
	darunter: Frauen	Anzahl	299 208	305 690	307 139	307 260	307 727	303 471	302 782	301 805	300 618
	darunter										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	406 704	418 139	422 052	421 751	422 018	414 283	413 943	411 663	409 265
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	156 649	168 590	167 803	168 583	168 837	168 092	167 505	167 205	166 651
	darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	150 658	162 890	162 008	162 806	163 089	162 620	162 078	161 796	161 261

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011. - 2) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. Die Ergebnisse für die Monate des Berichtsjahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. - 3) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 4) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); - 5) Einschließlich Personen "ohne Angabe"; aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigtenstatistik im Januar 2018 erfolgte eine Änderung der Daten ab 2011. - 6) Jahresdurchschnitt: hier am 30.06. - 7) Quelle: Statistik der BA; Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der BA als detaillierte Übersichten zu finden. - 8) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen - 9) Einschließlich witterungsbedingter Saison-Kurzarbeit. - 10) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes.

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
<b>Bautätigkeit</b>											
<b>311 11 Baugenehmigungen</b>											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 336	1 221	1 294	1 548	1 291	1 135	1 109	1 560	1 607
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 195	1 067	1 176	1 386	1 145	993	1 006	1 375	1 424
	umbauter Raum	1 000 m³	1 431	1 273	1 305	1 578	1 380	1 225	1 128	1 714	1 783
	Wohnfläche	1 000 m²	280	249	257	312	265	241	223	345	347
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	374 611	343 151	352 769	425 538	361 554	330 424	311 924	492 935	507 203
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	283	251	235	358	260	242	229	297	312
	umbauter Raum	1 000 m³	2 094	1 612	1 800	2 587	1 711	2 533	1 810	2 653	2 723
	Nutzfläche	1 000 m²	275	231	243	331	252	313	233	359	377
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	193 376	180 498	162 120	220 277	257 499	206 995	149 192	241 271	268 294
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden <sup>1)</sup>	Anzahl	2 842	2 379	2 429	3 056	2 536	2 365	2 161	3 490	3 480
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	12 350	10 799	11 197	13 731	11 133	10 710	9 688	14 584	15 208
<b>Landwirtschaft</b>											
<b>413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)<sup>2)</sup></b>											
	darunter:	t	167 609	160 108	163 668	159 652	156 631	154 754	156 329	153 883	158 882
	Rinder insgesamt	t	14 473	14 387	14 413	13 492	12 379	12 796	12 461	13 425	13 589
	darunter: Kälber	t	1 727	1 769	2 367	1 721	1 646	1 463	1 609	1 580	1 552
	Jungrinder	t	25	33	43	58	16	14	14	27	14
	Schweine	t	152 987	145 573	149 105	146 034	144 120	141 813	143 714	140 323	145 170
	413 22 Geflügelfleisch	t	73 593	71 401	73 038	71 724	67 540	78 089	77 544	76 648	76 479
	413 23 Eierzeugung <sup>3)</sup>	1 000 St.	388 104	392 136	396 231	386 125	400 372	390 044	405 835	390 168	399 917
<b>Produzierendes Gewerbe</b>											
<b>421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>4)</sup></b>											
	Betriebe	Anzahl	1 907	1 956	1 972	1 970	1 972	2 002	2 002	2 002	2 004
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	485	496	493	495	497	509	509	509	511
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	61 826	62 814	64 695	63 789	54 095	64 677	64 335	66 334	57 140
	Entgelte	Mio. €	2 019	2 087	2 646	2 109	1 966	2 189	2 968	2 206	2 096
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	16 252	16 973	17 651	17 671	13 343	18 304	17 684	18 641	15 516
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	7 736	8 192	8 452	8 586	5 913	9 458	8 730	9 298	7 164
<b>Energie- und Wasserversorgung</b>											
	431 11 Betriebe <sup>5)</sup>	Anzahl	219	219	217	217	217	224	224	224	223
	431 11 Tätige Personen <sup>5)</sup>	Anzahl	20 660	20 452	20 462	20 479	20 416	21 066	21 027	20 995	20 915
	431 11 Geleistete Arbeitsstunden <sup>5)</sup>	1 000 h	1 112	879	2 714	2 595	2 291	2 668	2 691	2 694	2 434
	431 11 Entgelte	Mio. €	93,1	93,9	91,1	95,4	85,6	119,0	96,0	101,3	91,5
	433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung <sup>6)</sup>	Mio. kWh	3 194,9	3 131,9	2 897,5	3 103,6	3 643,9	2 752,3	2 463,0	2 375,0	3945,4
<b>Baugewerbe</b>											
<b>441 11 Bauhauptgewerbe<sup>7)</sup></b>											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	Anzahl	48 123	49 996	49 849	49 995	49 889	51 620	51 782	52 090	52 310
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	4 988	5 068	5 636	5 591	4 978	5 441	5 598	5 768	5 419
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 h	1 233	1 245	1 405	1 392	1 158	1 354	1 384	1 401	1 237
	gewerblicher Bau	1 000 h	2 018	2 063	2 247	2 221	2 036	2 312	2 373	2 440	2 278
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 737	1 759	1 984	1 978	1 784	1 775	1 841	1 927	1 904
	Entgelte	1 000 €	148 934	157 926	164 222	166 136	162 594	168 665	177 471	177 480	182 695
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 €	699 726	734 448	726 479	834 030	768 280	730 408	784 012	851 326	860 871
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 €	157 452	168 580	189 409	197 149	171 729	184 804	192 912	203 723	184 974
	gewerblicher Bau	1 000 €	299 098	320 274	310 881	339 032	335 026	337 773	353 407	367 388	383 306
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 €	243 176	245 593	226 189	297 849	261 525	207 831	237 693	280 215	292 591

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		31.12.	01.03.	30.06.	30.09.	31.12.	01.03.	30.06.
<b>441 31 Ausbaugewerbe<sup>8)</sup></b>											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen) <sup>9)</sup>	Anzahl	37 821	38 882	38 053	38 157	38 534	39 590	39 247	38 851	39 041
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	11 792	11 740	11 871	11 618	11 551	12 019	11 772	11 336	11 475
	Entgelte	1 000 €	302 339	322 641	322 885	301 541	317 140	321 454	350 428	309 417	327 688
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 €	1 025 465	1 061 261	1 292 065	826 651	982 210	1 081 288	1 354 893	839 170	1 024 175

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
<b>Handel</b>											
<b>452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)</b>											
	Beschäftigte (Index)	2015=100	...	111,9	111,6	112,0	112,1	113,4	113,6	113,6	113,6
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2015=100	...	90,7	96,5	94,4	84,9	92,0	94,4	97,3	90,1
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2015=100	...	88,1	93,8	91,7	82,5	88,5	90,3	93,6	85,9

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen).  
3) Erzeugte Eier in Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Jungghennen-, Bruch- und Knickeriern. - 4) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. - 5) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. - 6) Mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW. - 7) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. - 8) Bauinstallation und sonstiger Ausbau; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). - 9) Am Ende des Berichtsvierteljahres.





EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018				
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli	
<b>523 11</b>	<b>Gewerbeanzeigen<sup>1)</sup></b>											
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	4 771	4 831	4 846	4 702	4 373	4 828	4 592	4 449	4 509	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 219	4 234	3 819	4 030	3 882	3 773	3 799	3 862	4 082	
<b>524 11</b>	<b>Insolvenzen</b>											
	Insolvenzen	Anzahl	1 306	1 225	1 282	1 346	1 159	1 207	1 209	1 289	1 143	
	davon:											
	Unternehmen	Anzahl	154	143	159	159	127	145	136	155	139	
	Verbraucher	Anzahl	922	863	899	969	829	843	859	920	818	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	208	195	198	197	187	189	193	189	162	
	sonst. natürliche Personen <sup>2)</sup> , Nachlässe	Anzahl	22	25	26	21	16	30	21	25	24	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	289 571	251 228	304 369	234 998	153 876	144 702	105 503	264 998	168 983	

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		Dezember	März	Juni	September	Dezember	März	Juni

<b>Handwerk<sup>3)</sup></b>												
532 11	Beschäftigte (Index) <sup>4)</sup>	2009 = 100 <sup>5)</sup>	101,0	102,0	101,6	101,1	101,2	103,8	102,3	101,6	101,2	
	Umsatz (Index) <sup>6)</sup>	2009 = 100 <sup>7)</sup>	114,3	118,9	130,0	100,4	118,9	122,2	133,8	103,5	124,9	

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

<b>Preise</b>												
611 11	Verbraucherpreisindex	2010=100	106,9	108,4	108,5	108,7	108,7	110,3	110,6	110,4	110,7	
	Nettokalorien	2010=100	108,3	109,5	109,6	109,6	109,7	110,8	111,1	111,2	111,3	

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		November	Februar	Mai	August	November	Februar	Mai

612 61	Preisindex für Wohngebäude <sup>8)</sup>	2010 = 100	115,7	120,3	116,6	118,4	119,9	121,0	121,7	123,7	125,0	
--------	--	------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		Dezember	März	Juni	September	Dezember	März	Juni

## Verdienste

<b>623 21</b>	<b>Verdienste</b>											
	Bruttomonatsverdienste <sup>9)</sup> der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen <sup>10)</sup> im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich	€	3 798	3 894	3 546	3 533	3 594	3 603	3 633	3 612	3 700	
	männlich	€	3 985	4 079	3 708	3 679	3 751	3 761	3 791	3 759	3 863	
	weiblich	€	3 314	3 417	3 124	3 158	3 191	3 201	3 228	3 228	3 271	
	Leistungsgruppe 1 <sup>11)</sup>	€	7 075	7 294	6 385	6 419	6 488	6 489	6 547	6 564	6 669	
	Leistungsgruppe 2 <sup>11)</sup>	€	4 588	4 692	4 262	4 239	4 310	4 330	4 366	4 397	4 483	
	Leistungsgruppe 3 <sup>11)</sup>	€	3 299	3 401	3 115	3 116	3 182	3 181	3 201	3 164	3 246	
	Leistungsgruppe 4 <sup>11)</sup>	€	2 676	2 741	2 548	2 518	2 582	2 595	2 624	2 594	2 679	
	Leistungsgruppe 5 <sup>11)</sup>	€	2 182	2 194	2 097	2 031	2 072	2 117	2 111	2 119	2 191	
	Produzierendes Gewerbe	€	4 113	4 202	3 783	3 741	3 835	3 817	3 860	3 753	3 915	
	Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	5 367	5 205	4 701	4 606	4 604	4 585	4 662	4 793	4 786	
	Verarbeitendes Gewerbe	€	4 288	4 396	3 915	3 912	3 975	3 963	4 005	3 940	4 056	
	Energieversorgung	€	5 455	5 395	4 796	4 748	4 797	4 793	4 849	4 894	5 022	
	Wasserversorgung <sup>12)</sup>	€	3 496	3 637	3 235	3 326	3 368	3 374	3 394	3 255	3 285	
	Baugewerbe	€	3 311	3 435	3 201	3 035	3 268	3 251	3 292	2 996	3 350	
	Dienstleistungsbereich	€	3 599	3 704	3 396	3 408	3 447	3 472	3 492	3 522	3 563	
	Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	€	3 217	3 418	2 990	3 116	3 156	3 091	3 130	3 188	3 264	
	Verkehr und Lagerei	€	2 912	2 907	2 745	2 671	2 711	2 748	2 787	2 769	2 827	
	Gastgewerbe	€	2 203	2 304	2 162	2 171	2 242	2 222	2 272	2 281	2 313	
	Information und Kommunikation	€	4 925	4 951	4 478	4 464	4 472	4 475	4 511	(4 253)	(4 285)	
	Erbringung von Finanz- und Vers.d.leistungen	€	5 331	5 334	4 475	4 428	4 444	4 472	4 563	4 556	4 523	
	Grundstücks- und Wohnungswesen	€	4 193	(3 978)	3 862	(3 757)	(3 415)	(3 491)	(3 980)	(3 777)	(3 759)	
	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	4 573	4 698	4 148	4 119	4 168	4 206	4 225	4 268	4 277	
	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	2 428	2 646	2 353	2 425	(2 509)	(2 679)	(2 530)	(2 673)	(2 753)	
	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	3 661	3 756	3 597	3 594	3 639	3 649	3 649	3 630	3 638	
	Erziehung und Unterricht	€	4 385	4 343	4 330	4 179	4 250	4 265	4 277	4 323	4 346	
	Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 669	3 803	3 518	3 542	3 590	3 599	3 648	3 668	3 738	
	Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	4 525	4 297	4 069	3 981	3 848	3 803	3 996	3 770	3 792	
	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	3 609	3 629	3 433	3 411	3 457	3 436	3 504	3 573	3 584	

1) Ohne Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise als Gesellschafter/-innen oder Mithafter. - 3) Zulassungspflichtiges Handwerk lt. Anlage A der Handwerksordnung. - 4) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 5) Hier : 30.09. - 6) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 7) Hier: Vierteljahresdurchschnitt. - 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 9) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 10) Einschließlich Beamte/-innen. - 11) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer/-innen (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angeleitete AN; Lgr. 5: ungeleitete AN. - 12) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

# Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 1/2017 Betreuungquote von Kindern unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)  
Ganztagesbetreuungsquote von Kindern im Alter von 3 bis unter 6 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 2/2017 Anteil der Haushalte mit Breitband-Internetanschluss 2016 in den Regionen Europas (NUTS2)  
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) soziale Netzwerke genutzt haben  
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) in den letzten 12 Monaten vor der Befragung Online-Käufe getätigt haben
- Heft 3/2017 Abweichung der Erträge von Winterraps 2016 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2010 bis 2015) (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2017 Standardarbeitsvolumen im Jahr 2014 – Stunden je Arbeitnehmer/-in (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2017 Der kommunale Finanzausgleich 2017 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten):  
a) Steuerkraftmesszahlen 2017 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)  
b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2017 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)  
Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2016 (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 6/2017 Anteil der landwirtschaftlich genutzten Flächen von Betrieben mit ökologischem Landbau an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche 2016 in % (A4 Karte, Kreisebene)  
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste (einschließlich Sonderzahlungen) der Voll- und Teilzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstsektor 2016 nach Ländern – in Euro (A4-Karte)  
Kandidaturquoten bei den niedersächsischen Kommunalwahlen 2016 – Wahlarten insgesamt (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 7/2017 Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten am 31.12.2016  
Steuereinnahmekraft in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten 1. bis 4. Quartal 2016
- Heft 8/2017 Zusammengefasste Geburtenziffer 2015 (A4-Karte, Kreisebene)  
Väteranteil am beendeten Elterngeldbezug (Januar 2014 bis März 2016) für Geburten 2014 in Prozent (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2017 Bevölkerung nach Migrationsstatus 2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 11/2017 Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2016 nach Sitz des Trägers (A4-Karte, Kreisebene)  
Viehbesatz in Großvieheinheiten (GV) je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) in den kreisfreien Städten und Gemeinden Niedersachsens 2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)  
Niedersächsische Bewirtschaftungsgebiete 2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 12/2017 Anteil der Schulden im Kernhaushalt am 31.12.2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)  
Integrierte Schulden per Kopf am 31.12.2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
- Heft 5/2018 Kreisgrenzenkarte Deutschland (A4-Karte, Kreisebene)  
Der kommunale Finanzausgleich 2018 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten):  
a) Steuerkraftmesszahlen 2018 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)  
b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2018 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
- Heft 6/2018 Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2017 (A4-Karte, Kreisebene)

## Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 7/2018      Staats- und Kommunal финанzen 2017:  
Steuereinnahmekraft in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten  
1.bis 4. Quartal 2017  
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der  
Verwaltungseinheiten am 30.06.2017  
  
Dichte des Schweinebestandes in der Statistischen Region, den Landkreisen und  
kreisfreien Städten Niedersachsens 2016
- Heft 8/2018      Clusterung der niedersächsischen Einheits- und Samtgemeinden anhand  
von Strukturindikatoren
- Heft 9/2018      Gini-Koeffizienten der Gewerbesteuermessbeträge in den niedersächsischen Einheits- und  
Samtgemeinden im Jahr 2013
- Heft 10/2018     Erwerbstätigenquote in Niedersachsen 2017 nach Kreisen und Geschlecht
- Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder  
Michael Kölbel, Tel. 0511 9898-1121.**

# Veröffentlichungen des LSN im September 2018

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung <sup>1)</sup>
<b>Agrarstruktur</b>		
C IV 9.1 – j / 2016	Agrarstrukturerhebung (ASE) 2016 Heft 1 Teil A – Gemeindeergebnisse Betriebsgrößenstruktur, Bodennutzung, Viehhaltung	G
<b>Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe</b>		
<u>E I 1</u> <u>E I 2</u> – m 7 / 2018 E I 3	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Juli 2018	K
<b>Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe</b>		
E II 1 – m 7 / 2018	Bauhauptgewerbe, Juli 2018	L
E III 1 – vj 2 / 2018	Ausbaugewerbe, 2. Quartal 2018	L
<b>Bautätigkeit</b>		
F II 1 – m 7 / 2018	Gemeldete Baugenehmigungen, Juli 2018	K
<b>Tourismus, Gastgewerbe</b>		
G IV 1a – m 7 / 2018	Beherbergung im Reiseverkehr Juli 2018 - Schnellbericht	RG

1) Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

# Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen

Titel	reg. Gliederung	Monatsheft, Seite
Bevölkerungsveränderung im 3. Vj. 2017	K, gr. St.	10/2018, S. 522
Bevölkerungsstand im September 2017	K, gr. St.	10/2018, S. 525
Einbürgerungen 2013, 2014 und 2015	L	8/2017, S. 399
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2017	K, gr. St.	10/2018, S. 528
Arbeitslose im September 2018	K	10/2018, S. 526
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 2. Quartal 2018	K, gr. St.	9/2018, S. 463
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2017	K, gr. St.	5/2018, S. 246
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2017	K, gr. St.	5/2018, S. 245
Gewerbeanzeigen Januar bis Juli 2018	L	10/2018, S. 537
Beschäftigte und Umsatz in Handwerks- unternehmen nach ausgewählten Gewerbe- zweigen im 1. Vierteljahr 2018	L	10/2018, S. 531
Staatliche Kassenergebnisse 2016 und 2017 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	L	5/2018, S. 260
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabe- arten und nach Aufgabenbereichen 2018	L	2/2018, S. 86
Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern am 30. Juni 2017	L	8/2018, S. 421